



touring



Panne im Eigenheim?

Wir haben die Lösung.

Jetzt aufklappen und 20% sparen

Pannen können Ihren Alltag schnell durcheinanderbringen.

Trotz guter Wartung Ihres Eigenheims kann rasch und unerwartet eine Panne eintreten – oft sogar im ungünstigsten Moment. Obwohl Sie Besseres zu tun hätten, müssen Sie plötzlich eine verfügbare Fachperson auftreiben und Termine koordinieren. So wie zum Beispiel in den folgenden Pannenfällen:



TCS Home: Der Pannendienst für Ihr Eigenheim.

Ein Anruf genügt: Wir kümmern uns um die komplette Organisation, schicken die richtigen Profis und übernehmen die Kosten für die Soforthilfe. So rauben Ihnen Pannen keine wertvolle Zeit, sondern werden einfach von uns gelöst.



- ✓ **24/7 erreichbar** –
365 Tage im Jahr
- ✓ **Alles geregelt** –
Organisation und Koordination inklusive
- ✓ **Schweizweites Partnernetzwerk** –
mit ausgewiesenen Fachleuten
- ✓ **Kostenübernahme** –
2 Einsätze pro Jahr à 45 Minuten
Arbeitszeit, Fahrkosten und Klein-
material inklusive



Geben Sie Pannen einfach an uns ab.

Jetzt mehr erfahren und TCS Home abschliessen.
tcs.ch/home

Jetzt mit
20%
Rabatt!



touring

DER MIT DEM TÖFF TANZT

Wie aus dem Polymechniker Michael Egli
der Motorradakrobat Michi Stuntrider wird.



Rheinromantik & Moselzauber

Von Amsterdam bis Basel – Sommer, Wein & grosse Flussmomente



Ausgezeichnetes 5-Sterne-Schiff MS AMADEUS Star!

car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung

Grachtenfahrt in Amsterdam



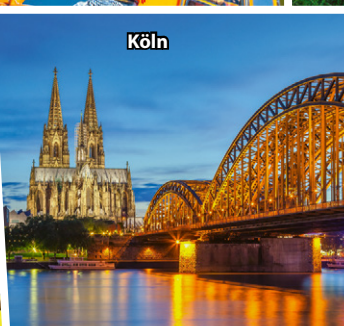
Wunderschönes Heidelberg

8 Reisetage, inkl.
Vollpension an Bord, ab

Fr. 1750.-

Doppelkabine, Hauptdeck hinten

REISEHIT 379



Köln



Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus
- ✓ Flussreise auf der MS AMADEUS Star***** gemäss Reiseverlauf
- ✓ 7 Übernachtungen in der gewählten Kabinenkategorie
- ✓ Vollpension mit täglich 3 Mahlzeiten (Abendessen 1. Tag bis Frühstück 8. Tag), inkl. Kaffee, Tee & Gebäck am Nachmittag (je nach Tagesprogramm), Begrüssungscocktail, Gala-Dinner, täglich Mitternachtssnack
- ✓ Teilnahme am Bordunterhaltungsprogramm & freie Nutzung der Bordeinrichtungen
- ✓ Gratis WLAN an Bord
- ✓ Gepäckservice & sämtliche Hafengebühren
- ✓ Eigene Schweizer car-tours.ch Reiseleitung an Bord

Wenn der Sommer die Flusslandschaften in warmes Licht taucht, zeigen sich Rhein und Mosel von ihrer schönsten Seite. An Bord der eleganten MS Amadeus Star gleiten wir von den Grachten Amsterdams bis nach Basel – vorbei an Weinbergen, historischen Städten und sagenhaften Landschaften. Mal lebendig, mal ganz ruhig – und immer genussvoll. Ob bei einem Glas Riesling, beim Blick auf die Loreley oder beim entspannten Verweilen an Deck: Diese Reise ist wie ein Sommertag, der nie enden soll.

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag, Mittwoch 29. Juli 2026 – Anreise & Einschiffung in Amsterdam

Fahrt im komfortablen Extrabus nach Amsterdam. Einschiffung auf die elegante MS Amadeus Star, Kabinenbezug und entspannter Auftakt an Deck oder in der stilvollen Lounge.

2. Tag, Donnerstag 30. Juli 2026 – Grachtenfahrt Amsterdam

Am Vormittag entdecken wir Amsterdam vom Wasser aus bei einer Grachtenfahrt (*). Historische Häuser, charmante Brücken und prächtige Fassaden ziehen gemächlich vorbei. Freizeit und anschliessende Busfahrt nach Utrecht, wo unser Schiff auf uns wartet.

3. Tag, Freitag 31. Juli 2026 – Köln – Domstadt mit Kölsch-Charme

Vormittags Ankunft in Köln. Eine Panorama-Rundfahrt mit Altstadtspaziergang (*) führt zu Dom, Deutzer Ufer und romanischen Kirchen. Ein Glas Kölsch bildet den genussvollen Abschluss.

4. Tag, Samstag 1. August 2026 – Moselromantik in Cochem

Ankunft in Cochem gegen Mittag. Mit dem Mosel-Wein-Express (*) erkunden wir das malerische Städtchen unterhalb der Reichsburg. Anschliessend Weinprobe (*) in den historischen Gewölbekellern der Familie Hieronimi – ein stimmungsvoller Rahmen zum Feiern des Nationalfeiertags.

5. Tag, Sonntag 2. August 2026 – Weinbummel in Koblenz & Burgenromantik

Genussvoller Weinbummel (*) in Koblenz mit Verkostung dreier regionaler Weine. Danach Fahrt durch das UNESCO-geschützte Mittelrheintal mit seinen Burgen und der sagenumwobenen Loreley bis nach Rüdesheim.

6. Tag, Montag 3. August 2026 – Heidelberg & Speyer

Ab Mannheim Ausflug nach Heidelberg mitgeführtem Rundgang durch die Altstadt und den Schlossgarten (*) inklusive Blick auf das berühmte grosse Fass. Weiterfahrt nach Speyer und Zeit zur freien Verfügung. Der Abend steht Ihnen offen.

7. Tag, Dienstag 4. August 2026 – Strassburg – französisches Flair am Rhein

Entdeckung Strassburgs bei einer kombinierten Stadtrundfahrt und Altstadtführung (*). Europäisches Viertel, «Petite France» und das imposante Münster zählen zu den Höhepunkten. Rückkehr an Bord und festlicher Abschlussabend.

8. Tag, Mittwoch 5. August 2026 – Ausschiffung in Basel & Heimreise

Am Morgen erreichen wir Basel. Nach dem Frühstück Ausschiffung und Heimreise mit dem Bus – mit vielen bleibenden Eindrücken im Gepäck.

(*) Ausflüge des
Ausflugspakets



Unser elegantes 5-Sterne-Schiff – die MS AMADEUS Star

Die MS Amadeus Star begeistert mit lichtdurchfluteten Salons, Panoramarestaurant und grosszügigem Sonnendeck mit Lounge. Alle Kabinen sind Aussenkabinen – auf Ober- und Mitteldeck mit absenkbarer Fensterfront, auf dem Hauptdeck mit Fenstern. Die Suiten verfügen über begehbare Balkone. Zur Ausstattung zählen Dusche/WC, TV, Klimaanlage, Safe & Minibar – ideal für entspannte Tage auf Rhein und Mosel.



reka Economisez encore plus -
Chèques REKA acceptés à 100%!

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch

Unsere Aktionspreise für Sie

Alle Preise pro Person in Doppelkabine in Fr.

MS AMADEUS Star	8 Tage ab Schweiz	Katalogpreis	Aktionspreis
Kabinenkategorie			
Hauptdeck hinten		2250.-	1750.-
Hauptdeck		2380.-	1890.-
Mitteldeck hinten (fr. Balkon)		2690.-	2190.-
Mitteldeck (fr. Balkon)		2870.-	2350.-
Oberdeck (fr. Balkon)		3090.-	2550.-
Oberdeck Suite (Balkon)		3450.-	2890.-

Zuschlag für Alleinreisende:

Hauptdeck Fr. 890.-, Mitteldeck Fr. 1090.-

Ausflugspaket mit 6 Ausflügen: Fr. 225.- p. P.

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Buchungsgebühr Fr. 24.- p.P. (entfällt bei Online-Buchung) Ausflüge, Persönliche Auslagen, Getränke & Trinkgelder (empfohlen Euro 7 – 10.- Person/Tag), Allfälliger Treibstoffzuschlag

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort: Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, Sargans, St. Gallen, Thun, Winterthur, Zürich

WILLKOMMEN

Die Alpentransversalen werden derzeit mit zwei neuen **Eisenbahn-Basistunneln** ^{S. 11} am Brenner und Mont Cenis ergänzt.

Was dies in Zukunft für den Güterverkehr bedeutet und wie bei einem Schienenunfall vorgegangen wird, beschreibt die Redaktion in dieser Ausgabe. Mit einer grossen Reichweite und erfrischender Fahrdynamik wartet der neue **Mercedes-Benz CLA** ^{S. 40}

auf. Der von uns getestete Stromer ist mit einem 200 Kilowatt starken E-Motor und einer 85-Kilowatt-Batterie ausgerüstet. Er macht mit seiner eleganten Karosserie eine gute Figur. Die japanische Stadt Nagasaki mit ihren Lost Places oder eine Velotour auf der Itoshima-Halbinsel verdeutlichen, wie attraktiv und faszinierend **Japan** ^{S. 56} als vielseitiges Reiseland ist.

Felix Maurhofer, Chefredaktor



Linda Pollari

s. 67

Michael Egli alias Michi Stuntrider gilt als bester Stuntmotorradfahrer der Schweiz. Er hat viele Tricks auf Lager.



Den «Touring» digital lesen
oder als E-Paper-PDF herunterladen:
touring.ch/magazin

Ausgabe in Zahlen:



Der neue Brennerbasistunnel wird mit 55 Kilometern Länge einer der längsten in den Alpen. **Seite 16**



7409 Phishingattacken ereigneten sich in der Schweiz während des letzten Jahres. **Seite 31**



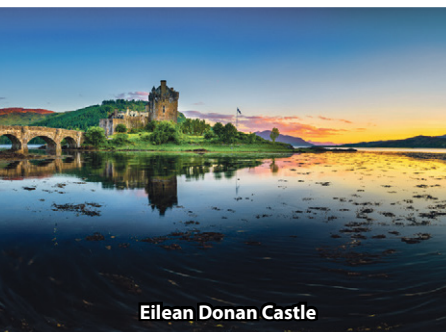
Light-Assist-E-Bikes zeigen im TCS-Test, dass sie bis zu 60 Kilometer weit kommen. **Seite 47**

Auf grosser Schottland Tour zum Military Tattoo

Eine perfekte Rundreise von den Highlands bis Edinburgh – inklusive Musik-Spektakel!



Military Tattoo in Edinburgh



Eilean Donan Castle



Fantastisches Dunnottar Castle



Glasgow

9 Reisetage
ab nur
Fr. 2499.-
im Doppelzimmer/-kabine Innen
REISEHIT
38

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus
- ✓ Fähriüberfahrten Rotterdam-Hull & Hull -Rotterdam, Basis 2-Bett-Kabine Innen (Etagenbetten), mit 2 Übernachtungen inkl. Halbpension
- ✓ 6 Übernachtungen in Schottland in guten und gehobenen Mittelklasshotels
- ✓ 6 x Frühstück in den Hotels
- ✓ 5 x Nachtsessen in den Hotels
- ✓ Sämtliche Ausflüge und Besichtigungen gemäss Programm
- ✓ Stadtführung in Glasgow
- ✓ Bootsfahrt auf dem Loch Ness
- ✓ Besuch einer Whisky-Destillerie mit Führung und Degustation
- ✓ Stadtführung Edinburgh
- ✓ Eintrittsgelder für Gretna Green, Eilean Donan Castle, Urquhart Castle & Glamis Castle und Gärten
- ✓ Eintritt und reservierte Plätze für das Edinburgh Military Tattoo (Kategorie 3)
- ✓ Schottisches Hochland-Diplom für jeden Gast
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Eine perfekte Schottland Rundreise, die nicht nur sämtliche Erwartungen erfüllt, sondern zusätzlich das «Bisschen Mehr» bietet, das Sie anderswo oft vergebens suchen. Geheimnisvolle Seen, sagenumwobene Schlösser, malerische Fischerdörfer, die wildromantischen Highlands, der bekannte Whisky-Trail, die Metropolen Glasgow, Aberdeen und Edinburgh sowie das weltbekannte Military Tattoo in Edinburgh.

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Anreise nach Rotterdam & Einschiffung

Frühmorgentliche Fahrt im komfortablen Extrabus nach Rotterdam, wo wir am Abend unsere Nachtfahrt mit Kurs Richtung England besteigen. Übernachtung und Nachtsessen an Bord.

2. Tag – Gretna Green & Glasgow

Ausgeruht erreichen wir Hull und fahren nordwärts zur schottischen Grenze. In Gretna Green besuchen wir die legendäre Hochzeitsschmiede, Schauplatz vieler heimlicher Liebesgeschichten. In Glasgow entdecken wir auf einer Stadtführung die Highlights der dynamischen Kulturmetropole. Übernachtung im Raum Glasgow.

3. Tag – Loch Lomond, Glen Coe & Fort William

Heute heisst es: Kamera bereithalten! Wir fahren entlang des romantischen Loch Lomond, durch das sagenumwobene Glen Coe, das Tal der Tränen, bis nach Fort William am Fuss des mächtigen Ben Nevis. Die wilde Schönheit der Highlands wird Sie in ihren Bann ziehen. Übernachtung im Raum Oban/Fort William.

4. Tag – Eilean Donan Castle, Loch Ness & Inverness

Ein Postkartenmotiv jagt das nächste: Wir fahren westwärts zum malerisch gelegenen Eilean Donan

Castle (Eintritt inkl.) – vielleicht das bekannteste Schloss Schottlands. Weiter geht's zum geheimnisvollen Loch Ness, wo wir bei einer Bootsfahrt nach «Nessie» Ausschau halten. Zuvor besichtigen wir die eindrucksvolle Ruine von Urquhart Castle. Übernachtung im Raum Inverness/Aviemore

5. Tag – Whisky Trail & Aberdeen

Heute erleben wir Schottland mit allen Sinnen: Fahrt durch die Grampian Mountains und besichtigen auf dem berühmten „Whisky Trail“ eine der zahlreichen Destillieren – natürlich werden wir dabei die edlen Brände auch selbst verkosten. Danach geht's weiter nach Aberdeen, die «Granitstadt am Meer». Übernachtung im Raum Aberdeen.

6. Tag – Entlang der Ostküste nach Edinburgh

Wir folgen der malerischen Ostküste und besuchen die dramatisch gelegenen Ruinen von Dunnottar Castle, Kulisse für Macbeth-Verfilmungen. Später erwartet uns das romantische Glamis Castle, einst Heimat der Queen Mum. Am Nachmittag erreichen wir unser Hotel im Raum Edinburgh.

7. Tag – Edinburgh & das Military Tattoo

Eine Stadt zum Verlieben: Auf unserer Stadtführung entdecken wir St. Giles Cathedral, die Royal Mile und das lebhaftes Zentrum rund um die Princess Street. Der

Nachmittag gehört Ihnen – für Shopping, Museumsbesuche oder einen Rundgang im Edinburgh Castle. Am Abend erwartet uns der grosse Höhepunkt: Das legendäre Edinburgh Military Tattoo – ein mitreissendes Spektakel mit über 1000 Musikern, Tänzern und Dudelsackspielern vor der atemberaubenden Kulisse des Castles. Gänsehaut garantiert! Rückfahrt ins Hotel.

8. Tag – Schottische Borders, York & Einschiffung

Durch die sanften Hügel der Scottish Borders geht es südwärts. Am Nachmittag erreichen wir das historische York – mit seinen mittelalterlichen Fachwerkhäusern, engen Gassen und der prächtigen Kathedrale ein echtes Juwel! Nach etwas Freizeit Weiterfahrt nach Hull und Einschiffung zur Nachtüberfahrt nach Holland. Abendessen und Übernachtung an Bord.

9. Tag – Heimreise

Am Morgen erreichen wir Rotterdam – mit einem Koffer voller Eindrücke und dem Klang der Dudelsäcke noch im Ohr treten wir die Heimreise an.



reka Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!

Wählen Sie Ihr Reisedatum

- 20. - 28. August 2026
- 23. - 31. August 2026

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
**in guten & gehobenen
Mittelklassehotels Fr. 2499.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag (Hotels): Fr. 449.-
Kabinenzuschläge (Fähre):
- Doppelkabine Innen (Unterbetten): Fr. 25.-
- Doppelkabine aussen: Fr. 80.-
- Einzelkabine innen: Fr. 125.-
- Einzelkabine aussen: Fr. 240.-
Reisegenehmigung Grossbritannien (ETA) GBP 20.-
Allfälliger Treibstoffzuschlag
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Einreisebestimmungen:
Schweizer Bürger benötigen einen gültigen Reisepass und eine ETA-Genehmigung

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, Sargans, St. Gallen, Thun, Winterthur, Zürich

Kreuz & Quer

Aus der Welt der Mobilität.

DIE FRAGE



Wie viel Geld landet täglich im Trevi-Brunnen von Rom?



- a) 10 000 Euro
- b) 1000 Euro
- c) 4000 Euro
- d) 3000 Euro

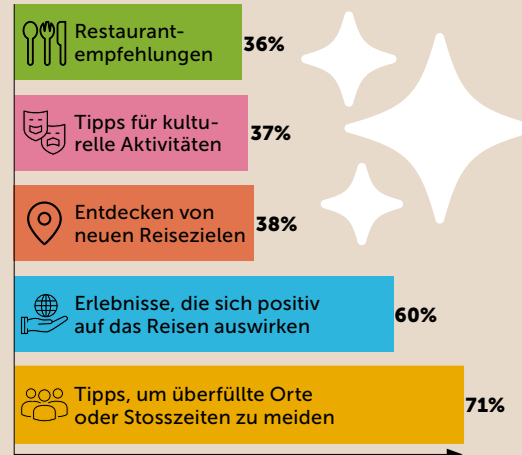
Richtige Antwort: c) Im Trevi-Brunnen landen täglich Münzen im Wert von etwa 4000 Euro oder pro Jahr etwa 1,5 Millionen Euro. Das Geld wird für soziale Zwecke verwendet.

Alamy, zvg

MINISTATISTIK

Mit KI gut vorbereitet unterwegs

Nützliche Tipps, Inspiration und gute Empfehlungen: Was Reisende sich vom Einsatz von KI erhoffen.



Quelle: Booking.com, «The Global AI Sentiment Report», 2025

37 325 Befragte aus 33 Ländern



zvg

Umfrage zum Komfort im Auto

78 Prozent der Schweizer Haushalte besitzen ein Auto, über die Hälfte der Bevölkerung pendelt damit zur Arbeit. Was ist sein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Verkehrsmitteln? Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften untersucht zusammen mit dem TCS, der Mobilitätsakademie sowie der Swiss Alliance for Collaborative Mobility (CHACOMO), was Komfort im Auto konkret beinhaltet. Nehmen Sie an der kurzen Umfrage teil, und gewinnen Sie mit ein wenig Glück eine Autobahnvignette.

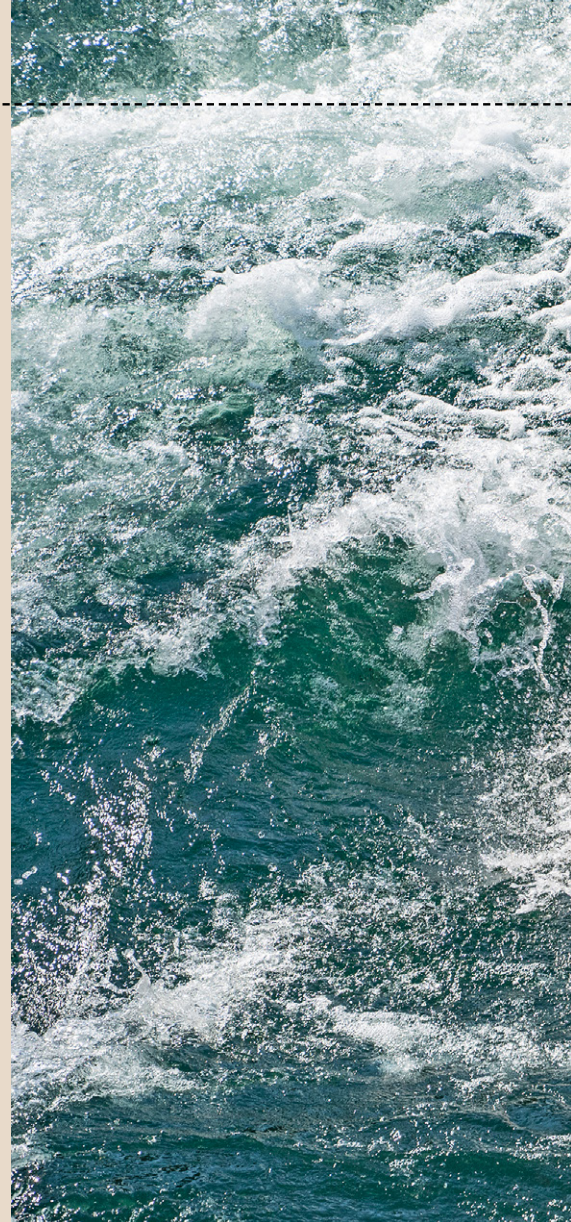


Jetzt diesen QR-Code scannen oder den Weblink eingeben, an der Umfrage teilnehmen und einen Preis gewinnen!
bit.ly/tcs-zhaw

DIE ZAHL

3,9

Wer mit dem Zug, Bus oder Tram unterwegs ist, muss bald tiefer in die Taschen greifen. Ab Dezember 2026 steigen die Preise im öffentlichen Verkehr im Schnitt um 3,9 Prozent, wie Alliance Swissspass bekannt gibt. Die Branche begründet den Schritt mit höheren Kosten für Energie, Material und Personal. Gleichzeitig nähme die Nachfrage weiter zu.



In Kürze



Achtung vor falschen Handwerkern

Die Vorfälle mit Fake-Handwerkern nehmen zu. Meist zu zweit verschaffen sie sich unter einem Vorwand Zugang zu Wohnungen und entwenden Wertgegenstände und Bargeld. Mit TCS Home, der Pannenhilfe für zu Hause, kann das nicht passieren. Ein Anruf, und der TCS organisiert einen garantiert seriösen, echten Spezialisten.

tcs.ch/home



Lernfahrausweis ab 17: Es bleibt dabei

Nach Einschätzung von Fachbeamten und Bundesrat hat sich die 2021 eingeführte Regelung für den Lernfahrausweis ab siebzehn Jahren bewährt und soll deshalb beibehalten werden. Nach der obligatorischen, einjährigen Phase des begleiteten Fahrens stieg die Erfolgsquote bei der praktischen Führerprüfung. Die Unfälle wiederum gingen zurück.



So gehen Ferien mit dem E-Bike

Welches Velo eignet sich für welche Art von Reise? Was muss ich beachten, wenn ich vor Ort ein E-Bike leihe? Was, falls unterwegs eine Reparatur nötig ist? Die deutsche Stiftung Warentest hat in «Radreisen mit dem E-Bike» auf 224 Seiten Wissenswertes für all jene zusammengestellt, die ihre Ferien im Sattel verbringen möchten. Erhältlich im Buchhandel.



Jubiläumsaktion von Viasuisse an Auffahrt

Seit 25 Jahren versorgt uns der Informationsdienst Viasuisse zuverlässig über die Verkehrslage. Anlässlich des Jubiläums verteilt der TCS-Partner am 14. Mai von 10 bis 14 Uhr am Autoverlad Lötschberg in Kandersteg Snacks und Wasser. Zudem beantworten Fachleute vor Ort Fragen zu den Themen Verkehr und Stau.

viasuisse.ch



Felix Maurhofer

Im Kajak auf die Aarewellen

Im Frühling beginnen auf der Uttigenwelle in der Aare die Kajakfahrer ihr Wildwassertraining. Sobald Schmelz- und Regenwasser die Strömung beleben, zieht es Paddler ins Wildwasser. Der schweizerische Kanuverband Swiss Canoe setzt dabei auf Sicherheit und Qualität und fördert den Sport mit klaren Ausbildungsstandards. Eine fundierte Wildwasserausbildung ist entscheidend, um Strömungen richtig einzuschätzen, Gefahren zu erkennen und die Technik sicher zu beherrschen – für mehr Freude und weniger Risiko auf dem Fluss.



Veloshuttle für die Axenstrasse

Seit dem 1. April gilt für den Veloshuttle auf der Axenstrasse der Sommerfahrplan. Mit diesem verkehrt der Veloshuttle ab 6.25 Uhr morgens bis am Abend um 20.50 Uhr stündlich zwischen Brunnen und Sisikon und in der Gegenrichtung – mit Halt am Wolfsprung. Aus Sicherheitsgründen gilt auf der Axenstrasse seit Juli 2023 ein Fahrverbot für Velos.

HINGESCHAUT

Beobachtungen und Gedanken zur allgemeinen Mobilität von Illustres.
Dieses Mal: Der Gotthardbasistunnel ist nicht mehr der längste Eisenbahntunnel der Galaxis.

KÜRZLICH IM
FILM «DUNE»



WIR HABEN IHN ZUR
TUNNELBOHRMASCHINE
DRESSIERT.



TOP 5

In diesen Kantonen kann man sehr lange wandern



① Graubünden

Der flächenmässig grösste Kanton schwingt auch in Sachen Wanderwege obenauf. Einige wie die Strecke durch die Rheinschlucht oder zum Caumasee sind weit über die Schweiz hinaus bekannt.

Wanderwege: **11 343 km**

Wege mit Naturbelag: **9446 km**



② Bern

Das Emmental, Seen im Mittelland oder Giganten im Berner Oberland – zur Auswahl stehen unterschiedlichste Touren.

Wanderwege: **9768 km**

Wege mit Naturbelag: **7016 km**



③ Wallis

Gegensätze wie schneebedeckte Viertausender und tiefe, von der Sonne verwöhnte Täler ziehen unzählige Wanderer an.

Wanderwege: **8842 km**

Wege mit Naturbelag: **7371 km**

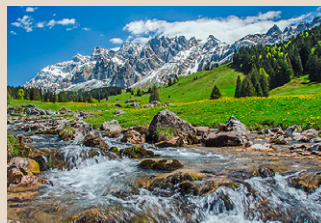


④ Tessin

Ob das Bavonatal, Wege durchs Centovalli oder zum Pizzo Leone: Das Tessin bietet neben tollen Touren Wärme und Sonne.

Wanderwege: **4902 km**

Wege mit Naturbelag: **4027 km**



⑤ Sankt Gallen

Strecken, die vom Bodensee über sanfte Hügel führen oder zum Säntis, machen diesen Kanton ebenfalls zum Wanderparadies.

Wanderwege: **4329 km**

Wege mit Naturbelag: **2868 km**

Mobilität, Geografie oder Ingenieurbauwerke – an dieser Stelle erfahren Sie Wissenswertes über die Welt, verpackt in Rankings.



TCS Training

Erster Töffkurs für unter 16-Jährige

«Ready to Ride» heisst das neueste, in der Schweiz einzigartige Fahrtraining des TCS. Jugendliche ab fünfzehn Jahren können dort erste Erfahrungen auf dem Motorrad oder Roller sammeln.

Ja, Motorradfahren kann gefährlich sein. Das Unfallrisiko steigt besonders, wenn fehlende Erfahrung auf jugendlichen Übermut trifft. Um gerade den Jüngeren den Einstieg in die Töffwelt zu erleichtern und sie auf dem Weg zu sichereren Lenkern zu begleiten, hat TCS Training den Kurs «Ready to Ride» entwickelt. Im geschützten Umfeld des Trainingsgeländes können Jugendliche bereits ab fünfzehn Jahren und ohne Führerausweis unter Anleitung eines TCS-Instruktors die Grundlagen des verantwortungsvollen Fahrens der Kategorie A1 in Theorie und Praxis erlernen. Motorrad und Ausrüstung werden zur Verfügung gestellt.

Unfälle bei 16- bis 18-Jährigen verdreifacht

Seit 2021 dürfen Motorräder mit 125 Kubikzentimetern Hubraum ab sechzehn Jahren gefahren werden (zuvor achtzehn Jahre). Seither haben sich die Unfälle bei den Sechzehn- bis Achtzehnjährigen verdreifacht – dies auch deshalb, weil schon der Lernfahrausweis genügt, um ohne Begleitung im Strassenverkehr zu fahren. Ohne einen einzigen Meter Fahrerfahrung darf man zum Beispiel den neuen Töff vom Händler allein nach Hause fahren. Genau hier setzt «Ready to Ride» an: In drei Modulen werden die Neulenker auf diese ersten Fahrten vorbereitet. Dank der Unterstützung des Fonds für Verkehrssicherheit können alle drei Kurse zusammen zu einem Gesamtpreis von nur 180 Franken angeboten werden. Übrigens: Sie eignen sich ideal als Geschenk für den Sohn, die Enkeltochter oder das Patenkind.

Jetzt anmelden: tcs.ch/ready-to-ride

Quelle: Kantonale Wanderweg-Fachorganisationen; Fotos: zvg

e-Biken im Dreiländereck zwischen weissen Karpaten & blühenden Orchideen

Tschechien - Slowakei - Österreich



Ein e-Bike-Erlebnis im Herzen Europas! Zwischen sanften Hügeln, alten Weinbergen und blühenden Wiesen entdecken wir das sonnige Dreiländereck von Tschechien, Österreich und der Slowakei. Hier treffen Natur und Kultur aufeinander: majestätische Schlösser, mittelalterliche Städte, duftende Wiesen voller Orchideen – und Menschen, die ihre Lebensfreude gern teilen. Eine Reise, die bleibt!

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Anreise nach Budweis

Fahrt im modernen Gössi-Car über München, durch den Bayerischen Wald und den Böhmerwald nach Budweis. Nach dem Zimmerbezug genießen wir das erste gemeinsame Nachtessen – selbstverständlich in einem traditionellen Budweiser Bierlokal.

2. Tag – Budweis – Strážnice – Auf den Spuren Grossmährens

Nach dem Frühstück bringt uns der Car nach Lednice, wo wir zu unserer ersten Etappe starten. Inmitten unberührter Natur mit Teichen, Wiesen und Wäldern radeln wir durch das historische Zentrum des einst mächtigen Grossmährischen Reiches und besuchen das romantische Schlösschen Pohansko. Durch den Auenwald erreichen wir Mikulov, von wo aus Sie wahlweise mit dem Car oder dem e-Bike die letzten 25 km zum Hotel zurücklegen können. Begrüssung mit Sliwowitz und traditionellem Hochzeitskuchen – danach Nachtessen im Hotel.
e-Bike-Strecke: ca. 38–63 km

3. Tag – Naturparadies Weisse Karpaten & blühende Orchideen

Heute erleben wir eine unvergessliche Panoramataour durch die Weissen Karpaten. Vom höchsten Punkt der Region radeln wir durch eine lieblich-

hügelige Landschaft mit Wäldern, Streuobstwiesen und blühenden Orchideen. Dieses UNESCO-Biosphärenreservat gilt als eines der wertvollsten Wiesenbiotope Europas. Am Abend erwartet uns ein festliches Nachtessen mit Blasmusik, mährischen Spezialitäten, Wein und Bier.
e-Bike-Strecke: ca. 61 km

4. Tag – Entlang des Bata-Kanals nach Kremsier

Direkt ab dem Hotel starten wir heute unsere nächste Etappe. Wir radeln auf neu angelegten Radwegen entlang des Bata-Kanals und später der March, bis wir die barocke Stadt Kremsier (Kroměříž) erreichen – mit ihrer prachtvollen Schlossanlage ein echtes Juwel. Nach einem kurzen Aufenthalt Rückfahrt mit dem Car. Am Abend erwartet uns erneut ein festliches mährisches Nachtessen mit Folkloremusik.
e-Bike-Strecke: ca. 54 km

5. Tag – Schloss Milotice, Königstadt Skalica & Bootsfahrt

Heute führt uns unsere Route durch Weinberge und entlang alter Bahntrassen. Unterwegs besuchen wir das barocke Schloss Milotice, geniessen eine gemütliche Brotzeit in den Weinbergen und passieren die Talsperre Mlynky sowie die historische Königsstadt Skalica. Am Abend erwartet uns eine idyllische Bootsfahrt auf dem Bata-Kanal und ein stimmungsvolles Nachtessen in einem

denkmalgeschützten Weinkeller – ein Abend voller Atmosphäre!
e-Bike-Strecke: ca. 54 km

6. Tag – Zwischen Mähren & Österreich: das Weinviertel

Nach dem Frühstück bringt uns der Car nach Nikolsburg und pedalen auf der abwechslungsreichen Tour durch das österreichische Weinviertel. Zwischen Rebhängen und Kellergassen radeln wir über Wildendürnbach und Falkenstein bis nach Valtice, wo wir unsere Etappe am märchenhaften Schloss Lednice beenden – einem der schönsten Schlösser Europas.
e-Bike-Strecke: ca. 64 km

7. Tag – Wachau an der schönen blauen Donau

Heute verabschieden wir uns von Südmähren und fahren mit dem Car in die verträumte Wachau. Hier steigen wir noch einmal aufs e-Bike und unternehmen eine herrliche Tour von Krems über Dürnstein und Weissenkirchen durch die wohl schönste Flusslandschaft Österreichs. In Spitz setzen wir mit der Fähre über die Donau und radeln gemächlich dem Ufer entlang zurück nach Krems.
e-Bike-Strecke: ca. 40 km

8. Tag – Heimreise

Nach dem Frühstück treten wir mit vielen unvergesslichen Eindrücken im Gepäck die Heimreise an.



8 Reisetage, inkl. Halbpension ab

Fr. 1969.-

im Doppelzimmer

Leistungen - Alles schon dabei!

- Reise im modernen Gössi-Car
- Transport der e-Bikes im professionellen Anhänger
- 1 Übernachtung im 4-Sterne-Hotel in Budweis
- 5 Übernachtungen im Hotel Strážnice ***+, Strážnice
- 1 Übernachtung im 3-Sterne-Hotel in der Wachau
- Begrüssung mit Sliwowitz und Hochzeitskuchen im Hotel Strážnice
- 7 x Frühstück in den Hotels
- 1 x Nachtessen in einem Bierlokal im Stadtzentrum in Budweis
- 3 x Nachtessen im Hotel Strážnice
- 1 x feierliches Nachtessen mit mährischen Spezialitäten & Folklore im Hotel Strážnice
- 1 x Romantisches Nachtessen im historischen Weinkeller inkl. Weinprobe und Musik
- 1 x Nachtessen im Hotel in der Wachau
- Südmährische Brotzeit im Weinberg
- Schifffahrt auf dem Bata Kanal
- Fähre über die Donau
- Sämtliche e-Bike-Touren gemäss Programm
- Zwei erfahrene e-Bike-Reiseleiter während sämtlichen Touren
- Gratis: Jeder Teilnehmer erhält ein e-Bike-tours.ch Sportartikel nach Wahl

Wählen Sie Ihr Reisedatum:

- 6. - 13. Juli 2026
- 24. - 31. August 2026

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
in 3- und 4-Sterne-Hotels
Fr. 1969.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 330.-
Auf Wunsch: Miet-e-Bike: Fr. 36.- pro Tag
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Car-Einsteigeort

(alle mit Parkmöglichkeiten):
Horw, Bern, Gossau SG oder Spreitenbach

reka Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!



e-Bike-Strecken:

Wir radeln überwiegend auf asphaltierten oder befestigten Wegen und Nebenstrassen. Alle Etappen sind für Alltagsfahrer gut zu meistern.



8 Reisetage
6 e-Bike-Touren
311-336
km

Barockschloss Milotice

Falkenstein

Buchen Sie einfach unter **Tel. 0848 00 77 66** oder online auf **www.e-Bike-tours.ch**

NARWAL
by Solis

NARWAL

Freo Z10

CHF 499.90 anstatt 699.90

Mit Code "SOLISTCS200"

Putzen war gestern!

**Neu in der Schweiz: Saugen, Wischen
& Selbstreinigung in einem.**

SOLIS

Ice Cube Express

CHF 99.90 anstatt 199.90

Mit Code "SOLISTCS100"

SINCE 1908

Solis

SOLIS

Ice Dream Machine

CHF 159.90 anstatt 229.90

Mit Code "SOLISTCS70"




**Selbstgemacht. In Rekordzeit.
Glacé in unter 1h & Eiswürfel in unter 10 Min.**

Exklusiv für TCS-Mitglieder und nur auf solis.ch bestellbar.

Code im Warenkorb eingeben und Rabatt sofort abziehen.

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten. Gültig bis 28.05.2026





Brenner Zwischen Österreich und Italien entsteht gerade ein moderner Basistunnel.

Durch die Alpen

Mit Basistunneln sollen Güter schneller durch die Alpen transportiert werden. Doch die Verlagerung auf die Schiene stockt – nicht nur wegen Störungen. Was im Fall eines Unfalls passiert, zeigt ein Besuch bei der BLS-Intervention.

Text Dino Nodari, Felix Maurhofer

Wege durch die Alpen
Brenner und Mont Cenis sind im Güterverkehr bisher strassendominiert, Gotthard und Simplon schienenorientiert.



Warum die Verlagerung auf die Schiene stockt

Mit Milliardeneinsatz und moderner Ingenieurskunst entstehen in den Alpen Basistunnel vor allem für den Güterverkehr. Sie sollen Wirtschaftsräume verbinden und zu einer Verlagerung auf die Schiene führen. In der Schweiz zeigt sich jedoch aktuell das Gegenteil.

Am Brenner zeigt sich die ungeschönte Realität. Die wichtigste europäische Alpentransversale zwischen Österreich und Italien offenbart in diesen Tagen den harten Bruch zwischen politisch gewünschter Zukunft und zähflüssiger, alltäglicher Wirklichkeit. Während die Lastwagen in endlosen Kolonnen über die Autobahn rollen, allein im letzten Jahr rund 2,4 Millionen Lastwagen, entsteht unter dem Berg mit dem Brennerbasistunnel eines der grössten Eisenbahnprojekte des Kontinents. Die politischen Versprechen zu diesem Mega-

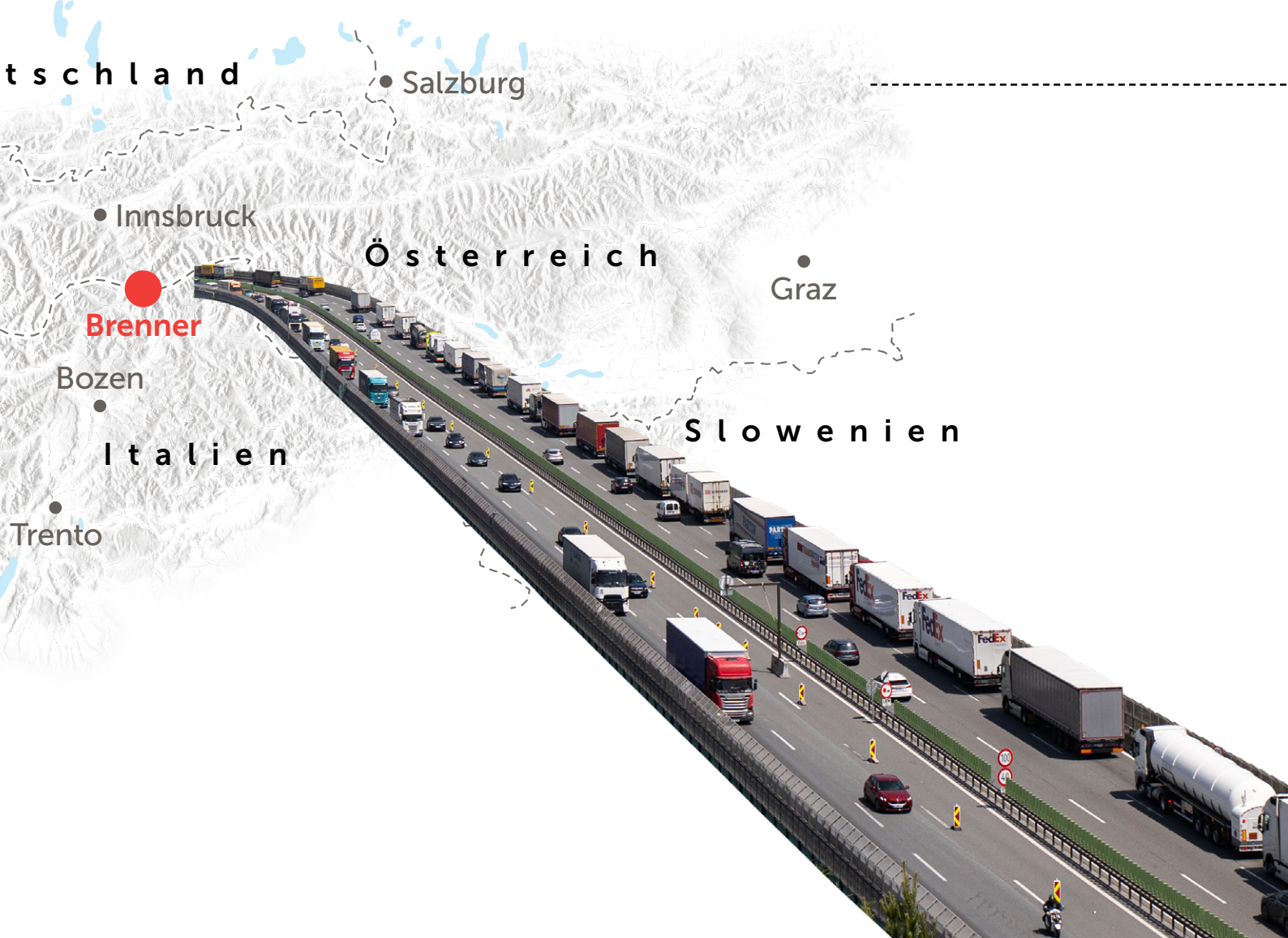
projekt klingen vertraut – zumindest in der Schweiz. Mehr Schiene, weniger Strasse sei die Lösung im Güterverkehr. Die erlebte Wirklichkeit auf unseren Strassen und aktuelle Zahlen zeichnen jedoch vorerst ein anderes Bild.

Natürliche Barriere

Die globalen Lieferketten führen von Shanghai, Singapur und Busan aus Güter in die europäischen Häfen von Genua, Rotterdam oder Hamburg. Von diesen Hubs aus werden sie in ganz Europa verteilt. Die Alpen erweisen



Foto: BBT SE, Keystone



Megaprojekt Tief unter dem Brennerpass entsteht ein Basistunnel.

sich dabei als natürliche Barriere, die den Norden Europas mit seinen Industriezentren von denjenigen im Süden trennt. Jede Tonne Güter, die zwischen diesen Wirtschaftsräumen bewegt wird, muss die Alpen überwinden – beim Gotthard in der Schweiz, beim Mont Cenis in Frankreich und Italien oder beim Brenner zwischen Österreich und Italien –, heute noch hauptsächlich auf der Strasse.

Tief im Brenner bohren sich die Mineure derzeit durch die Gesteinsschichten, durch moderne Ingenieurskunst entsteht hier ein Basistunnel. Das Konzept von Basistunneln soll den Güterverkehr durch die Alpen revolutionieren. Anders als ältere Scheiteltunnel, die noch auf erhebliche Höhen steigen, verlaufen Basistunnel nahezu auf Meereshöhe durch den Fuss des Gebirges. Das erlaubt Schwerlaststrecken ohne die physikalischen Einschränkungen von Steigungen – kürzere Fahrzeiten, höhere Kapazitäten, niedrigere Betriebskosten. So zumindest lauten die politischen Versprechen.

Versprechen, die es nicht nur beim Brenner gibt, sondern auch in Frankreich, wo am Mont Cenis ein weiterer Basistunnel auf dem Korridor Lyon–Genua entsteht, der, wenn er 2033 fertiggestellt sein wird, noch länger sein wird als der Gotthardbasistunnel.

Deutlich verfehlte Zielvorgaben

Die Schweiz verfügt am Lötschberg, Gotthard und Ceneri bereits über fertig gebaute, moderne Basistunnel. Durch das Jahrhundertprojekt Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) hat sich die Reisezeit für Personen und Güter zwischen der Deutschschweiz und dem Tessin verkürzt. Bei der Verlagerung von der Strasse auf die Schiene zeigte sich jedoch in den letzten Jahren ein durchwachsendes Bild. Zwar erreicht die Schweiz im alpenquerenden Güterverkehr einen Schienenanteil von rund siebenzig Prozent, ein Wert, von dem andere Alpenländer weit entfernt sind, dennoch werden die Verlagerungsziele jeweils genauso weit verfehlt. Mit der NEAT hat sich die Schweiz ein ambi- ➤



Güter auf die Schiene
Der Brennerbasistunnel soll zu einer Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene führen.

tioniertes, gesetzlich verankertes Ziel gesteckt: Nur noch 650 000 Lastwagen sollen jährlich die Alpen in der Schweiz fahren. Ein Ziel, das seit Jahren nicht erreicht wird. «In den letzten Jahren ist der Schienengüterverkehr zunehmend unter Druck gekommen», musste auch Verkehrsminister Albert Rösti an einer Pressekonferenz im letzten November einräumen. Aktuelle Zahlen unterstreichen diese Aussagen. 2025 führen rund 960 000 schwere Güterfahrzeuge durch die Schweizer Alpen. Gleichzeitig sank der Bahnanteil am alpenquerenden Gütertransport von 70,3 auf 68,6 Prozent.

Flickenteppich in Europa

Der Bundesrat hält im Verlagerungsbericht 2025 weiter fest, dass die Möglichkeiten auch fünf Jahre nach der vollständigen Inbetriebnahme noch immer nicht weitreichend genutzt werden können, weil die Zulaufstrecken im Ausland zu langsam modernisiert werden, wichtige Infrastrukturparameter

fehlen, und eine Vielzahl von Baustellen, Störungen und operativen Problemen die Leistungsfähigkeit des internationalen Schienengüterverkehrs schwächt. Zu diesem infrastrukturellen Flickenteppich kommt ein massiver Qualitätsverlust im kombinierten Verkehr hinzu: Im ersten Halbjahr 2025 erreichten laut Bundesamt für Verkehr (BAV) im Schnitt nur 45,5 Prozent der Züge ihr Ziel pünktlich, während mehr als ein Drittel über drei Stunden verspätet war; einzelne Operateure berichten zudem, dass rund ein Viertel aller Züge qualitätsbedingt ganz ausfiel. Im Verlagerungsbericht des Bundes heisst es unmissverständlich, dass der Schienengüterverkehr nicht in der Lage sei, «zuverlässige und standardisiert-industrialisierte Angebote zu erbringen». Ein Zustand, der wohl noch länger andauern dürfte, denn die Zulaufstrecken in Deutschland werden wohl erst in den 2040er-Jahren gänzlich fertig gebaut sein, und auch in Italien gibt es noch Handlungsbedarf.

Die Fertigstellung der Zulaufstrecken ist übrigens bei den Basistunneln am Brenner und am Mont Cenis ebenfalls erst lange nach den jeweiligen Schlüsselbauwerken geplant.

Verlässliche Strassen

Kommen dann auch noch Störungen im Betrieb wie etwa 2023 dazu, als im Gotthardbasistunnel ein Güterzug entgleiste, entscheiden sich immer mehr Transportunternehmen wieder für die Strasse. Denn diese ist kleinteiliger, flexibler und weniger auf ein lückenlos abgestimmtes internationales System angewiesen. Auf der Strasse braucht ein Lastwagen keinen freien Slot in einem intermodalen Terminal. Aus Sicht eines verladenden Unternehmens und auch der Kunden zählt zunächst die verlässliche und planbare Funktionsfähigkeit im Alltag. Keine guten Nachrichten für Autofahrer auf der Nord-Süd-Verbindung der Schweiz. Denn, ob die Verlagerung auf die Schiene gelingt, hängt leider nicht nur von der Schweiz ab. o dno

«Die Bahn verliert zurzeit Marktanteile»

Was bedeuten die europäischen Basistunnel für die NEAT, und wie will das Bundesamt für Verkehr (BAV) wieder mehr Güter auf die Schiene bringen? Die BAV-Direktorin Christa Hostettler im Interview.

Stehen die Basistunnelprojekte am Brenner und am Mont Cenis in Konkurrenz zur NEAT?

Christa Hostettler: Die NEAT soll dazu beitragen, den Güterverkehr von der Strasse auf die Schiene zu verlagern. Das gleiche Ziel verfolgen die beiden Basistunnelprojekte am Brenner und am Mont Cenis. Sie werden vor allem Gütertransporte aufnehmen, die bisher in Frankreich oder in Österreich über die Autobahn abgewickelt wurden, während die NEAT die schweizerischen Alpenübergänge entlastet. Insofern handelt es sich nicht um Konkurrenzbauprojekte, sondern um eine konsequente Weiterführung der Verlagerungspolitik im europäischen Umfeld.

Was ist geplant, um eine weitere Rückverlagerung auf die Strasse in den nächsten Jahren zu verhindern?

Aufgrund der ungenügenden Qualität und Zuverlässigkeit im Schienengüterverkehr entlang der europäischen Nord-Süd-Achsen sowie wegen Bauarbeiten und Streckenunterbrüchen in Deutschland und eines angespannten wirtschaftlichen Umfelds verliert die Bahn zurzeit Marktanteile. Vor diesem Hintergrund haben Bundesrat und Parlament entschieden, die befristeten Betriebsbeiträge für den kombinierten Verkehr zu verlängern. Auf diese Weise sollen die Operateure im unbegleiteten kombinierten Verkehr längerfristige Planungs- und Investitionssicherheit erhalten. Dazu kommen befristete finanzielle Anreize, um die Einstellung der «Rollenden Landstrasse» vom Dezember 2025 abzufedern.

Die deutschen Zulaufstrecken sollen erst in den 2040er-Jahren fertig werden. Sind die gesteckten Ziele der NEAT überhaupt erreichbar?

Ohne die Massnahmen der Verlagerungspolitik würden heute jährlich rund 800 000 Lastwagen mehr auf der Strasse durch die Alpen fahren. Das zeigt, dass die eingesetzten Instrumente grundsätzlich wirkungsvoll sind. Aber es stimmt – von den 650 000 Lastwagen sind wir noch weit entfernt. Ob und wann wir es erreichen werden, liegt aber nicht nur in unserer Hand.

Ist die Schweiz mit einer starken Alpenquerung im Güterverkehr am Ende abhängig von ausländischen Zulaufstrecken, die sie politisch kaum steuern kann?

Eine Kette ist immer nur so stark wie ihr schwächstes Glied – daher spielen die ausländischen Zulaufstrecken eine wichtige Rolle in der gesamten Transportkette. Die Schweiz hat in den letzten Jahrzehnten verschiedentlich Beiträge an den Ausbau der Bahninfrastruktur im Ausland geleistet, wenn damit Ziele der schweizerischen Verkehrspolitik besser erreicht werden konnten. Dabei ging es einerseits um Fahrzeitverkürzungen im Personenverkehr in wichtige ausländische Destinationen und andererseits um die Verlagerung des alpenquerenden Güterverkehrs. Wir haben zum Beispiel namhafte Investitionsbeiträge an den Bau des Vier-Meter-Korridors und Terminalanlagen in Italien geleistet. Bundesrat und BAV werden sich auch weiterhin für eine rasche Modernisierung der NEAT-Zulaufstrecken einsetzen.

Welche Instrumente wirken aus Sicht des BAV stärker auf die Verlagerung aus: Förderung der Schiene oder Verteuerung der Strasse?

Es geht darum, dass wir auf Strasse und Schiene vergleichbare Wettbewerbsbedingungen haben, sodass der Schienentransport insbesondere für grenzüber-



BAV-Direktorin Christa Hostettler ist seit August 2024 Direktorin des Bundesamtes für Verkehr.

schreitenden Nord-Süd-Verkehr attraktiv bleibt. Gleichzeitig müssen die Kosten für den Binnenverkehr via Strasse für die Wirtschaft verträglich bleiben. Diesen beiden Anliegen tragen wir mit verschiedenen Instrumenten Rechnung, beispielsweise mit einer pragmatischen Weiterentwicklung der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe. o dno

TCS-APP

Dem Stau einen Schritt voraus

Mit der TCS-App sind Automobilistinnen und Motorradfahrer der Verkehrslage einen Schritt voraus. Sie zeigt eingeloggt sofort die voraussichtliche Fahrzeit für den Arbeits- oder Heimweg an und hilft so, Staus besser einzuplanen oder zu umfahren. TCS-Mitglieder erhalten bei längeren Fahrten zudem eine Prognose zur Verkehrsentwicklung der nächsten fünf Stunden – inklusive Wetterlage am Zielort. Auch Informationen zu Tankstellenpreisen, geöffneten Pässen und bezahlbaren Parkplätzen sind direkt in der App verfügbar.



Scannen Sie jetzt den QR-Code, und laden Sie die App des TCS auf Ihr Smartphone! tcs.ch/app

Megabaustelle am Brennerpass

Der Brennerbasistunnel ist eines der grössten Bahnprojekte Europas und bald die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt. Er soll Reisezeiten deutlich verkürzen und schwere Güterzüge effizienter durch die Alpen bringen.

2032

ist die **Eröffnung und Inbetriebnahme** geplant, frühestens. Das wären, Stand heute, sechzehn Jahre später als ursprünglich geplant.

55

Kilometer wird der Basistunnel durch den Brenner führen und zusammen mit dem Inntaltunnel insgesamt 64 Kilometer lang sein – und somit die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt sein.

25

Minuten statt 80 wird die Fahrzeit von Innsbruck (Österreich) nach Franzensfeste (Italien) in Zukunft betragen.

10,5

Milliarden Euro sollen die Kosten für den Basistunnel, nach heutigen Schätzungen mindestens betragen.

580

Meter unter dem Brennerpass verläuft der Basistunnel. Ein solcher Tunnel ist mit geringer Steigung gebaut, da schwere Güterzüge so effizienter durch die Alpen fahren können.

70

Meter liegen die Ost- und Weströhre, mit jeweils einem Gleis, voneinander getrennt im Berg.

93

Prozent des insgesamt etwa 230 Kilometer langen Tunnelsystems waren Anfang Jahr ausgebrochen.



In der Einsatzzentrale der Intervention BLS koordiniert Einsatzleiter Stefan Moser die Einsätze.

Dauereinsatz für die Bahn und Tunnel

Die Intervention BLS sorgt dafür, dass bei Ereignissen der Bahnbetrieb im Berner Oberland und der Transversalen Lötschberg–Simplon weiterläuft. Einsatzleiter **Stefan Moser** zeigt, wie die BLS-Intervention arbeitet und wie ein Tag auf dem Stützpunkt Frutigen abläuft.

Beim Bahnhof Frutigen im Berner Oberland steht ein grosses Gebäude neben den Geleisen. Oben im Stützpunkt brennt bereits Licht. Es ist 6.45 Uhr, und Einsatzleiter und Ausbilder Stefan Moser hat gerade zusammen mit drei weiteren Kollegen den 24-Stunden-Dienst bei der BLS-Intervention angetreten. Im Erdgeschoss sind die Einsatzfahrzeuge der BLS-Intervention parkiert, dahinter in der grossen Halle der achtzig Meter lange und 285 Tonnen schwere Lösch- und Rettungszug mit der Bezeichnung LRZ04, ein Hilfswagen und eine

Diesellokomotive und daneben die Einsatzfahrzeuge der Frutiger Feuerwehr. Passiert etwas auf dem 429 Kilometer langen Schienennetz, sorgt diese Truppe rund um die Uhr dafür, dass die Züge wieder rollen. Zudem betreuen sie als kantonaler Sonderstützpunkt Bahn auch das gesamte Normal- und Schmalspurnetz im Berner Oberland.

Vielfältige Aufgaben

Die professionelle Betriebsfeuerwehr der BLS evakuiert Passagiere, löscht Brände, macht entgleiste Züge wieder

flott, hilft bei Fahrzeugkollisionen oder beseitigt überfahrene Wildtiere. 33 Spezialisten arbeiten bei der Intervention BLS, dazu gehören fünfzehn Einsatzleiter, drei Teamleiter, drei Projektleiter, ein Leiter Intervention und elf Bereitschaftslokführer. Im Interventionszentrum in Frutigen leisten drei Einsatzleiter und ein Lokführer den Tagesdienst. «Ich beginne meinen Dienst mit dem Morgenrapport, wo alles Wichtige für die Übergabe zur Sprache kommt», sagt Moser. Danach beginne der Bereitschaftsdienst, bei dem das Team verschiedene Funktionen erfüllt. Er sei für die internen Ausbildungen zuständig, ein anderer für die Technik und einer für Planung und Einsatz.

Seit fünfzehn Jahren ist der gelernte Elektromonteur und Feuerwehrinstructor bei der Intervention BLS dabei. Er ist in Spiez aufgewachsen und kommt, wie er sagt, aus einer «BLS-Familie». Ein Grossvater war Lokführer, der andere Elektromeister, der Vater arbeitete als Signal-, Weichenmonteur, und der Bruder war Reisebegleiter. Erfahrung >



Am Modell des Lötschberg-Basistunnels spielt Stefan Moser Rettungsszenarien durch.



Lokführer Arne Sommerhalder fährt den 285 Tonnen schweren Lösch- und Rettungszug.

im Feuerwehrwesen und Kenntnisse über das Bahnwesen sowie Führungskompetenz und physische wie psychische Belastbarkeit seien wichtige Voraussetzungen, um hier zu arbeiten, erklärt Moser.

Beim ersten Einsatz gleich einen Tunnelbrand

Sein erster Einsatz bei der BLS verlief im Jahr 2011 gleich heftig. Kaum hatte er seine Ausrüstung gefasst, musste er zum Brand eines Güterzuges im Simplontunnel ausrücken. Dieser Einsatz sei körperlich sehr anstrengend gewesen. Am meisten belasten ihn Personunfälle. Da seien Gespräche mit Kollegen oder dem Psychologen ein wichtiger Teil der Verarbeitung. Glücklicherweise seien aber viele Einsätze weniger dramatisch und schnell erledigt. Andere wie einst ein Unfall mit Gefahrgut in Kandersteg seien mit weiträumiger Evakuierung und der Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen sehr aufwendig gewesen.

Inzwischen hat Stefan Moser seine

Einsatzbereitschaft mit dem Anlegen der Ausrüstung erstellt sowie das Einsatzfahrzeug kontrolliert. Nun beginnt seine Arbeit als Ausbilder. Er plant Übungen und Schulungen. Dazu gehören zwölf Tagesausbildungen pro Jahr. Er plant am Computer oder auf Modelleisenbahnanlagen – eine davon bildet den Lötschberg-Basistunnel massstabgetreu ab – die verschiedenen Szenarien.

Tiere verursachen häufig Probleme

Laut Moser kamen im Jahr 2025 insgesamt 787 Einsätze zusammen, also rund zwei pro Tag. «Am häufigsten rücken wir wegen Wildtierunfällen aus, danach kommen bereits die sogenannten Lokomotive- oder Rollmaterialstörungen, bei denen Züge wegen einer technischen Störung nicht mehr weiterfahren können», weiss der Einsatzleiter. Kurz gesagt, handelt es sich dabei um Züge, die wegen einer technischen Störung oder in wenigen Fällen einer Entgleisung nicht mehr fahren können und abgeschleppt oder mittels Hebezyylinder wieder aufgleisen müssen. Bei Personenzü-

gen werden die Passagiere je nach Zugänglichkeit der Unfallstelle mit Bussen oder dem Lösch- und Rettungszug evakuiert. An dritter Stelle folgen Personen auf dem Gleis.

Alles, was es zur Rettung braucht

Der BLS-Lösch- und -Rettungszug ist ein beeindruckendes Gefährt mit Gerätefahrzeug, Tanklöschwagen und zwei Rettungsfahrzeugen, wo Passagiere in zwei Überdruckräumen evakuiert werden können und vor Rauch geschützt sind. Auf dem Zug ist alles vom Atemschutzgerät über Motorsägen, Wärmebildkameras, Warnleuchten, Bergwerkzeug, Apotheken, Tragbahnen, Defibrillator, Verpflegung bis zu Plüschtieren für Kinder vorhanden. Der Technikverantwortliche im Team sorgt zusammen mit dem Lokführer dafür, dass dieser Zug inklusive aller technischen Geräte jederzeit einsatzbereit ist.

«Am Südportal steht ein zweiter Rettungszug der Intervention SBB Brig bereit, sodass wir bei einem Tunnelbrand von zwei Seiten aus eingreifen können»,



Plüschtiere lenken im Ernstfall evakuierte Kinder ab.

«Am Südportal steht ein zweiter Rettungszug der Intervention SBB Brig bereit, sodass wir bei einem Tunnelbrand von zwei Seiten aus eingreifen können.»

Stefan Moser, Einsatzleiter und Ausbilder, Intervention BLS

erklärt Moser. Für die Frontleute sei ein Tunneleinsatz wegen Dunkelheit, Hitze, Rauch eine besondere psychische Belastung. Der Einsatzleiter ist besonders gefordert, weil er «blind» ist und seine Taktik nur anhand von Rückmeldungen vom Frontteam festlegen kann. Bei Grossereignissen zieht die BLS-Intervention Partnerorganisationen wie Polizei, Rettungsdienste, Feuerwehren, Zivilschutz und ein Care-Team aus den Kantonen Bern und Wallis bei. Regelmässig würden auch Übungen mit diesen Organisationen stattfinden.

Fitness ist wichtig

Nach dem Mittag ist für Mosers Team die Tagesausbildung und Sport angesagt. Wegen der anstrengenden Arbeit mit der schweren Ausrüstung, beispielsweise den Atemschutzgeräten, müssen die Mitarbeiter der Intervention BLS fit sein. Dafür trainieren sie täglich im hauseigenen Fitnessraum. Einmal im Jahr muss jede rund jeder einen Fitness-test auf dem Velo mit Atemschutzmaske absolvieren und selbstverständlich be-

stehen. Da man nie wisse, wann ein Alarm reinkomme, sei die Bereitschaft hoch. Passiert es, müsse das Team sofort von null auf hundert hochfahren und mit allem nötigen Rettungsmaterial so schnell als möglich vor Ort sein.

Ausruhen bis zum Alarm

Nach dem Abendessen ist, falls die Alarmglocken nicht schrillen, Ruhe und Zerstreuung angesagt. Es gibt einen Fernsehraum, eine Bibliothek oder auch Schlafzimmer. «Oft führen wir im Team Gespräche, um Erlebnisse zu verarbeiten oder Themen aus dem Dienstalltag zu besprechen. Jeder und jede – bei der Intervention arbeiten auch zwei Frauen – könne sich aber auch zurückziehen. Oft komme aber etwas dazwischen, wie jüngst wegen einer verirrten Person beim Bahnhof Frutigen, die offensichtlich Suizid begehen wollte. «Wir konnten sie zusammen mit der Polizei beruhigen und der Ambulanz übergeben», erzählt Moser. Er versucht, nun ein paar Stunden zu entspannen, bis um 6.45 Uhr der Morgenrapport ansteht. o fm

SBB-Intervention

Wie bei der BLS-Intervention kommt auch die SBB-Feuerwehrintervention bei Ereignissen zum Einsatz. An fünfzehn Standorten sind die 350 Bahnrettungsspezialisten über die gesamte Schweiz verteilt und schnell einsatzbereit. Sie nutzen über achtzig Schienen- und Strasseneinsatzfahrzeuge, davon sechzehn Lösch- und Rettungszüge, und setzen zur Lagebeurteilung auch Drohnen ein. Die Spezialisten leisten pro Jahr rund 10 000 Einsätze und sorgen dafür, dass so schnell wie möglich ein geordneter Bahnbetrieb wieder möglich ist.

Sicherheit im Gotthardtunnel

Für die Sicherheit im siebzehn Kilometer langen Gotthardstrassentunnel zwischen Göschenen und Airolo sowie für die beiden Zufahrtsrampen und die Passstrasse auf der Tessiner Seite ist die Schadenwehr Gotthard (SWG) zuständig. Dabei handelt es sich um das Berufsfeuerwehrkorps der Schweizer Armee, das im Auftrag des Bundesamtes für Strassen (Astra) arbeitet. Es wurde als Reaktion auf den tragischen Unfall mit elf Toten 2007 gegründet. Das Einsatzzentrum des Gotthards zählt heute rund seibzig hochqualifizierte Mitarbeiter. Der Bereitschaftsdienst ist rund um die Uhr mit zwölf Einsatzkräften aktiv, die permanent an beiden Tunnelportalen stationiert sind. Die Aufgaben sind vielfältig und umfassen von Brandbekämpfung über das Überwachen der Wärmesensoren bis zum Eindämmen von Schadstoffaustritten viele Bereiche. 2025 wurde die Einsatzzentrale des Gotthardtunnels 194-mal zu Alarmen und 243-mal zu Pannen von Fahrzeugen unter 3,5 Tonnen gerufen. Die 194 Einsätze betrafen unter anderem sechzehn Brände, vierzig Verkehrsunfälle, neun Einsätze zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung sowie 104 medizinische Einsätze. Alle Interventionen betreffen den Gotthardtunnel sowie die Zufahrtsrampen.

Sommerbeginn im Tessin!

Benvenuti-Hotels, Ascona / Locarno



Casa Berno ****

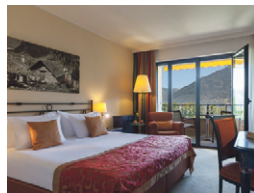


Remorino ****



La Rocca ****

Angebot für
TCS-Mitglieder
ab **426.-**
pro Person
für 3 Nächte



Die Benvenuti-Hotels bieten einen stilvollen Rahmen für Erholung, Genuss und besondere Erlebnisse im Tessin. Sie bestechen mit Charme und südlichem Ambiente und überzeugen mit gelebter Gastfreundschaft und Qualität. Alle Hotels befinden sich an bevorzugter Lage in der Ferienregion Ascona/Locarno.

Boutique-Hotel La Rocca**** in Porto Ronco - Ascona

Das feine Boutique-Hotel liegt an zauberhafter Lage über dem Lago Maggiore. 17 geschmackvoll gestaltete Zimmer bieten ein edles Zuhause auf Zeit. Im „Ristorante Panoramico“ verwöhnen wir Sie mit mediterranen und klassischen Gerichten. Erholung finden Sie im wundervollen Garten und am privaten Lido.

Hotel Casa Berno**** in Ascona

Das persönlich geführte 4-Sterne-Haus liegt über dem Lago Maggiore inmitten eines subtropischen Parks. Die Zimmer und Suiten überzeugen durch modernen Komfort, tolle Aussicht und einen Hauch von Luxus. Im stilvollen Panorama-Restaurant werden kulinarische Meisterwerke serviert. Ein grosser Pool lädt zur Entspannung ein.

Boutique-Hotel Remorino**** in Minusio-Locarno

Ein charmanter Ort für Geniesser in klassisch-mediterranem Stil am Lago Maggiore und in Fussdistanz zum Zentrum von Locarno. Stilvolle Zimmer mit Sonnenbalkon und ein prächtiger Park mit Pool laden zum Verweilen ein. Das Frühstück wird im sonnendurchfluteten Restaurant oder auf der Terrasse serviert.

EXKLUSIVANGEBOT

- 3 Übernachtungen in einem der Benvenuti-Hotels
- Tessiner Spumante „Charme“ auf dem Zimmer
- Feines Frühstücksbuffet mit grosser Auswahl
- Tagesmiete des Benvenuti-Fiat 500e Cabrio (nach Verfügbarkeit)
- Ticino Ticket (für Gratisnutzung des öffentlichen Verkehrs)

PREISE UND GÜLTIGKEIT

Preise gelten bei Doppelbelegung. Preise für Doppelzimmer zur Einzelnutzung auf Anfrage.

Hauptsaison

12. Juni bis 13. September 2026

Spezialpreis für TCS-Mitglieder

CHF 477.- statt CHF 570.- Preis für Nichtmitglieder

Nebensaison

13. Februar bis 11. Juni und
14. September bis 22. November 2026

Preis für TCS-Mitglieder

CHF 426.- statt CHF 509.- Preis für Nichtmitglieder

Aufpreis an Wochenenden, Feiertagen und während lokalen Special-Events von CHF 15.- pro Person und Nacht. Limitierte Verfügbarkeit an Feiertagen und während lokalen Special-Events. Preise gelten bei Doppelbelegung.



INFORMATIONEN UND RESERVATIONEN

Reservationszentrale:

Telefon 041 368 09 90 (Mo-Sa),
welcome@benvenuti.ch oder
www.benvenuti.ch/touring

Wählen Sie Ihr gewünschtes Datum aus, geben Sie den Promotionscode TOURING ein und schon gelangen Sie zu diesem Spezialangebot.



Mobil

TIPPS UND QUIZ AUF SEITE 27
**SO LENKEN
SIE
RICHTIG**

Was der Krieg im Iran für den Benzinpreis in der Schweiz bedeutet. | Die Zahl der Cyberangriffe und der Betrugsfälle bleibt auf hohem Niveau. | Gratis-ÖV: Nichts ist umsonst.

«Bei den Preisen sitzen alle im gleichen Boot»

Was der Krieg am Golf mit dem Benzinpreis macht – und was eine längere Sperrung der Strasse von Hormus für die Schweiz bedeuten könnte, erklärt der Treibstoffexperte des TCS, **Erich Schwizer**, im Interview.

Interview Dino Nodari Foto Emanuel Freudiger



Erich Schwizer Der TCS-Treibstoffexperte erklärt, wie der Krieg die Schweiz trifft.

Nach dem Beginn des Iran-Krieges sind die Treibstoffpreise stark angestiegen. Was war dabei der grössere Preistreiber: die Sperrung der Strasse von Hormus oder die Angst vor Ausfällen bei der Förderung von Erdöl?

Erich Schwizer: Beides treibt den Preis. Die Sperrung der Strasse von Hormus hat dazu geführt, dass die Lager im Nahen Osten gefüllt wurden und die Förderung zurückgefahren werden musste, weil das Öl die Region nicht verlassen kann. Darauf folgt dann die Angst vor Ausfällen, je mehr Energieanlagen gegenseitig bombardiert werden.

Warum hat die Strasse von Hormus einen Einfluss auf die Preise in der Schweiz? Betroffen von der Schliessung dieser Route sind doch eher asiatische Staaten.

Tatsächlich bezieht die Schweiz kein Öl, das dort durchmuss. Unsere wichtigsten Lieferanten sind die USA und Nigeria. Der Preis steigt aber auch bei uns, weil Abnehmer von Öl aus dem Persischen Golf versuchen, ebenfalls bei unseren Lieferanten einzukaufen. Der Markt für Erdöl und Erdölprodukte ist ein globaler Markt. Bei den Preisen sitzen alle Importländer im gleichen Boot.

Welche Folgen hätte eine monatelange Sperrung dieser wichtigen maritimen Durchfahrtsstrasse?

Der Preis dürfte wohl so lange steigen, bis vereinzelt alternative Transportwege gefunden werden, andere Förderländer mittels Investitionen ihre Produktion erhöhen können und Länder mit geringerer Kaufkraft ihren Verbrauch so stark einschränken müssen, bis die Nachfrage auf das Niveau der angebotenen Mengen zurückgeht. Für Länder, die davon betroffen sind, bedeutet dies enorme ökonomische und soziale Kosten.

Apropos Kosten: Wie setzt sich der Benzinpreis an der Zapfsäule eigentlich zusammen?

Wenn wir den Durchschnittspreis vom 20. April nehmen, der bei 1.87 Franken pro Liter lag, betrug der Warenwert unverzollt etwa 63 Rappen oder 34 Prozent des Literpreises an der Zapfsäule. Dazu kommen 90,9 Rappen an Steuern und Abgaben, und 33 Rappen betragen die Kosten für die Logistik innerhalb der Schweiz, den Standort und Betrieb der Tankstelle, CO₂-Kompensation und Gewinn. Vor dem Angriff auf

den Iran lag der Literpreis bei 1.67 Franken. Der Warenwert franko Basel betrug damals 41 Rappen pro Liter oder 25 Prozent und die Steuern und Abgaben 89,3 Rappen pro Liter oder 53 Prozent des Verkaufspreises an der Tankstelle.

Warum sind die Steuern und Abgaben heute höher als vor dem Krieg?

Wegen der Mehrwertsteuer. Die kommt erst ganz am Ende der Preiskalkulation dazu. Dadurch wird auch der Mineralölsteuer-Anteil nochmals besteuert, und beim Preis von 1.87 Franken pro Liter macht 8,1 Prozent Mehrwertsteuer einen leicht höheren Betrag aus als bei 1.67 Franken.

In der Schweiz gibt es nur noch eine Raffinerie für Rohöl. Welchen Einfluss hat das auf den Preis an der Tankstelle?

Dass wir überhaupt noch eine Raffinerie haben, halte ich für einen Glücksfall, denn zwischen 2010 und 2017 wurden in Europa zahlreiche Raffinerien wegen niedriger Margen und finanzieller Probleme geschlossen. Unsere Raffinerie in Cressier deckt den Inlandverbrauch zu rund dreissig Prozent. Sie verbessert die Diversifizierung der Transportwege und damit die Sicherheit der Versorgung. Ihr Einfluss auf den Preis ist aber vermutlich gering, weil sie das Rohöl ebenfalls teurer einkaufen muss, wenn dessen Preis steigt.

Warum steigen die Preise an der Tankstelle jeweils bei Krisen rasch und stark an, während sie im umgekehrten Fall nur sehr langsam sinken?

Der aktuelle Anstieg hat mit Vorsicht, Marktrespekt und Spekulation zu tun. Beim Senken ist die Logik aus Sicht des Tankstellenbetreibers simpel: Man gibt günstigere Preise erst dann weiter, wenn man sicher ist, selbst entsprechend günstig einkaufen zu können – oder wenn man schlicht muss, weil ein Konkurrent, der im richtigen Moment besser eingekauft hat, bereits billiger verkauft. Die Preiskalkulation in der Schweiz basiert auf dem Wiederbeschaffungswert der Ware, nicht auf dem ursprünglichen Einkaufspreis.

Die Schweiz hat strategische Treibstofflager. Könnten diese die Auswirkungen des Krieges abfedern?

Genau dafür sind sie da. Freigegeben werden sie allerdings erst, wenn die Schweiz ein echtes

«Freigegeben werden die Treibstofflager erst, wenn die Schweiz ein echtes Versorgungsproblem hat.»

Erich Schwizer, Treibstoffexperte des TCS



Achillesferse der Weltwirtschaft Satellitenansicht der Straße von Hormus mit den globalen Schifffahrtsrouten zwischen dem Persischen Golf und dem Golf von Oman.

Versorgungsproblem hat. Wir haben aber derzeit ein Preisproblem, kein Lieferproblem. Der Unterschied ist wichtig. Die Lager für Benzin, Diesel und Heizöl reichen beim aktuellen Verbrauch für rund viereinhalb Monate, der Flugtreibstoffvorrat für drei Monate.

Wie sieht der langfristige Vergleich aus? In der Vergangenheit war der Benzinpreis ja auch schon höher.

Ja, durchaus. 2022 kletterte Bleifrei 95 bis auf 2.31 Franken pro Liter, Diesel sogar auf 2.40 Franken. Bleifrei kostete damals während sechs Monaten am Stück mehr als zwei Franken – beim Diesel dauerte diese Phase ein volles Jahr, von März 2022 bis März 2023. Noch aufschlussreicher ist der Blick weiter zurück: Im August 1981, knapp ein Jahr nach Ausbruch des Irak-Iran-Krieges, kostete ein Liter Super 1.35 Franken. Inflationsbereinigt entspricht das heute 2.43 Franken. Das ist die Marke, die ich im Kopf habe: Solange keine zusätzlichen Störungen dazukommen, erwarte ich nicht, dass der Bund die strategischen Reserven freigibt, bevor der Preis diese Schwelle erreicht oder überschreitet.

Wäre es in Erwartung steigender Preise eine gute Idee, zu Hause etwas Benzin zu lagern?

Das ist eine ganz schlechte Idee und dazu auch noch eine sehr gefährliche. Der TCS rät klar davon ab, Treibstoffe in privat genutzten Räumen zu lagern: Das Brandrisiko ist zu hoch, die Brandlast im Ernstfall zu gross. Erlaubt sind maximal 25 Liter – und auch das nur in gut belüfteten Räumen. In der Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses ist brennbares Material ohnehin generell verboten.

Treibstoffpreise Diesel und Benzin sind unterschiedlich stark angestiegen.



Keystone

Warum sind Diesel und Benzin unterschiedlich stark angestiegen?

Weil Diesel eine ganz andere Rolle spielt als Benzin. Benzin wird im Wesentlichen von Personwagen, Motorrädern, Campern und Gartengeräten verbraucht – ein überschaubarer Markt. Diesel dagegen treibt die gesamte Wirtschaft an: Lastwagen, Baumaschinen, Züge auf nicht elektrifizierten Strecken, Heizungen – Diesel und Heizöl sind praktisch das gleiche Produkt. Steigt Heizöl, zieht Diesel mit. Dazu kommt: In Krisenregionen laufen Stromgeneratoren mit Diesel und, wenn der Gaspreis explodiert, weichen auch europäische Kraftwerke auf verwandte Erdölprodukte aus. All das befeuert die Nachfrage gleichzeitig. Und die Raffinerie kann nicht einfach auf Knopfdruck mehr Diesel auf Kosten von Benzin produzieren – eine solche Umstellung erfordert erhebliche Investitionen.

Welche Tipps haben Sie für Automobilisten?

Preise vergleichen – am besten mit dem TCS Benzinpreis-Radar, verfügbar auf benzin.tcs.ch oder in der TCS-App. Dabei gilt die Fünfer-Regel: Ein günstigerer Preis von fünf Rappen pro Liter lohnt sich nur, wenn der Umweg nicht mehr als fünf Kilometer beträgt und der Tank mindestens fünfzig Liter fasst. Wer den Tank in einer teuren Region leert, tankt besser nur zehn Liter nach und wartet auf eine günstigere Gelegenheit. Und: Vorausschauend fahren zahlt sich aus. o

«Die Lager für Benzin, Diesel und Heizöl reichen für rund viereinhalb Monate.»

Erich Schwizer, Treibstoffexperte des TCS

ECO-DRIVE

So sparen Sie Benzin: die Tipps des TCS

Frühzeitig hochschalten, niedrige Drehzahl halten, den Eco-Modus nutzen: Wer sanft fährt und vorausschauend rollt statt abrupt bremst, spart sofort. Sommerpneus gehören drauf – und wer ohnehin neue braucht, greift zu Energiesparreifen, die bis zu 0,5 Liter auf hundert Kilometern einsparen können. Dach- und Veloträger im Sommer abnehmen und den Kofferraum entrümpeln: Hundert Kilo Mehrgewicht kosten rund 0,3 Liter auf hundert Kilometern. Reifendruck monatlich prüfen, denn schon 0,3 Bar zu wenig erhöhen den Rollwiderstand spürbar. Weitere Tipps, wie Sie den Energieverbrauch verringern können, finden Sie auf

ecodrive.ch

Stannah



Gratis

Automatisches
Fussbrett im Wert
von CHF 400.–
für TCS
Mitglieder

Kluge Lösungen für blöde Treppen.

Bleiben Sie grenzenlos mobil – da, wo es am schönsten ist: Treppenlifte, Homelifte, Plattformlifte und Badewannenlifte von Stannah bringen Ihnen die Freiheit, um Ihr Zuhause jederzeit und ohne Einschränkungen geniessen zu können.



Rufen Sie uns an 044 512 31 03
sales@stannah.ch | stannah.com

+ Beste Service-Qualität
schweizweit



Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Stannah

Bitte senden Sie mir Ihre
Gratisinformationen.



Stannah Switzerland AG
Steinackerstrasse 6
8902 Urdorf

«Ein kleines, exklusives Schiff, kurze Anreise, deutsche Bordsprache und ein sicheres Reisegebiet – so fühlt sich eine entspannte Kreuzfahrt mit persönlicher Atmosphäre und Komfort an.»

Julia Ullrich,
Kreuzfahrtexpertin
Cruisetour



15-tägige Reise, 16. bis 30. August 2026

Norwegens Küste bis zum Nordkap – eine Reise zu Europas nördlichstem Punkt

Entlang Norwegens spektakulärer Fjordküste zu den abgelegenen Lofoten und zum legendären Nordkap: Städte wie Ålesund und Bergen erwarten Sie auf dieser besonderen Seereise.



Inkl. SWISS
Direktflüge



Inkl. EUR 100.–
Bordguthaben



Deutschsprachiger
Service an Bord

Ihr Reiseprogramm ab dem 16. August 2026

Entdecken Sie Norwegens spektakuläre Küstenwelt auf einer unvergesslichen Kreuzfahrt an Bord der deutschsprachigen **VASCO DA GAMA**.

Sie starten Ihre Reise mit einem **SWISS Direktflug** von Zürich nach **Hamburg**. Nach Ankunft am Flughafen unternehmen Sie eine **Stadtrundfahrt** durch die norddeutsche Hansestadt, bevor der Transfer nach **Kiel** erfolgt. Hier startet Ihre Kreuzfahrt.

Sie reisen entlang beeindruckender Fjordlandschaften bis weit in den Norden. Höhepunkte sind die zerklüfteten Inseln der **Lofoten**, das berühmte **Nordkap** – Europas nördlichster Punkt – sowie die charmante Jugendstilstadt **Ålesund**. Sie erleben Norwegens Natur in ihrer ganzen Vielfalt: steil aufragende Berge, tief eingeschnittene Fjorde und kleine Fischerdörfer, die seit Jahrhunderten das Leben an der Küste prägen. Den stimmungsvollen Abschluss der Reise bildet die lebendige Hafenstadt **Bergen**, bekannt für ihre bunten Holzhäuser und maritime Atmosphäre. Am Abreisetag erfolgt die Ausschiffung in **Kiel** und der Transfer zurück zum Flughafen in **Hamburg**. Sie treten den **SWISS Direktflug** nach **Zürich** an.

Freuen Sie sich auf eindrucksvolle Landschaften und nordische Kultur. Erleben Sie die **Mitternachtssonne** und mit etwas Glück schon die ersten **Polarlichter**. Geniessen Sie währenddessen entspannte Tage an Bord dieser besonderen Seereise.

Ihre Reiseroute

Anreise – Hamburg, Deutschland – Kiel, Deutschland – Seetag – Sandnes, Norwegen – Nordfjordeid, Norwegen – Kristiansund, Norwegen – Svolvær (Lofoten), Norwegen – Seetag – Honningsvåg (Nordkap), Norwegen – Hammerfest, Norwegen – Harstad, Norwegen – Seetag – Ålesund, Norwegen – Bergen, Norwegen – Seetag – Kiel, Deutschland – Hamburg, Deutschland – Abreise



QR-Code scannen
&
Reise entdecken



AB CHF 2'490.–

Preise pro Person ab	Doppelbelegung	Einzelbelegung
Innenkabine	2'490.–	2'990.–
Aussenkabine	3'090.–	3'690.–
Balkonkabine	4'790.–	5'790.–
Suite	6'990.–	10'090.–

Im Preis inbegriffen

- ✓ SWISS Direktflüge in Economy Class Zürich – Hamburg & Hamburg – Zürich
- ✓ 15 Tage / 14 Nächte ab/bis Kiel an Bord der VASCO DA GAMA inkl. Vollpension
- ✓ Cruisetour Bordguthaben in Höhe von EUR 100.– pro Person
- ✓ Stadtrundfahrt in Hamburg
- ✓ Alle Transfers



Ihr Schiff: VASCO DA GAMA ****

Maximal 1'000 Passagiere, 5 Restaurants, 7 Cafés & Bars, Swimmingpool

Getränkpaket zubuchbar ab CHF 269.–* pro Person

Bei Cruisetour buchen & vom exklusiven Bordguthaben profitieren.

Inkl.
EUR 100.–
Bordguthaben
p.P.

*Die inkludierten Leistungen variieren je nach Getränkepaket. **Im Preis inbegriffen:** An-/Abreise, Transfers, Flug-/Hafentaxen, Auftragspauschale, Reise-garantiefonds, Treibstoffzuschlag in Höhe von 10 € p.P./Nacht bereits im Reisepreis inkludiert. **Nicht inbegriffen:** Getränke, persönliche Ausgaben, optionale Trinkgelder an Bord (ca. EUR 10-13 p.P./Nacht), Annullationskostenversicherung, fak. Landausflüge, etwaige behördliche Abgaben (z. B. Übernachtungs-/Tourismussteuern). Unverbindlicher Reisevorschlag mit Preis- und Leistungsverfügbarkeit zum Zeitpunkt der Buchung.



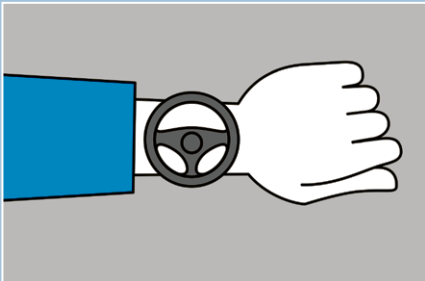
Telefonische oder persönliche Beratung & Buchung: Mo. – Fr. von 9 – 18 Uhr
Cruisetour Filiale Augustinergasse 17, 8001 Zürich oder in jeder TUI Filiale

Steuern Sie noch, oder lenken Sie schon?

Ja, man kann ein Autolenkrad falsch bedienen. Das zeigt sich regelmässig in den Fahrtrainings des TCS. Sie glauben, Sie sind davon ausgenommen und wissen genau, wie Sie das Runde halten müssen? Dann testen Sie jetzt Ihr Wissen beim Lenkradquiz!

Text Dominic Graf Illustrationen Nicolas Kristen

Frage 1



Wenn das Lenkrad eine Uhr wäre – wo gehören die Hände hin?

- A Bei 11 und 1 Uhr
- B Bei 10 und 2 Uhr
- C Bei 9 und 3 Uhr
- D Bei 7 und 5 Uhr

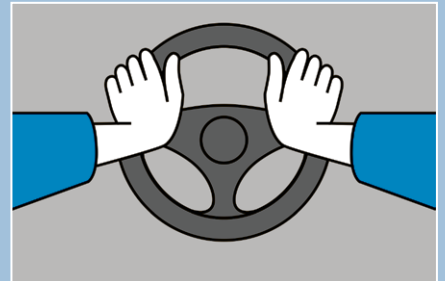
Frage 2



Warum sollte man das Lenkrad nicht nur mit einer Hand oben halten?

- A Die Sicht ist eingeschränkt – auf den Tacho oder die Strasse.
- B Bei einer Airbagauslösung wird der Arm ins Gesicht geschleudert.
- C Nur problematisch, wenn man gleichzeitig telefoniert.
- D Es ist kein Problem – lässig und entspannt fährt man sicherer.

Frage 3



Sollten die Arme am Lenkrad durchgestreckt sein?

- A Ja, vor allem beim sportlichen Fahren für die beste Hebelwirkung.
- B Die Armposition spielt keine Rolle, solange man beide Hände am Lenkrad hat.
- C Nein, durchgestreckte Arme erhöhen das Verletzungsrisiko bei einem Crash.
- D Ja, ausser man hat sehr lange Arme.

Frage 4



Ist das sogenannte Übergreifen beim Lenken erlaubt?

- A Ja, wenn man schnell und präzise lenken will, geht es nicht anders.
- B Nein, das ist eine Regelwidrigkeit, die mit vierzig Franken gebüsst wird.
- C Ja, aber nur bis zu einem Tempo von 30 km/h.
- D Nur bei alten Autos ohne Servolenkung.

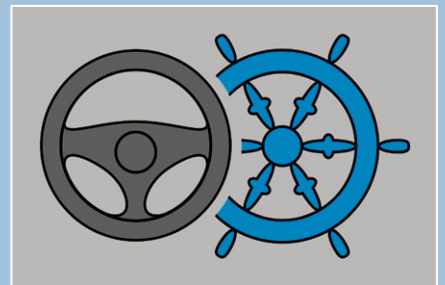
Frage 5



Soll man beim Lenken nach oben drücken oder nach unten ziehen?

- A Beides ist okay. Hierzu gibt es kein richtiges oder falsches Vorgehen.
- B Immer ziehen. So lenkt man präziser und benötigt weniger Energie.
- C Immer drücken. So kann man sich besser in den Sitz pressen.
- D Weder noch: Das Manövrieren geht am besten mit dem Handballen (Tellerwäschermethode).

Frage 6



Ist ein Lenkrad das Gleiche wie ein Steuerrad?

- A Ja, die Begriffe sind Synonyme.
- B Nein, Schiffe werden gesteuert, Autos werden gelenkt.
- C Steuerrad ist der technische Begriff, Lenkrad ist umgangssprachlich.
- D Ja, aber Steuerrad gilt nur in Deutschland, in der Schweiz und Österreich heisst es Lenkrad.

Hamilton oder Goofy?

Erfahren Sie, wie fit Sie am vermeintlichen Steuerrad wirklich sind – hier folgt die Auflösung des Lenkradquiz.

Antwort 1



Lösung: C
9 und 3 Uhr

Auch wenn viele die 2-und-10-Uhr-Stellung kennen, gilt seit jeher, dass das Lenkrad mit der linken Hand bei 9 Uhr und mit der rechten bei 3 Uhr geführt werden soll. Auf längeren Fahrten, etwa auf der Autobahn, kann das Lenkrad gut auch mal mit einer Hand losgelassen werden, allerdings immer aus dieser Grundstellung heraus.

Antwort 2



Lösung: B
Airbag schleudert Arm ins Gesicht

Die rechte Hand oben auf dem Lenker, den linken Arm am besten noch aus dem Fenster hängen lassen – was bequem und cool wirkt, kann sehr schmerzhaft enden. Tatsächlich kann die Hand bei einer Auslösung des Airbags wie ein Faustschlag ins Gesicht zurückgeschleudert werden. Dieser Lenkradgriff ist nicht verboten, aber definitiv nicht zu empfehlen.

Antwort 3



Lösung: C
Verletzungsrisiko bei durchgestreckten Armen
Durchgestreckte Arme haben bei Crashes schwerere Verletzungen zur Folge, vor allem, wenn sich die FahrerIn oder der Fahrer noch versucht abzustützen. Deshalb die Arme locker anwinkeln – es muss aber nicht zwingend ein 90-Grad-Winkel sein. Grundsätzlich gilt: Wenn die Sitzeinstellung stimmt, passt auch die Haltung zum Lenkrad.

Antwort 4



Lösung: A
Ohne Übergreifen geht es nicht

Das sogenannte Übergreifen ist seit den 1950er-Jahren erlaubt – unverständlichlicherweise hält sich die Mär eines Verbots hartnäckig. Wenn man schnell und präzise lenken will und mit der 3-und-9-Grundstellung an die eigenen Bewegungsgrenzen stösst, geht es ohne Übergreifen schlicht und einfach nicht anders.

Antwort 5



Lösung: A
Lenken oder drücken – beides ist okay

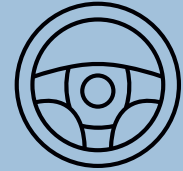
Wer das Lenkrad locker und trotzdem mit sauberem Griff hält, kann eine präzise Führung erzielen, egal, ob mit Ziehen oder mit Drücken. Situationsbedingt spricht für das Drücken, dass es aus der Schulter heraus etwas einfacher geht und man seine Kraft gezielter einsetzen kann.

Antwort 6



Lösung: B
Lenken auf der Strasse, steuern auf dem Wasser

Der Begriff Steuerrad stammt aus der Schifffahrt – und dort gehört er auch hin. Schiffe werden somit gesteuert, Autos gelenkt. Obwohl die Begriffe gerne als Synonyme verwendet werden, spricht man bei Strassenfahrzeugen korrekterweise von Lenkrad und Lenkung.



Bewertung

5 bis 6 Richtige

Lewis Hamilton: Sie haben die volle Kontrolle. Wie ein Formel-1-Pilot lenken Sie so präzise, dass sogar die Kurve staunt.

3 bis 4 Richtige

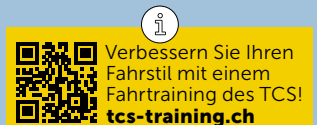
Super Mario: solide Fahr-Skills, manchmal etwas gar lässig. Ein wenig Feinschliff, und Sie weichen den Bananenschalen noch souveräner aus.

1 bis 2 Richtige

Mr. Bean: Da läuft vieles nicht rund. Am Lenkrad zählt für Sie vor allem die Kreativität, und Sie finden Lösungen, auf die sonst niemand kommt.

0 Richtige

Goofy: Chaos pur, Kontrolle gleich null! Das runde Ding vorne im Auto, da, wo der Fahrer oder die FahrerIn sitzt: Das nennt man übrigens Lenkrad.





Mit dem ETI ist man auf Reisen auch bei einer Fahrzeugpanne nicht allein.

Panne im Ausland – das sollte man wissen

Mit dem TCS ETI Schutzbrief kann man sich bei einer Fahrzeugpanne im Ausland jederzeit auf Unterstützung aus der Heimat verlassen. Es gibt jedoch ein paar Aspekte, die ennet der Schweizer Grenzen anders laufen.

Auf dem Pannestreifen der Autostrada steht ein Kombi mit Schweizer Kennzeichen in der Hitze Südtaliens. Neben dem bis unters Dach bepackten Auto: ein wild gestikulierender Vater mit dem Handy am Ohr. Im Innern krümmt sich die Mutter vom Beifahrersitz nach hinten und versucht, die quengelige Kinder zu beruhigen. Ein Sinnbild für den Stress nach einer Autopanne auf Reisen.

Diese Familie hat wahrscheinlich keinen ETI-Schutzbrief. Auf sich allein gestellt, kann eine Panne im Ausland zur nervenzehrenden Herausforderung werden. Mit dem Reiseschutz des TCS genügt ein Anruf, und die ETI-Zentrale organisiert die passende Hilfe vor Ort. Auch wenn die Profis des TCS ihr Möglichstes tun, so sind sie abhängig von lokalen Partnern und Gegebenheiten. Es gibt deshalb einige Faktoren, über die man sich bewusst sein sollte.

Vorbereitung auf das Unerwartete

Aufgrund der grösseren Distanzen und der hohen Nachfrage dauert es in der Regel etwas länger als in der Schweiz, bis der ausländische Pannendienst ein-

trifft. Manchmal muss man sogar eine Wartezeit von mehreren Stunden in Kauf nehmen. Vor allem im warmen Süden sollte man immer genügend Wasser dabei haben. Um das Warten zu verkürzen und dass der Hunger oder allenfalls die Nachtkälte nicht noch mehr Stress auslösen, ist es von Vorteil, auch Spiele, Snacks und wärmere Kleidung einzupacken. Nicht zu vergessen: Windeln und Milch für die jüngsten TCS-Mitglieder.

Zur seriösen Reisevorbereitung gehört ebenso ein Fahrzeugcheck in der heimischen Werkstatt, inklusive Kontrolle des Reifendrucks und des Ölstands. Zudem sollte man die erforderliche Sicherheitsausrüstung des Ziel- oder Transitlandes kennen, etwa die Pflicht, Warnwesten mitzuführen, oder ein Winterreifenobligatorium. Auf der Website des TCS in der Rubrik «Länderinfos» sind sämtliche Informationen und Anforderungen von über 200 Staaten übersichtlich dargestellt.

Roamingkosten werden erstattet

Jedoch garantiert auch die beste Vorbereitung nicht, dass es nicht zur Panne

kommen kann. Nachdem das Auto an einem sicheren Platz abgestellt und die nötigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden – etwa die Warnweste übergestreift und das Pannendreieck platziert –, folgt der Griff zum Telefon. Dabei machen sich viele Personen Sorgen um horrende Roaminggebühren, wenn sie den TCS in der Heimat anrufen. Die Bedenken sind jedoch unbegründet, denn der ETI-Schutzbrief erstattet diese Kosten. Hängen Sie also nicht einfach auf aus Angst vor den Gebühren – der TCS übernimmt sie für Sie.

Mit dem TCS bleiben Sie mobil

Im Unterschied zur TCS Patrouille, die acht von zehn Fahrzeuge an Ort und Stelle wieder flottkriegt, ist es im Ausland eher üblich, dass ein Auto direkt in eine Werkstatt abgeschleppt wird. Kann es dort nicht repariert werden, organisiert der TCS ein Ersatzfahrzeug. Gleichzeitig sorgt er dafür, dass das Schadenauto je nach Restwert entweder vor Ort seine «letzte Ruhe» findet oder zurückgeführt wird. Aber auch hier ist Geduld gefragt: Der Transport kann wegen des administrativen, komplexen Aufwands am Zoll bis zu drei Wochen dauern.

Klar, eine Panne im Urlaub ist ärgerlich. Mit dem ETI kann man sich aber darauf verlassen, dass man nicht auf sich allein gestellt ist und mobil bleibt. Der TCS kann zwar die Panne nicht verhindern, er kann seine Mitglieder aber dabei begleiten, trotzdem ans Ziel zu kommen – oder sicher nach Hause. o dg





Gefährliche Kindersitze

Beim aktuellen Kindersitztest gibt der TCS Produktwarnungen zu einem Modell sowie sieben bauähnlichen ab. Die Problematik liegt in kopierten Modellen, die auf vorwiegend asiatischen Onlineportalen angeboten werden. Unter anderem bietet die Handelsplattform Ali-

baba eine grosse Auswahl an Autokindersitzen mit «UN Reg. 129»-Zulassung an, die sich mit eigenen Schriftzügen, Verpackungen und Bezugsstoffen versehen oder auch weitergehend individualisieren lassen. Auch der ursprünglich als Reecle 360 (ZA10 i-Size) getestete

Sitz wird so angeboten. Bereits im Herbst 2025 hatte der TCS eine Produktwarnung zu den Modellen Chipolino Olympus i-Size und Reecle 360, der auch unter den Bezeichnungen ZA10 i-Size oder 946i i-Size verkauft wird, abgegeben. Beim aktuellen Test wurden bei den bauähnlichen Modellen Buf Boof Tweety Plus, Ding Aiden 360, Kidiz 360, KidsZone i-Size 360, Lettas i-Size 360, Miophy i-Size 360 und Xomax 946i Mängel festgestellt.

Teile lösen sich

Die Babyschale Kinderkraft Mink Pro 2 löst sich beim Test von der zugehörigen Isofix-Basis Base Mink FX2. Bei den sieben anderen Sitzmodellen, die jeweils bauähnlich zum getesteten Reecle 360 (ZA10 i-Size) sind und auch die gleiche Zulassungsnummer haben, versagt bei den Versuchen jeweils die untere Befestigung der Kindersitze. Vom Kauf dieser Produkte wird dringend abgeraten. **o fm**

[kindersitze.tcs.ch](https://www.kindersitze.tcs.ch)

Anzeige

Man hört gut & versteht trotzdem schlecht? Publireportage

Viele Menschen erleben im Alltag, dass Gespräche zunehmend anstrengend werden. Besonders in Gesellschaft oder bei Hintergrundgeräuschen fällt das Verstehen schwer, obwohl das Gehör insgesamt noch als gut empfunden wird. Wörter sind hörbar, verlieren jedoch an Klarheit.



Hörakustik-Meister und ehemaliger Ski-Profi Silvan Zurbriggen unterstreicht, wie wichtig zeitgemässe Hörsysteme für ein entspanntes und klares Verstehen sind.

Für gutes Sprachverstehen reicht Lautstärke allein nicht aus. Entscheidend ist, wie fein Sprachanteile im Ohr aufgenommen und im Gehirn verarbeitet werden. Bestimmte Konsonanten sind dafür besonders wichtig. Fehlen diese Informationen, versucht das Gehirn, sie aus dem Zusammenhang zu ergänzen. Das gelingt eine Zeit lang, kostet jedoch zunehmend Konzentration und Energie.

Eine zentrale Rolle spielen dabei die äusseren Haarsinneszellen im Innenohr. Sie verstärken leise Töne und dämpfen laute Töne. Sie sind somit Spezialistinnen für die Feinabstimmung und Verstärkung des Schalls. Werden diese Zellen im Laufe der Zeit geschädigt, bleibt Sprache zwar hörbar, wird jedoch schwerer verständlich – vor allem in anspruchsvollen Hörsituationen. Da tiefe Töne weiterhin gut wahrgenommen werden, bleibt diese Veränderung oft lange unbemerkt.

Neuer KI-Hörchip hilft

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurde nun ein KI-Hörchip entwickelt, der nicht alles lauter macht, sondern das Verstehen gezielt unterstützt. Das System nutzt künstliche Intelligenz, um Hörsituationen in Echtzeit zu erkennen. Es wurde darauf trainiert, Sprache und Nebengeräusche zuverlässig zu unterscheiden und relevante Gesprächsinhalte hervorzuheben. Unwichtige Geräusche treten in den Hintergrund, während Sprache klarer und differenzierter wahrgenommen werden kann.

So setzt die Technologie genau dort an, wo die natürliche Leistung der Hörverarbeitung nachlässt, und entlastet dadurch das Gehirn beim Zuhören. Der neue KI-Hörchip steht ab sofort in allen Neuroth-Hörcentern im Rahmen eines unverbindlichen Praxistests zur Verfügung. In dieser persönlichen Probephase können Interessierte im eigenen Alltag herausfinden, wie der KI-Hörchip das Verstehen spürbar erleichtert. Eine Kaufverpflichtung besteht nicht.

Anmeldung zum kostenlosen Praxistest im Neuroth-Hörcenter in Ihrer Nähe: 00800 8001 8001

Über 80x in der Schweiz und in Liechtenstein.

 **NEUROTH**

Achtung, Betrug!

Die Zahl der Cyberangriffe sank im 2025 um 2,2 Prozent, blieb jedoch mit 57 761 Fällen auf hohem Niveau. Seit 2020 stiegen diese Angriffe um 137 Prozent an – sowohl bei unvorsichtigen als auch bei erfahrenen Nutzern.

Text Jérôme Burgener Illustration Oliver Maier

93,9

Prozent der Cyberkriminalitätsdelikte im Jahr 2025 waren wirtschaftlicher Natur. Dazu zählen insbesondere Phishing, Hacking und Ransomware.

17,6

Prozent der digitalen Delikte wurden aufgeklärt. Insgesamt konnten 38,7 Prozent aller Straftaten aufgeklärt werden.

7409

Fälle passierten allein durch Phishingattacken, erneut ein Anstieg um 25 Prozent.

88

Cybersquattings wurden erfasst. Dabei stiften die Angreifer Verwirrung, indem sie einen Domainnamen registrieren, der dem eines Unternehmens oder einer Person entspricht.

71

Prozent mehr Diebstähle von Kryptowährung wurden im 2025 verzeichnet: von 95 auf 162 Fälle. Die Aufklärungsquote ist hier mit 2,5 Prozent sehr tief.

55

Onlinedrohungen wurden im vergangenen Jahr gemeldet – das am seltensten begangene digitale Delikt (–24 Prozent).

39 754

Cyberbetrugsfälle wurden erfasst, darunter 9105 Schadensfälle, bei denen bezahlte Waren nicht geliefert wurden.

STIHL

100
JAHRE

1926-2026



50%

**CASH
BACK**

JETZT CASHBACK SICHERN

BIS ZUM 31.05.2026 IM STIHL FACHHANDEL EIN
GERÄT KAUFEN UND GELD ZURÜCK BEKOMMEN.*

Sichern Sie sich vom 01.03. - 31.05.2026 die Gelegenheit, ein Cashback von 50% auf die iMOW® Modelle 3-7, inkl. EVO-Modelle, zu erhalten. Profitieren Sie jetzt von attraktiven Vorteilen und machen Sie Ihren Garten bereit für die neue Saison.



*Weitere Informationen und
Teilnahmebedingungen unter:
stihl-promotions.ch



«Wenn die Fahrt nicht übers Ticket finanziert wird, muss eine andere Quelle angezapft werden. Diese andere Quelle sind die Steuerzahlenden.»

Peter Goetschi, Zentralpräsident TCS

Ein vermeintliches Geschenk

Einmal mehr stolpert der Gratis-ÖV ins Rampenlicht, wiederbelebt durch eine Volksinitiative. Immer nach demselben Muster werden weniger verstopfte Städte, Mobilität für alle und eine starke Signalwirkung für den Klimaschutz versprochen. Doch beim Lesen des Kleingedruckten verliert das Versprechen schnell seinen Glanz: Es gibt nichts umsonst.

Wenn die Fahrt nicht übers Ticket finanziert wird, muss eine andere Quelle angezapft werden. Diese andere Quelle sind die Steuerzahlenden. Statt den Beitrag gleich bei der Nutzung – sprich beim Einstieg in den Zug oder Bus – zu begleichen, versteckt sich die Rechnung in der nächsten Steuertranche. Hinter der Fassade steckt beim Gratis-ÖV also nichts anderes als eine Steuererhöhung für alle – ganz egal, ob und wie oft öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden.

Die Befürworter nennen meist theoretische Vorteile wie die Verkehrsverlagerung vom Auto zum öffentlichen Verkehr oder weniger Verkehrsaufkommen. In der Praxis müssen sich diese Vorteile erst beweisen, denn bei lokalen Versuchen blieb die Verkehrsverlagerung bis anhin jeweils minim, ganz im Gegensatz zu den Kosten für die Allgemeinheit. Auch stellt sich die Frage der Fairness. Vom Gratis-ÖV profitieren alle gleichermassen, unabhängig davon, ob sich die Personen die Fahrt eigentlich leisten könnten. Ist es sinnvoll, eine gutverdienende Führungskraft zu Stosszeiten vollständig zu subventionieren? In gleichem Masse wie Studenten oder Personen mit tiefen Einkommen? Statt der Giesskanne können Massnahmen wie differenzierte Tarife und ermässigte Abos viel gezielter auf soziale Herausforderungen antworten. Und diese erlauben auch, dass eine gesunde minimale Nutzerbeteiligung nicht komplett ausgeschaltet wird. Schliesslich sind bereits heute rund die Hälfte der Fahrkosten durch die öffentliche Hand subventioniert.

Und auch die lange Sicht darf nicht ausgeblendet werden. Werden die Kosten der Allgemeinheit aufgebürdet, ohne sie mit soliden Einnahmen auszugleichen, schiebt das den Zahltag lediglich auf. Schultern müssen die absehbaren Defizite früher oder später die kommenden Generationen. Was einmal eine individuelle Ausgabe einer Person war, wandelt sich in eine wenig transparente finanzielle Last für die Gesellschaft. Anders gesagt: Die Bezahlung ist zwar aufgeschoben, die Rechnung aber bleibt.

Das «Gratis» im Gratis-ÖV hält nicht, was es verspricht. Gut so, denn wie so oft gilt auch hier: Was nichts kostet, ist nichts wert. ◦



Flatee®

Flatee [BRACKETS]

NEU

auf flatee.ch

Flatee [BRACKETS]

- ✓ Edelstahl | Bruchstabil
- ✓ Hitzebeständig
- ✓ Extrem flach
- ✓ Schilderwechsel in Sekunden
- ✓ 100% gesetzeskonform



NUR Fr. 55.20
statt Fr. 69.-

Aktionspreise nur für TCS Mitglieder
-> flatee.ch | Webcode: LoveTCS <-

 Fr. 19.90 Fr. 24.90 Reifenpflege aus der Dose	 Fr. 19.90 Fr. 24.90 Lackversiegelung	 Fr. 18.30 Fr. 22.90 Felgenreiniger	 Fr. 19.90 Fr. 24.90 Innenraumreiniger	 Fr. 19.90 Fr. 24.90 Insektenentferner	 Fr. 11.90 Fr. 14.90 Scheibenreiniger
 Fr. 23.90 Fr. 29.90 Premium Mikrofasertücher	 Fr. 23.90 Fr. 29.90 Premium Mikrofasertücher	 Fr. 23.90 Fr. 29.90 Premium Mikrofasertücher	 Fr. 55.20 Fr. 69.- Rahmenloser Halter	 Fr. 79.20 Fr. 99.- Rahmenloser Halter	 Fr. 47.20 Fr. 59.- Reinigungspinsel 3er Set
 Fr. 23.20 Fr. 29.- 2x Waffeltuch 50x80	 Fr. 55.20 Fr. 69.- Rahmenloser Wechselhalter aus Edelstahl		 Fr. 15.90 Fr. 19.- Reinigungspinsel 3er Set	 Fr. 20.- Fr. 25.- Trocknungstuch 50x80 Fr. 31.20 Fr. 39.- Trocknungstuch 80x100	

 flatee.ch
 flateeofficial
 flatee_official

Technik

ALU AUS DEM WALLIS AUF SEITE 37
**HIGHTECH-
BLECH**

Test Mercedes-Benz CLA: kleine Limousine mit grossem Elektrotalent. | Fahrberichte Mazda 6e, Renault Twingo, Ford Puma Gen-E und Volvo ES90. | Test leichter E-Velos.

Ihr TCS-Angebot!

m way
E-Bikes made easy

Spare 700.^{CHF}–

E-Trekkingbike
MOUSTACHE XROAD 2 OPEN

für **CHF 2799.–**
statt CHF 3499.–



TCS Velo Versicherung
bei m-way inklusive

Rabattcode: TCSMOUSTACHE0526

- Vielseitiges E-Trekkingbike - Komfort wie auf Wolken
- Bosch Performance Line Mittelmotor (75 Nm Drehmoment)
- Ausdauernder Bosch PowerTube Akku, 540 Wh
- Hochwertige SR Suntour Federgabel mit 100mm Federweg
- Shimano Cues 9 Gang Schaltwerk
- Schwalbe Bereifung Smart Sam
- Sattel Selle Royal Essenza + moderate mit gefederter Sattelstütze
- Gepäckträger MIK HD Plattform, Rahmenschloss und Licht inklusive
- Hochwertiges Aluminiumrahmen in der Farbe:

 Titanium matt

{MOUSTACHE
BIKES



TALON AUSFÜLLEN UND PROFITIEREN!

MOUSTACHE XROAD 2 OPEN

S M L

Titanium matt

Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

E-Mail-Adresse:

Telefon:

Datum/Unterschrift

Talon ausgefüllt an folgende Adresse senden:

TVS EBike Company AG, z.Hd. TCS Bestellungen, Thurgauerstrasse 136, 8152 Opfikon

m way
E-Bikes made easy

Lieferung mit Talon Bestellung innerhalb von 10 Tagen an ihre Wohnadresse.

Infoline-Nr.: +41 44 545 20 00

Mehr Infos über das
Angebot und Produkt



m-way.ch/tcs-angebot

Solange Vorrat, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und Rabatten. Nur gültig bei einer Bestellung des Moustache XROAD 2 OPEN in einer der 30 m-way Filialen, im Webshop unter m-way.ch (E-Bike in den Warenkorb legen und dann Rabattcode eingeben) oder mit eingesendetem Talon. Ein Rabattcode pro Mitglied und Kauf. Es gelten die AGB der TVS EBike Company AG. **Exklusiv für TCS-Mitglieder. Der Rabatt ist gültig von 30.04 - 27.05.2026.**



Alubleche von Novelis, auf bis zu zwei Kilometern Länge aufgerollt.

Schweizer Alu für deutsche Autos

Novelis in Siders beliefert die europäische Autoindustrie mit Alublechen. Aus diesen stanz BMW beispielsweise die Fronthaube des neuen iX3. Forschungslabor und Produktion wohnen Tür an Tür. Schliesslich soll das Leichtmetall immer CO₂-ärmer werden.

Text Daniel Riesen

In den Werkshallen von Novelis braucht es eine Weile, bis man die Abläufe überblickt. Zwar führt ein hoch in der Halle gehängter Galerieweg durchs Walzwerk, doch erst die Erklärungen des Guides lassen erahnen, wie aus den zehn bis fünfzehn Tonnen schweren Aluminiumbarren die Bleche in gewünschter Dicke von meist einem bis fünf Millimetern entstehen. Da wird das Leichtmetall erhitzt und warm gewalzt, dann wird es kalt gewalzt, später werden gewünschte Eigenschaften in einer Anlage zur «kontinuierlichen, thermischen Behandlung»

herausgekitzelt, zuletzt kommt der Beschnitt auf die erforderliche Länge und Breite. Dazwischen werden die Alubahnen auf Spulen gerollt und wieder abgerollt. Gut eine Woche ist das Alu im Walzwerk unterwegs. Einiges erinnert ans Auswallen von Pastateig zu Nudeln.

Allerdings entstehen im Werk der Novelis Switzerland AG nicht Fettuccine fürs Ristorante, sondern auf Spulen aufgerollte Alubleche, welche in Stanzwerken europäischer, vorab deutscher Autohersteller ihre endgültige Form finden. Eine Rolle kann gut und gern neun Ton-

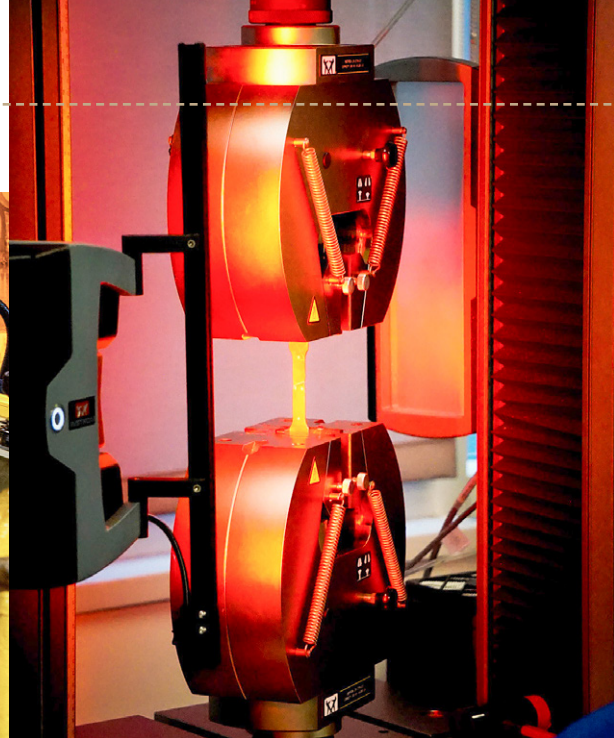
nen wiegen, was für ein Leichtmetall nach viel klingt, sich aber angesichts einer Bahnenlänge von bis zu zwei Kilometern relativiert.

Arbeitsplätze und CO₂

Der Werksbesuch in Siders/Sierre VS kam auf Anstoss von BMW zustande. Alu aus dem Wallis findet sich in der Fronthaube des neuen Elektroflaggschiffs iX3 wieder oder in den Vordertüren des künftigen 5ers. Mit dem Abstecher zu Novelis wollen die Münchner zwei ihnen wichtige Themen >



In mehreren Arbeitsschritten werden die Aluminiumbarren zu Blech plattgewalzt.



Was Alu alles aushalten muss: Test der Zugkraft.

illustrieren: Dass die Schweiz für BMW mehr darstelle als nur einen Markt, man hierzulande auch für Arbeitsplätze Sorge, direkt (siehe «BMW mit Swissness-Faktor») und indirekt über hoch spezialisierte Schweizer Zulieferer. Und es zeigt die Bemühungen um die Dekarbonisierung der Autoherstellung. Die Antriebsbatterie macht rund die Hälfte der oft «CO₂-Rucksack» genannte Be-

lastung aus, die ein Auto aufweist, bevor es auf die Strasse kommt. Der Rest teilt sich bei den Grundstoffen auf Stahl, Alu und Plastik auf.

Die Herstellung von neuem Alu aus Bauxit-Erz, Primäraluminium genannt, ist höchst aufwendig, zuvorderst wegen der Elektrolyse, mit viel CO₂ als unerwünschtem Nebenprodukt. Der Fokus der Industrie liegt deshalb auf möglichst

hohen Recyclingquoten. «Aluminium kann fast unendlich oft wiederverwert werden, wenn man es richtig macht», sagt Marcel Häfliger, Verkaufsdirektor Automotive bei Novelis Europe. Das spart massiv Energie, laut Novelis um etwa den Faktor 20. Allerdings sind die Eigenschaften von rezykliertem Alu nicht identisch mit Neuware, auch weil in der Wiederverwertung unterschiedliche Legierungen landen. Abweichende Qualitäten liessen sich teils über angepasste Produktionsprozesse ausgleichen, so Marcel Häfliger, doch ein gewisses Mass an Primäraluminium bleibt notwendig. In der dem Walzwerk vorgelagerten Giesserei setzt Novelis grösstenteils auf wiederverwertetes Aluminium. Das erwähnte Aussenblech der iX3-Fronthaube besteht zu mehr als der Hälfte aus Recyclingalu.



Recyclingalu ist die CO₂-arme Alternative zum energieintensiv hergestellten Primäraluminium.

Alubleche verschiedener Dicke für Batteriebodenplatten müssen sich im Test bewähren.

Forschung gleich nebenan

Damit die CO₂-Reduktion fortschreitet, aber auch für die Innovation bei der Suche nach neuen Eigenschaften des Leichtmetalls hat Novelis ein Forscherteam auf Platz. Wo die Giesserei (oder andere Novelis-Werke) Barren von zehn bis fünfzehn Tonnen ausstossen, giesen die Tüftler 45 Kilo in Form. Fallen danach die Schlag- und Biegetests an den Blechen zufriedenstellend aus, ist der Schritt zur Industrialisierung räumlich nur ein Werkstor entfernt.

Die Bemühungen um die Dekarbonisierung des Aluminiumeinsatzes sind keine Exklusivität von Novelis. So hat Toyota unlängst die ersten Corolla mit

Motorkomponenten bestückt, die aus wiederverwendeten Alurädern gewonnen werden.

Novelis setzt weitere Hebel zur CO₂-Verminderung ein. Derzeit wird ein elektrischer Stossofen für die Erhitzung der Barren vor dem Warmwalzen installiert, als Ersatz für einen Gasofen. Abwärme aus der Giesserei wiederum heizt den nebenstehenden Technopôle. Eine Anbindung ans Fernwärmenetz von Siders ist in Vorbereitung.

Bei aller Optimierung bleiben der Bedarf an Energie und die entsprechenden Kosten ein Thema. Schliesslich steht ein Werk immer im Wettbewerb mit anderen Industriestandorten in Europa oder gar global. Die Preise für Gas seien hierzulande vergleichbar mit denen in der EU, schreibt Novelis auf Anfrage, jene für Strom lägen zehn bis fünfzehn Prozent über deutschem Niveau (wo die Industrie schon lange über zu hohe Kosten klagt).

Von Blocher bis Indien

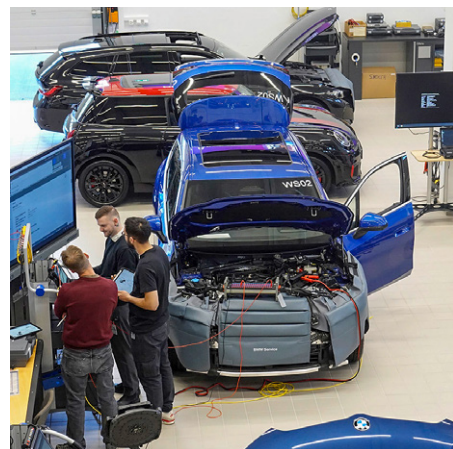
Industrielle Werke in der Schweiz sind längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Aluminiumproduktion in Siders/Chippis geriet immer wieder in die Schlagzeilen. Die Vorvorgängerfirma Alusuisse war landesweit bekannt, auch durch Sparmassnahmen und Entlassungen, dann durch Fusionsverhandlungen, gescheiterte und erfolgreiche. Um die Jahrtausendwende, das Unternehmen heisst mittlerweile Algroup, erfolgt das Zusammengehen mit der kanadischen Konkurrentin Alcan. Am Ruder auf Schweizer Seite: EMS-Chef und SVP-Politiker Christoph Blocher, Financier Martin Ebner und als CEO Sergio Marchionne, später Fiat- und

Stellantis-Chef. 2005 werden Unternehmensteile abgespalten, die Anlage in Siders heisst fortan Novelis, schon im Jahr darauf übernommen vom indischen Mischkonzern Aditya Birla.

Unter Wasser

Seither herrscht auf unternehmerischer Seite Stabilität, nicht aber auf klimatischer. Im Sommer 2024 gehen Unwetter über dem Wallis nieder, das Gelände direkt an der Rhone steht unter Wasser, die Fabrikation während Monaten still. Damals habe sich der Arbeitswille und die Motivation der Belegschaft – heute 450 Personen – exemplarisch gezeigt, schwärmt Marcel Häfliger. Alle haben Hand angelegt, beim Wegschaufeln des Schlammes beim Zerlegen und Putzen der Anlagen und Hunderter Motoren. Die Zeit drängte, die Fahrzeugherstellung bei Kunden wie Porsche geriet in Verzug, weil die speziellen Bleche aus dem Wallis fehlten. Nach zwei Monaten lief die Produktion wieder an.

Mittlerweile habe sich in Sachen Hochwasserschutz einiges getan, stellt Stephanie Woermann fest, Kommunikationsmanagerin bei Novelis. Flussbette wurden ausgebaggert, die Strassenbrücke Siders–Chippis um gut achtzig Zentimeter erhöht, Deiche verstärkt. Allerdings droht schon neues Ungemach. Ein Riss in der Erde im Tal hinter Chippis deutet auf unstabiles Gelände hin, fürs Dorf bestehen Pläne für eine vorsorgliche Evakuierung. Fürs Werk bestehe aber keine direkte Gefahr, so die Novelis-Sprecherin. Während bei Novelis an der CO₂-Reduktion gearbeitet wird, legen die Verhältnisse runderum nahe, dass Klimaschutz tatsächlich eine gute Idee sein dürfte. ◦



BMW mit Swissness-Faktor

Wenn Sergio Solero, CEO von BMW Schweiz, ins Trainingscenter der Marke nach Zofingen AG einlädt, will er mehr, als nur zeigen, was hier geleistet wird. Wobei das nicht wenig ist. Hier wird die Händlerschaft von BMW Auto und BMW Motorrad geschult. Und dies in drei Sprachen. Schliesslich ist das Städtchen an der Wigger aus allen Landesteilen gut erreichbar. Im Obergeschoss erfolgt das Training der Hemdträger aus Verkauf und all den Services, die von einem modernen Autohaus erwartet werden. In der grossen Halle im Erdgeschoss erhalten Mechatroniker und andere Werkstattspezialisten Einblick in die neuesten Produkte und die für die Arbeit notwendigen Analysetools. Über 6000 Schultage richtet BMW im Zofinger Trainingszentrum aus. Schweiz-Chef Sergio Solero sieht darin einen Beleg für die gründliche Schweizer Verwurzelung des deutschen Konzerns. Über 400 Menschen beschäftigt die 1975 ins Leben gerufene BMW Schweiz AG, dazu kommen rund 3300 Personen im Retail, also in den Auto- und Töffgaragen. Ausserdem bestünden zahlreiche Partnerschaften mit Jungunternehmen und Hochschulen aus der Schweiz. Dazu kommen rund dreissig Schweizer Zulieferer, die Komponenten, Softwarelösungen und Dienstleistungen für BMW-Group-Werke weltweit liefern. ◦ dan

Das grosse Putzen nach dem Hochwasser 2024. Teambuilding der ungeplanten Art.



MERCEDES-BENZ CLA

Marathon- stromer

Text Daniel Riesen Technik Andrea Scuderi Fotos Emanuel Freudiger



Diese Mittelklasselimousine ist für Mercedes ein Hoffnungsträger, weil sie mehr ist als nur ein Auto. Der CLA ist Technologieplattform und Neuanfang. Nicht alles ist perfekt, aber zum Glück sind moderne Autos lernfähig.



Bildschirmlandschaft,
dafür kaum Schalter
und Knöpfe. Alles in
allem: modern schick.



Aerodynamik
in Limousinenform.
 C_w -Wert: 0,21.

Sie kennen sie, oder Sie haben zumindest von ihr gehört: die Reichweitenangst, die Elektroautomobilisten spätestens dann befällt, wenn der Ladestand schneller sinkt, als die Ladesäule naht. Testfahrer neuer Elektroautos kämpfen mittlerweile mit dem Gegenteil: dem Reichweitenüberdross. Geplant ist ein Praxistest an einer Ladesäule der Wahl, wo hohe Stromleistung verfügbar ist, wo verlässlich die Standardladung von zehn auf achtzig Prozent vollzogen werden kann. Alles über zehn Prozent SoC (State of Charge) muss also raus aus dem Akku, doch einfacher gesagt als getan bei einem Auto wie dem neuen Mercedes-Benz CLA. Der hat noch nicht mal eine übergrosse Batterie, doch selbst bei Autobahntempo kriecht der Strom zum mittels Zweiganggetriebe effizient optimierten Synchronmotor an der Hinterachse (der Testwagen, ein «CLA 250+ mit EQ-Technologie», ist ein Hecktriebler). So steht der SoC trotz ungeplanten Umwegs immer noch bei vierzehn Prozent, als die Wunschladesäule erreicht ist.

Die anekdotische Schwierigkeit mit dem Leerfahren des Akkus veranschaulicht die Fortschritte der Elektromobilität, besonders in der oberen Mittelklasse und konkret beim Mercedes-Benz CLA, dem ersten Auto auf der neuen 800-Volt-Plattform – die ebenfalls darauf basierenden GLB und GLA folgen bald. Der CLA ist aufgrund seiner Limousinengestalt das effizienteste Modell. Im WLTP-Zyklus kommt der CLA 250+ satte 715 Kilometer weit, im TCS-RDE-Test reicht es, trotz mehr Rollwiderstand der Winterreifen, für 578 Kilometer. >

Das Auto für lebenslanges Lernen



Betriebssystem

Der neue CLA ist das erste Fahrzeug, das vollständig über das unternehmensintern entwickelte Mercedes-Benz Operating System (MB.OS) funktioniert. Der Hersteller verspricht der Kundschaft die Fähigkeit, den Wagen mittels Online-Updates (OTA) für viele Jahre mit neuesten Funktionen aktuell zu halten, auch bezüglich Fahrzeugeigenschaften.



Aktuell bleiben

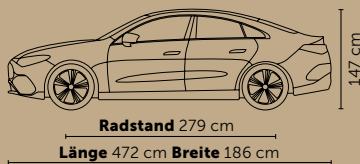
Voraussetzung dafür ist eine neue, von einigen Technologiefirmen schon länger realisierte Herangehensweise: das Software Defined Vehicle (SDV). Dahinter steckt unter anderem das Prinzip, Hard- und Software unabhängiger voneinander zu machen. Die Mechanik des Fahrzeugs bleibt, doch neue oder verbesserte Funktionen kommen hinzu.



Zentralrechner

In den Autos von heute stecken Dutzende von Steuergeräten und eine ebensolche Vielzahl von Aktuatoren, die Fensterheber, Dämpfer oder Scheinwerfer betätigen. Updates können nur einzeln und vor Ort in der Markengarage erfolgen. Die Computerarchitektur des CLA hingegen setzt auf vier Grossrechner, die «over the air» (OTA) aufgefrischt werden.

TECHNISCHE DATEN



Kofferraum: hinten 405 l, vorne 101 l (Frunk)
Reifen: vorne 225/40 R18, hinten 255/40 R18

Testfahrzeug

Mercedes-Benz CLA 250+ EQ:

4 Türen, 5 Plätze, ab 62 400 Fr.
 (Testfahrzeug: 81 276 Fr.)

Garantien: 3 Jahre respektive 100 000 km allgemein; 8 Jahre respektive 160 000 km auf Hochvoltbatterie; 30 Jahre respektive unlimitierte Kilometer: Rost und Mobilitätsgarantie

Importeur: Mercedes-Benz Schweiz AG, Bernstrasse 55, 8952 Schlieren
 mercedes-benz.ch

Technische Spezifikationen

Antrieb: permanent erregter Synchronemotor (PSM); max. 200 kW; 335 Nm; Hinteradtrieb; Höchstgeschwindigkeit: 210 km/h

Batterie: Lithium-Ionen-Batterie (NMC), 85 kWh netto; eingebauter Ladegerät: 11 kW; maximale Ladeleistung (DC): 320 kW

Gewicht: 2128 kg Leergewicht (Testfahrzeug: 2176 kg), alle Angaben inkl. 75 kg Fahrergewicht; Gesamtgewicht: 2510 kg; Anhängelast: 1500 kg

Konkurrenz

Hyundai Ioniq 6 (84 kWh), ab 54 500 Fr.
 Tesla Model 3 (Premium LR), ab 45 980 Fr.

In der TCS-Autosuche lassen sich Autos aller Marken und Modelle vergleichen, in Bezug auf Technik und Preis sowie den über den Autolebenszyklus berechneten CO₂-Ausstoss:
tcs.ch/autosuche

Karosserie / Kofferraum

Für das erste Auto auf der neuen 800-Volt-Elektroplattform (MMA) hat sich Mercedes von der Designsprache der bisherigen EQ-Modelle verabschiedet. Klassische Limousinenform wie beim Vorgänger-CLA (Verbrenner). Dachlinie mit Coupéverlauf. Markante Lichtbänder an Front und Heck, Sternemeer am «Kühlergrill». Optisch wie praktisch interessant: der CLA Shooting Brake.

Innenraum / Multimedia

Beeindruckende Bildschirmlandschaft. Kaum Tasten und Knöpfe, aber clever eingerichtete Bedienlogik. Hochauflösende, schnell reagierende Bildschirme, optionale Augmented Reality im Zentralbildschirm eingespielt.

Komfort

Niedrige Sitzposition, erfordert ein Minimum an Spannkraft. Ausgezeichnete Sportsitze der AMG Line. Fährt leise.

Fahreigenschaften

Passiv gedämpftes Fahrwerk ohne Härte und doch sehr dynamisch. Präzise Lenkung mit ausreichend Rückmeldung. Feinfühlig bedienbare Bremsen. Der lange Bremsweg im Test sagt mehr über den Winterreifen als übers Auto aus.

Motor / Antrieb

Heckantrieb mit standesgemässen Dynamikreserven; wer es fliegen lassen möchte, sollte zur 60 kW stärkeren Allradvariante greifen. Schaltung im Zweiganggetriebe zuweilen spürbar.

Spezifisch EV

Sehr gute Reichweite, fixes Laden, mit Wechselstrom nur mit 11 kW. Individuell konfigurierbare Routen-/Ladeplanung.

Verbrauch / CO₂

Die windschnittig (c_w-Wert idealerweise bei 0,21) geformte Limousine fährt sparsam dank Effizienzgewinnen bei der Elektronik und beim Motor, dessen Kraft über ein Zweiganggetriebe übertragen wird, abhängig von Tempo und Lastanforderung mit einer Übersetzung von 5:1 oder 11:1.

Sicherheit / Assistenz

Bestbewertetes Auto 2025 bei Euro NCAP. Angenehme, sanft eingreifende Assistenzsysteme.

Preis / Leistung

Garantieleistungen durchschnittlich. Preis für die Grundausstattung interessant, die guten und feinen Optionen des Testwagens lässt sich Mercedes aber teuer bezahlen.

TCS-MESSUNGEN

Fahrdynamik

Mit Winterreifen erfahren

Beschleunigung (0–100 km/h): 6,6 s
 (Werk: 6,7 s)

Elastizität

60–100 km/h: 3,1 s

Wendekreis: 11 m

Bremsweg (100–0 km/h): 44,4 m

Testverbrauch

TCS-RDE-Strecke

Umgebungstemperatur: 15 °C
 Gemischt

ohne Ladeverluste: 14,7 kWh/100 km

mit Ladeverlusten: 15,9 kWh/100 km

Reichweite (TCS-RDE)

Gemittelt: 578 km

WERKSANGABEN

Normverbrauch

Werk (WLTP): 13,7 kWh/100 km

CO₂-Emissionen: 0 g/km

CO₂, Schweizer Durchschn.: 111 g/km

Energieetikette (A–G): A

KOSTENBERECHNUNGEN

Servicekosten

Unterhalt

km / Monate Std. Kosten (Fr.)*

30 000 / 24 k. A. k. A.

Gesamtkosten Wartung 180 000 km:

15 000 km/Jahr k. A. k. A.

Betriebskosten

km/Jahr Rp./km Fr./Monat

15 000 75 652.– 295.–

30 000 49 652.– 590.–

Stundenansatz für TCS-Berechnung:

145 Fr. (BFS)

TCS Autoversicherung

Jahresprämie (Fr.): 1101.70

Offertenbeispiel für 36-jähriges TCS-Mitglied, wohnhaft in Bern, Haftpflicht inklusive Vollkasko, Jahreskilometerleistung von 10 000 Kilometern, Tiefgarage, Jahresprämie exklusive Abgaben.

Der neue CLA fährt
im Sternkosmos.



Lichterband
auch hinten. Der
Designtrend ist
gerade auf dem
Höhepunkt.



Die Eleganz der Coupédachlinie kostet Kopffreiheit für die Fondpassagiere.

Nicht nur beim Fahren sollen die neuen Mercedes mit Effizienz glänzen, auch in Sachen Digitales und Verständigung von FahrerIn und Auto. Die Sprachsteuerung, in Fahrzeugen mit fast reiner Tastbedienung eminent wichtig, arbeitet mit generativer künstlicher Intelligenz (KI). Das klappt nicht immer so flüssig wie versprochen, doch was nicht ist, kann ja noch werden, dank einfach übertragbarer Updates.

Zurück am Schnelllader: Nach Vortemperierung der Batterie von 12 auf 26 Grad Celsius, was 45 Minuten dauerte, versprach der Bordcomputer eine Ladeleistung von 350 Kilowatt. Bei noch nicht optimal niedrigem Batteriestand von vierzehn Prozent schwang sich der CLA auf 295 Kilowatt hoch, bei halb voller Batterie waren es noch 200 Kilowatt. Knapp 22 Minuten nach dem Start sind siebzig Prozent SoC oder rund 375 Kilometer Reichweite nachgeladen. 2026 keine Fabelwerte, aber top für zügiges und komfortables Reisen. ○

- ➕ **Erfrischende Fahrdynamik**
Hohe Reichweite
Schnelles Laden
Detaillierte, aktuelle Infos für Elektrointeressierte
Gutes Gefühl fürs Bremspedal
Sicherheit laut Euro NCAP top

- ➖ **Sprachsteuerung mit Luft nach oben, noch nicht in Französisch**
Eher knapp Platz im Fond
Batterievorheizung nicht manuell aktivierbar
Tempoerkennung für die Schweiz noch nicht bereit
Panoramadach: keine Abdeckung

Bilder zum Mercedes-Benz CLA und weitere Tests:
touring.ch/auto



Jetzt verstromert BMW auch den 3er

Basierend auf der Elektroplattform Neue Klasse lanciert BMW in diesem Jahr den 3er, gewissermassen der Markenkern der Münchner, als Vollstromer. Der i3 erhält Batterie und Motoren wie der iX3. Dank besserer Aerodynamik ist unter idealen WLTP-Bedingungen eine Reichweite von 900 Kilometern möglich.



Honda hingegen stromert retour

Die schnittige Elektrolimousine Afeela, entstanden in einer Kooperation von Honda und Sony, kommt nicht übers Konzept hinaus. Darüber hinaus streicht Honda die Lancierung weiterer Elektromodelle, auch der Edelmarke Acura, vorab mit Blick auf den zähen US-Markt.

TCS VERKEHRS-RECHTSSCHUTZ

Gut beraten, gut geschützt

Unterwegs mit dem Auto kann immer etwas passieren. Kommt es in der Folge zu einem Rechtsstreit, kann dies schnell teuer werden. Sorgen Sie vor – mit einer Verkehrsrechtsschutzversicherung. Der TCS Verkehrsrechtsschutz schützt Sie optimal bei rechtlichen Auseinandersetzungen im Strassenverkehr.



Erfahren Sie hier alle Vorteile und wie Ihnen der TCS zur Seite steht.
tcs.ch/verkehr



Den Mazda 6e gibt es mit zwei Batterietypen und -größen. Die kleinere lädt schneller.

MAZDA 6e

Nun eben Summsumm

Lange, länger als anderswo, hielt Mazda am Bewährten, am «Zoom-Zoom» für gut gedämmte Verbrennungsmotoren fest. Nun aber zieht das Vollelektrische auch bei Mazda ein, in schneller Folge und in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Hersteller Changan. Der hier gefahren 6e ist das Erstlingswerk, der SUV CX-6e folgt sogleich.

Der Mazda 6e wirkt auf die Bestandskundschaft von aussen vertraut, stilistisch nicht weit vom Mazda 6 weg. Den hierzulande höchst gefragten Kombi gibt es vorläufig nicht, dafür ein Fließheck. Die Hecktür schwingt, elektrisch, weit auf, da geht auch Sperriges durch. Und findet zumindest mit abgeklappten Rücksitzen auch gut Platz in

der 4,92 m langen Limousine. Platz à discrétion gibt es wiederum für die Fondpassagiere.

Der Innenraum gefällt mit von Mazda gewohnter Material- und Verarbeitungsqualität. Die Bedienung, bildschirmlastig, erfordert Lernbereitschaft. Fahrerisch glänzt der weich abgestimmte 6e mit Komfort. Die Mazda-typische Dynamik findet sich im Elektrischen hier eher nicht.

Zwei Versionen von Heckantrieb sind gekoppelt an zwei unterschiedliche Batterieversionen: Der 68,8-kWh-LFP-Akku liefert Saft für den 190-kW-Motor, die Langstreckenvariante (Longrange) setzt auf 80 kWh und unwesentlich weniger (-10 kW) Motorleistung. Für Fernreisende dürfte Longrange paradoxerweise die schlechtere Wahl sein. Man fährt zwar 50 bis 70 km weiter, lädt aber deutlich langsamer.

Im Mischverkehr genehmigte sich der PMS-Motor um die 16 kWh/100 km, auf der Autobahn 18 bis 19 kWh. Ansehnliche Effizienz angesichts noch winterlicher Bedingungen. ◦ dan

Anzeige



Friaul-Julisch Venetien

Wo Alpen, Adria und Dolce Vita verschmelzen.

Zug + Hotel
ab CHF

335



Preisbeispiel pro Person beinhaltet: Zugreise 2. Klasse ab/bis Zürich, Basis Halbtax Abo sowie 1 Nacht im Hotel Victoria Hotel Letterario**** in Triest. So gefunden am 24.3.2026 für Abreise am 9.6.2026.

Beratung und Buchung bei Ihrem Reisebüro oder unter www.railtour.ch

Renault Twingo,
nur noch elektrisch
und auf Wunsch
in «vert absolu».



RENAULT TWINGO

Versprechen gehalten

Man werde den neuen Twingo unter 20 000 Franken anbieten und ihn in Rekordzeit entwickeln. Das Versprechen 2023 des damaligen Renault-CEO Luca de Meo war mutig. Denn in den letzten Jahren war es für Autohersteller generell schwierig geworden, bezahlbare Kleinwagen zu bieten, mit denen man überhaupt Geld verdient. Noch grösser die Herausforderung mit E-Autos. Und doch steht der neue Twingo nun, innert rund zwei Jahren mit «China-Speed» teilweise in China entwickelt, vollelektrisch und zu Preisen ab 18 900 Franken in den Renault-Vertretungen.

Attraktiv machen den Kulleraugen-Kleinwagen der Hang zum Verspielten,

was sich in Buntheit (aber nicht Schreifarben) äussert oder in der Typografie des Modellnamens, die sich in der Türschwelle, im Dachhimmel oder am Fahrwählhebel fortsetzt, gemixt mit lustigen Geometrien.

Rücksitze mit Bewegungsfreiheit

In guter Twingo-Tradition optimiert er die Raumausnutzung. In der Seitenansicht besteht das 3,79-m-Auto fast nur aus Türen, die Radüberhänge sind minimiert. Die Rücksitze lassen sich um 17 cm schieben. So hat es entweder Platz für mehr Gepäck oder für die Beine der Fondpassagiere. Nur die Kopffreiheit bleibt beschränkt.

Zugleich umweht den Citystromer der Geist der Konzerntochter Dacia: Nicht alles Wünschenswerte ist verbaut. Haltegriffe gibt es keine, die hinteren Fenster lassen sich nicht runterkurbeln, nur ausstellen, Materialien erinnern an Dacia-Kunststoff, das Befestigungssystem YouClip kennt man ebenfalls von der Günstigmarke. Und die Li/Io-LFP-Antriebsbatterie (27,5 kWh) ist relativ klein. Was vorhanden ist: viele Fahrerassistenzsysteme, Drehknöpfe fürs Klima, Schaltwippen für die Bremsregeneration. Dies bis zum One-Pedal-Drive.

Die kleine Batterie hat den Vorteil, dass der Twingo nur 1200 kg wiegt, was wiederum auf die Effizienz einzahlt. So haben wir eine beschwingte Runde an der Fahrpräsentation mit 11,5 kWh/100 km absolviert. Unseres Wissens fährt aktuell kein anderes Auto so sparsam. Der WLTP-Verbrauch liegt bei 12,2 kWh, im entsprechenden Zyklus sind 262 km Reichweite möglich. Pendlerverkehr und gelegentliche Ausflüge? Kein Problem! Mit maximal 60 kW (82 PS) hält man den Verkehr nicht auf, limitiert ist der Vorwärtsdrang bei 130 km/h. Die Federung ist ohne unnötige Härte, freudvolles Umrunden von Kurven ist trotzdem gegeben.

18 900 Franken kostet der Twingo in der Basisausstattung Evolution, 2000 mehr in der Version Techno. Die knackigen Lackvarianten Rot und Grün (pardon: «rouge absolu» und «vert absolu») kosten 800 Franken Aufpreis. Das war im Preisversprechen von Ex-Chef de Meo ja auch nicht inbegriffen. o dan

Eigentlich ist es ganz einfach

Manchmal ist die Elektrifizierung des Automobils einfacher als erwartet. Ford zum Beispiel verzichtet bis auf Weiteres auf eine neue Kleinwagenplattform, baut den Bestseller Puma ohne viel Aufhebens um. Kühlergrill und Auspuff «fehlen», ansonsten ist der Gen-E weitgehend dasselbe Auto. Länge, Breite, Höhe, alles identisch. Mit ähnlichen Qualitäten: Fährt sich sportlich-agil und doch ohne überspitzt-nervöse Lenkung, federt aber für die Klasse sehr ordentlich. Der Platz für Fondpassagiere ist klassenüblich knapp und mit dem höheren Boden über der Batterie weniger bequem als im Benziner, aber okay für

einen Kleinwagen. Dafür trumpft der 4,21 m kurze Klein-Crossover mit einem unüblich grossen Kofferraum auf, nach unten erweitert durch die «Gigabox», eine wasserdichte Kunststoffwanne mit Ablassvorrichtung.

Als Langstreckler hat Ford den E-Puma nicht konzipiert. Die Batterie-Nettokapazität beträgt 46,8 kWh, der Motor schickt bis zu 168 PS an die Vorderräder. Im Test blieb der Gen-E selbst bei Kälte und auf Winterreifen deutlich unter oder – auf der Autobahn – knapp über 20 kWh/100 km, je nach Saison und Strecke sind Reichweiten zwischen gut 200 und fast 400 km realistisch.



Der Puma Gen-E ist ein sehr gefälliger Stromer ohne gröbere Schwächen, ausser vielleicht beim Preis. Der startet offiziell bei über 35 000 Franken, so einfach ist die zahlbare Elektromobilität dann doch nicht. o dan



Der Volvo ES90 hat mit der grossen Bodenfreiheit auch etwas von einem SUV.

VOLVO ES90 ULTRA

Eleganz aus Schweden

Ziel von Volvo war es, eine Limousine zu lancieren, die Komfort, Entspannung und Sicherheit vereint. Das ist dem Autobauer mit dem ES90 zweifellos gelungen. Die Luxuslimousine ist das sechste vollelektrische Modell des Herstellers und das erste mit 800-Volt-Ladetechnologie. Damit ist schnelles Laden mit bis zu 310 Kilowatt möglich. Der Verbrauch liegt laut Werk bei 16,1 kWh/100 km.

Beim Innenraum hat Volvo mit wertigen Materialien und exzellenter Verarbeitung nicht gespart. Das Platzangebot ist in der fünf Meter langen Fließhecklimousine (Radstand: 3,1 m) grosszügig. Die grosse Heckklappe erleichtert das Beladen des bis zu 1256 Liter fassenden Kofferraums. Im Cockpit thront in der Mittelkonsole dominant der grosse Bildschirm mit einfacher und intuitiver Menüführung. Hier sind alle Assistenzsysteme präsent, welche das Fahrzeug

Edler Innenraum mit dem dominanten Bildschirm auf der Mittelkonsole.



DATENBLATT

L / B / H: 5,0 / 1,9 / 1,5 m; **Gewicht:** 2366–2438 kg; **Kofferraum:** 495–1256 l

Motor: Hinterrad-Single-Motor, 245 kW, 490 Nm; 0–100 km/h: 6,9 s; **CO₂-Emissionen (WLTP):** 18 g/km

Preis: ab 73 700 Fr.; Testfahrzeug: 96 130 Fr.

über das Lidar-System überwachen. Die Hard- und Software wird von Core-Computing-Prozessoren der neuesten Generation betrieben. Das System ist lernfähig und für laufende Updates ausgelegt.

Dynamisch in den Kurven

Überraschend ist, wie dynamisch sich der 2,4 Tonnen schwere Stromer durch Kurven lenken lässt. Da kommt vom 245 Kilowatt starken Motor genügend Schub. Dass entspanntes Fahren auf Schnellstrassen ein Genuss ist, liegt auf der Hand. Das auch, weil die Version Ultra mit einem adaptiven Luftfahrwerk bestückt ist.

Der neue Volvo ES90 wird in drei Ausstattungslinien und drei Antriebsvarianten – darunter auch eine Allradversion – angeboten. Einstiegspreis: ab 73 700 Franken. ◦ fm

TENWAYS CGO COMPACT

Ein E-Bike fürs Sightseeing

Merkmale der kompakten Urban-E-Bikes sind der Tiefeinsteigerahmen sowie die fetten 20-Zoll-Reifen. So eines hat das holländische Start-up Tenways entworfen. Die pannensicheren Reifen stecken in einem Alurahmen mit Traggriff und klappbaren Pedalen. Optional gibt es einen Gepäckträger dazu. Der ordentliche Radstand und die griffigen Hydraulikbremsen tragen zur hohen Fahrsicherheit bei. Das Handling ist agil, wobei das Bike auch dank des gefederten Sattels eine entspannte Fahrweise begünstigt. Durch eine Stadt zu cruisen, ist ein Genuss. Am Lenker mit Speedlifter-Vorbau ist das übersichtliche Farbdisplay verbaut.

Leistungsstarker Antrieb

Erstaunlich leichtfüssig meistert der Stadtfritzer auch grössere Steigungen. Geschuldet ist dies dem kraftvollen Nabenmotor am Hinterrad mit 250 Watt Leistung und einem Drehmoment von 45 Newtonmetern. Einzig beim Anfahren am Berg ist selbst in der fünften Unterstützungsstufe ein initialer Kraftschub nötig, und man vermisst ein entsprechendes Schaltwerk. Immerhin fordert der Gates-Riemenantrieb kaum einmal eine Wartung. ◦ fm

Motor: 250 W, 45 Nm; **Akku:** 500 Wh; **Schaltung:** Singlespeed; **zulässiges Gewicht:** 145 kg; **Preis:** ab 2099 Fr.



Speziell im urbanen Umfeld bietet das CGO Compact viel Fahrspass.



Praxistest leichter Elektrowelos: Sie fahren weit genug und sind einfacher im Umgang.

Elektrowelos auf Diät

Light-Assist-E-Bikes liegen im Trend – und markieren eine bemerkenswerte Gegenbewegung im E-Bike-Markt. Statt auf starke Motoren und grosse Akkus setzen sie auf Leichtigkeit.

Für den Vergleichstest hat der TCS eine breite Auswahl an Modellen im Preisfenster von 2500 bis 5000 Franken herangezogen, die maximal 23 Kilo wiegen. Geprüft wurden E-Bikes mit Mittelmotor wie auch mit Hinterradnabemotor. Auch beim Antrieb gibt es kein Einerlei: Die einen Velos fahren mit wartungsarmen Riemenantrieben mit

Nabenschaltung oder Pinion-Getriebe, andere setzen auf die klassische Kettenschaltung. Auch ein Single-Speed-Modell ohne Gangschaltung wurde getestet. Die stärksten Motorleistungen lieferten erwartungsgemäss die Mittelmotoren mit rund 500 Watt Spitzenleistung. Die Nabemotoren wurden mit 238 bis knapp 300 Watt gemessen.

Als Testsieger ging das Cube Nulane Hybrid C:62 Race 400X FE hervor. Leicht, stark und mit alltagstauglicher Reichweite erfüllt es die Anforderungen am besten. Ebenfalls positiv bewertet

wurden das Bixs District-E1, das sich besonders natürlich fahren lässt, sowie das Canyon Citylite:ON mit starkem Motor, Riemenantrieb und herausnehmbarem Akku.

Kompromisse fordert das Single-Speed Sneak Plus von Rose: Vor allem in steilem Gelände stösst es an seine Grenzen, auch die Lichtanlage zeigte Schwächen. Dafür punktete es mit dem tiefsten Gewicht, mit hoher Reichweite und wartungsarmem Antrieb.

Light-Assist-E-Bikes sind eine interessante Option für urbane Kurzstrecken. Vorbehalte betreffen den Akku: In den meisten Fällen ist er fest verbaut, was bei kalten Temperaturen und fehlender Garage problematisch sein kann. Dafür profitieren Nutzer vom geringeren Gewicht, gerade wenn das Velo mal geschultert werden muss. **o dan**



Testsieger Cube Nulane Hybrid C:62.

Zum vollständigen Testbericht hier: tcs.ch/light-assist-e-bikes

3 Fragen an

Stefan Eichenberger
Experte für Zweiräder
bei TCS Test & Technik



Warum sollten Interessierte beim E-Bike auf Motorleistung und Batteriepower verzichten?

Wer auf hohe Unterstützungsleistung verzichtet, profitiert von Velos mit teils deutlich tieferem Gewicht. Das

erleichtert den Umgang im Alltag und erhöht die Fahrfreude. Die Velos fühlen sich spielerischer an, und sie lassen sich angenehmer auch mal bei über 25 km/h fahren.

Dafür kommt man wegen kleiner Akkus halt nicht allzu weit.

Das ist nicht so. Die Light-Assist-Fahrräder haben sich in unserem Test als sparsam erwiesen. Im Praxistest kamen sie 35 bis fast 60 Kilometer weit. Mehr als ausreichend für den urbanen Einsatz.

Für wen kommen diese Velos mit leichter Unterstützung am ehesten infrage?

Die Bikes sind grundsätzlich eher für sportliche Fahrer, welche gerne etwas in die Pedale treten. Für Pendler haben sie den Vorteil, dass Anstiege unerschwitzigt bewältigt werden können und man sich auch nicht den Rücken bricht, wenn man diese in den Keller tragen muss. **o dan**

Kindervelohelme: Es ginge besser

Zwar schützt jeder Kindervelohelm den Kopf besser als gar kein Helm. Dennoch ist es wichtig, dass sich die Hersteller ins Zeug legen und optimierte Produkte anbieten. Genau dies geschieht aber teils ungenügend, wie ein ausführlicher Test von sechzehn Velokinderhelmen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Warentest zeigt. Das ist umso bedauerlicher, als einige Missstände mit vergleichsweise geringem Aufwand zu beheben wären, zum Beispiel bei der Sichtbarkeit (Reflexionsstreifen) oder gegen das Verrutschen der Helmriemchen. **o dan**

Testbericht und Resultate: tcs.ch/kindervelohelme

Mütze auf! Aber welche?

Optimale Sicherheit, grosse Freiheit
oder ein guter Kompromiss.
Der TCS testete Integral-, Jet-
und Klapphelme auf ihre Tauglichkeit.

Text Daniel Riesen Test Sandro Capun

Für Motorradfahrende gibt es in Sachen
Schutzbekleidung viele gute Empfeh-
lungen, aber nur eine Pflicht: das Tra-
gen eines Helms. Dabei stehen Bikerin-
nen und Biker vor zwei wichtigen
Entscheiden: einer System- und einer
Materialwahl. Letztere ist sicherheits-
relevant, aber auch eine Frage des
Preises. Gegossene Thermoplasthelme
sind günstiger, dafür weniger langlebig

und bieten vorab bei Stürzen mit mehr-
fachem Aufprall den geringeren Schutz.
Duroplasthelme können länger getra-
gen werden und sind zäher, wenn auf
den ersten Aufprall ein zweiter oder gar
ein dritter folgt. Sie sind aus Matten
verschiedener Materialien (Glasfaser,
Kohlefaser, Aramid) gefertigt, die in
Flüssigharz getränkt aushärten. Leider
ist beim Kauf nicht immer ersichtlich,

um welches Material es sich handelt. In
der Beratung im Fachhandel, die sich
beim Helmkauf sowieso dringend emp-
fiehlt, lässt sich auch diese Frage klären.

Mehr Schutz oder mehr Luft

Bei der Art des Helmes stellt sich beim
Einsatz auf öffentlichen Strassen primär
die Frage: geschlossen, offen oder bei-
des? Die optimale Schutzwirkung lässt

Anzeige

SIE HABEN FREIE GARAGENWAHL: WIR SIND DIE ERSTE WAHL.

KEIN GARANTIEVERLUST – AUCH BEI NEUWAGEN

Hier geht's zur
Partnergarage:



garageplus.ch



Garage plus

Ihr Auto in guten Händen



Gut geschützt
in rasanter Fahrt.
Die gute Helmwahl
fördert Sicherheit
und Komfort.



Integralhelm Sicherheit aus einem Guss.
Beim Kauf testen, ob er auch gut passt.

sich vom Integralhelm erwarten. Kein Rennfahrer würde auf der Piste je etwas anderes aufsetzen. Allerdings leidet das Openair-Feeling, das ja einen Teil der Töfffaszination ausmacht. Der Jethelm bietet Freiluftgenuss, besonders bei geöffnetem Visier. Der Schutz für Gesicht und Kiefer bleibt aber relativ. Beides vereint findet sich im Klapphelm, beliebt bei Reisenden. Und wie ein neuer Bericht von TCS Test & Technik zeigt, wegen Klapphelme anders als früher nicht zwingend mehr als Integralhelme.

Vollständiger Testbericht und wichtige Tipps für den Helmkauf:

tcs.ch/motorradhelm



Klapp-/Systemhelm Kompromiss oder das Beste aus zwei Welten?

IHRE TCS MITGLIEDSCHAFT MACHT DEN UNTERSCHIED

Tests, die Leben retten

Ob Helme, Reifen oder Kindersitze – der TCS hilft der Schweizer Bevölkerung mit seinen unabhängigen Tests, die richtige Wahl zu treffen. Das Ziel ist, dass die Menschen sicher ans Ziel kommen. Dieses wichtige Engagement ist jedoch nur dank der Unterstützung möglich, die Sie und 1,6 Millionen Mitglieder dem TCS entgegenbringen. Dank Ihres Beitrags können wir die Mobilität in der Schweiz mit jedem Test und jeder Massnahme zugunsten der Verkehrssicherheit ein Stück sicherer machen. Vielen Dank!

tcs.ch/unser-einsatz



Jethelme Schön leicht und gut belüftet.
Vielleicht eher für die Fahrt in die Badi.

LEX4YOU

Darf ich mein Motorrad in der Garage starten?

Ein Motorradfahrer darf sein Fahrzeug bereits in der Tiefgarage starten. Dies gilt auch bei einem Mehrfamilienhaus. Ein etwa in der Hausordnung verankertes Verbot, das Motorrad in der Tiefgarage zu starten, wäre unverhältnismässig. Der Motorradfahrer muss aber insbesondere während der Ruhezeiten nachts und über Mittag Rücksicht auf die übrigen Hausbewohner nehmen. Unnötiger Lärm ist zu jeder Tages- und Nachtzeit unzulässig. So müssen es die anderen Mieter nicht akzeptieren, wenn ein Motorradfahrer regelmässig und lautstark den Motor aufstartet, um zu schauen, ob alles noch funktioniert.

Auch auf öffentlichen Strassen muss der Motorfahrradfahrer jede vermeidbare Belästigung unterlassen. Damit ist es ihm nicht erlaubt, das Motorrad zu starten, um den Motor warm laufen zu lassen und sich unterdessen Handschuhe und Helm anzuziehen. Für das «unnötige Vorwärmen des Motors eines stillstehenden Fahrzeugs» droht eine Busse über achtzig Franken.

Vera Beutler
Dr. iur., Leiterin Info-Center
«Recht & Versicherungen»
lex4you.ch



Innovativ

Neues und Visionen aus der Welt der Aviatik.

Text Dominic Graf



Der Jewel Rain Vortex ist mit einer Höhe von vierzig Metern der welthöchste Indoorwasserfall. Er befindet sich zwischen den Terminals des Changi Airports in Singapur.

Fahrerlose Skytrains Die Züge sind mit den Abläufen im Flughafen verknüpft. Für die ideale Auslastung wird ihre Frequenz dynamisch ans Passagieraufkommen angepasst – von der Sicherheitskontrolle bis zum Gate.

Smarte Oase zum Abheben

Eine flache Wiese und ein paar Holzschuppen: Als Wilbur und Orville Wright anno 1909 den ersten Flughafen der Welt eröffneten, den College Park Airport im US-Bundesstaat Maryland, waren Terminals, Tower und Asphaltpisten noch kein Thema. Dennoch fand dieser Aviatikmeilenstein bald Nachahmer – vor allem in Europa mit Hamburg (1911), Bukarest (1912), Bremen (1913), Rom und Amsterdam (beide 1916). Heute gibt es weltweit über 40 000 Flughäfen, von denen einige bei den Gebrüdern Wright wohl für wässrige Augen sorgen würden.

Zum Beispiel der Changi Airport in Singapur. Der Flughafen im südostasiatischen Stadtstaat gilt heute als der smarteste seiner Art und als Massstab für die Zukunft des Reisens. Smart heisst hier: biometrisches, kontaktloses Check-in, Boarding und Einreisen, Apps, die per Augmented Reality zum Gate oder Restaurant navigieren, sowie vollautonome Gepäcktraktoren, Reinigungsroboter und Passagierzüge. Architektonisches Highlight ist das Jewel-Gebäude mit dem Rain Vortex, einem Rekordwasserfall aus gefiltertem Regenwasser, das im Kreislaufsystem zur Kühlung des Gebäudes sowie zur Bewässerung der 2000 Bäume dient.

Der Nurflügler für Normalos

Was bisher Militärjets vorbehalten war, soll ab 2030 auch die Zivilluftfahrt beflügeln: der «Blended Wing Body» (Nurflügler). Anders als bei der Röhrenform erzeugt hier der ganze Körper Auftrieb, was den Luftwiderstand und Kerosinverbrauch reduziert.

Der Z4 von Jet Zero soll 250 Passagiere fassen, über 9000 Kilometer weit fliegen und dabei nur rund die Hälfte an Kerosin verbrauchen wie heutige Linienflugzeuge.



In Kürze



Kapitän KI

Cockpits waren einst emsige Orte: Nebst den Piloten gab es auch Funker, Ingenieure und Navigatoren – Jobs, die heute die Technik übernimmt. Bald könnte auch der Beruf des Co-Piloten dem Fortschritt zum Opfer fallen. Boeing sowie Airbus forschen an sogenannten Single Pilot Operations und Smart Cockpits, in denen eine KI die meiste Arbeit erledigt.



Wasser auf die Mühlen

Gibt es eine vernünftige, klimafreundliche Alternative zu Kerosin? Ja, aber erst in den 2030er-Jahren, sofern sich das Projekt «ZEROe» in die Tat umsetzen lässt. Mit der Brennstoffzellentechnologie will Airbus seine Passagierflugzeuge künftig mit Wasserstoff betreiben. Interessant: Der Antrieb würde eher altmodisch erfolgen – mit Propellern.



Von Gänsen inspiriert

Mit dem Projekt «fello'fly» testet Airbus gemeinsam mit Partnern ein in der Natur uraltes Prinzip: Langstreckenflugzeuge fliegen in kurzen Abständen hintereinander her und nutzen dadurch den Auftrieb des vorausfliegenden Flugzeugs – so, wie es etwa Gänse tun. Die Rückgewinnung dieser Wake Energy spart bis zu fünf Prozent Treibstoff ein.



Leiser Kurzstreckenstromer

Batterieelektrische Flugzeuge haben keine Chance, so der Tenor. Das Gegenteil will Heart Aerospace mit dem ES-30 beweisen – zumindest teilweise. Noch vor 2030 soll das hybride Kurzstreckenflugzeug mit dreissig Sitzplätzen die ersten 200 Kilometer rein elektrisch schaffen, bevor es mit Treibstoff weiterfliegt. Ein Vorteil: weniger Lärm, etwa beim Start.

Brauchen Autos 800 Volt?

Strom für 450 Kilometer innert fünfzehn Minuten am Schnelllader auftanken? Die 800-Volt-Architektur steht für hohe Ladeleistung bei Elektroautos. Durch die höhere Spannung kann eine deutlich grössere Leistung durch die Kabel fliessen als mit den handelsüblichen 400 Volt. Die Verluste durch Wärmeentwicklung schrumpfen um 75 Prozent. Bei Kühlung und Kupfer darf also gespart werden. Im Umkehrschluss sind dadurch höhere Leistungen mit den bestehenden DC-Schnellladekabeln möglich. Das hat seinen Preis: Höhere Spannungen brauchen stärkere Isolation und Leistungselektronik, was mehr kostet. Auch die geringeren Stückzahlen verteuern die leistungsfähigere Technologie. Die maximale Ladeleistung ist nicht nur vom Stromfluss in den Kabeln abhängig, sondern auch von der Batterie. Je mehr Kapazität diese hat, desto mehr Leistung kann sie schlucken. 800-Volt-Ladung findet man deshalb bei Fahrzeugen mit üppiger Batteriekapazität. Selbst grosse Akkus lassen sich so innert fünfzehn Minuten auf achtzig Prozent aufladen. Hier ist die 800-Volt-Architektur ein echter Vorteil. Bei Volumenmodellen, wo die Kosten zählen und Schnellladungen auch 35 Minuten dauern dürfen, bleibt 400 Volt ein guter Wert.

Martin Bolliger, Senior-Fachexperte Elektromobilität & Energie, TCS Test & Technik tcs.ch/experte



Die schönsten Flussreisen im Sommer



**8 Tage ab
CHF 1690* p.P.**

Ab Portos Küste ins schöne Dourotal PORTO–BARCA D'ALVA–RÉGUA–PORTO MS DOURO SPIRIT



Informationen oder buchen
thurgautravel.ch
0800 626 550

1. TAG ZÜRICH–VILA NOVA DE GAIA (PORTO) Individuelle Anreise zum Flughafen Zürich. Flug⁽³⁾ nach Porto. Transfer⁽³⁾ und Einschiffung.
2. TAG VILA NOVA DE GAIA–RÉGUA–PINHÃO Am Morgen heisst es «Leinen los!». Ab Régua Ausflug⁽¹⁾ nach Vila Real und Besuch des Schlosses Mateus. Weiterfahrt zu einem lokalen Weingut. Abendessen mit genüsslicher Weinbegleitung und Live-Unterhaltung. Rückkehr an Bord in Pinhão.
3. TAG PINHÃO–VEGA DE TERRÓN Schifffahrt zur spanischen Grenze. Ausflug⁽¹⁾ nach Castelo Rodrigo, welches zu den 12 historischen Dörfern Portugals zählt.
4. TAG SALAMANCA Busfahrt⁽¹⁾ von Vega de Terrón nach Salamanca in Spanien, bekannt für beeindruckende Monumente. Während des Rundgangs erleben Sie unter anderem Sehenswürdigkeiten, wie die von Arkaden gesäumte Plaza Mayor, das Casa de las Conchas, die barocke Kirche La Clereria sowie die alte und neue Kathedrale. Mittagessen mit einer traditionellen, feurigen Flamenco-Show. Gegen Abend Rückkehr zum Schiff in Barca d'Alva.

5. TAG BARCA D'ALVA–RÉGUA Schifffahrt von Barca d'Alva durch malerische Landschaften nach Régua. Am Nachmittag Ausflug⁽¹⁾ in die alte Bischofsstadt Lamego. Die Wiedereinschiffung erfolgt in Régua. Abendessen an Bord mit unterhaltsamen portugiesischen Folklore-Darbietungen.
6. TAG RÉGUA–VILA NOVA DE GAIA Besuch⁽¹⁾ der Quinta do Seixo, einer der traditionsreichsten Weinproduzenten des Douro Anbaugebiets mit genussvoller Weinverkostung. Am Nachmittag Weiterfahrt Richtung Porto.
7. TAG VILA NOVA DE GAIA Rundfahrt⁽¹⁾ in Porto von der farbenprächtigen Cais da Ribeira bis zur alten Alfândega. Selbstverständlich darf eine Portwein-Verkostung in einer der traditionellen Kellereien nicht fehlen. Nachmittags Zeit zur freien Verfügung oder Ausflug⁽²⁾ nach Guimarães. Eine Fado-Show an Bord rundet den Tag ab.
8. TAG VILA NOVA DE GAIA (PORTO)–ZÜRICH Ausschiffung und Transfer⁽³⁾ zum Flughafen Porto. Rückflug⁽³⁾ nach Zürich und individuelle Heimreise.

Abreisdaten 2026 Es het solangs het Rabatt

18.05.	400	17.08.	600 ⁽⁸⁾
01.06.	400	24.08.	600 ⁽⁷⁾⁽⁸⁾
08.06.	500	07.09.	500
15.06.	500	21.09.	500 ⁽⁹⁾
22.06.	400 ⁽⁷⁾	28.09.	400 ⁽⁸⁾
29.06.	500	05.10.	500 ⁽⁹⁾
13.07.	700	12.10.	500 ⁽⁷⁾
27.07.	800	02.11.	800
03.08.	800	09.11.	1000
10.08.	800 ⁽⁸⁾		

⁽⁷⁾ Vorprogramm Porto buchbar

⁽⁸⁾ Nachprogramm Lissabon buchbar

⁽⁹⁾ Nachprogramm Galizien buchbar

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord
- Getränkepaket (Wasser, Soft-Drinks, Kaffee/Tee, Weinbegleitung zum Mittagessen und Abendessen)
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise pro Person in CHF (vor Rabattabzug)

2-Bettkabine MD hinten, franz. Balkon	2590
2-Bettkabine MD vorne, franz. Balkon	2690
2-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	2890
2-Bettkabine OD hinten, franz. Balkon	2890
2-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon	3090
1-Bettkabine MD vorne, franz. Balkon	3290
1-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	3490
Junior Suite Mitteldeck, franz. Balkon ⁽⁵⁾	3590
Suite Oberdeck, franz. Balkon ⁽⁵⁾	3890
Zuschlag Alleinbenutzung Mitteldeck	1090
Zuschlag Alleinbenutzung Oberdeck	1390
Ausflugspaket (6 Ausflüge)	295
An- / Rückreisepaket	495

⁽⁵⁾ Nicht zur Alleinbenutzung möglich

Nicht inbegriffen: An- / Rückreise zum / vom Flughafen Zürich, Flug Schweiz–Porto–Schweiz, Versicherungen (Details online), Ausflüge, übrige Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 7 p.P. / Tag), Auftragspauschale CHF 25 p.P. (entfällt bei Buchung über thurgautravel.ch)

Amriswilerstrasse 12 | 8570 Weinfelden | Tel. 071 552 40 00 | info@thurgautravel.ch



Altstadt Ribeira, Porto



Régua



2-Bettkabine MD/OD (ca. 14 m²) mit franz. Balkon

⁽¹⁾ Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | ⁽²⁾ Fak. Ausflug nur an Bord buchbar | ⁽³⁾ Im An- und Rückreisepaket enthalten | Programmänderungen vorbehalten | * Günstigste Kategorie, Rabatt bereits abgezogen



WEITERE FLUSSREISEN 2026 ENTDECKEN

Faszination Rhein
BASEL–KÖLN–AMSTERDAM–BASEL
MS ANTONIO BELLUCCI*****



9 Tage ab CHF 1390 p.P.

UNESCO-WELTKULTURERBE
WINDMÜHLEN VON KINDERDIJK
KOBLENZ: DEUTSCHES ECK
UND RÖMENERBE
WELTHAFEN ROTTERDAM

Reisedaten 2026

06.06.–14.06.	23.07.–31.07.
07.07.–15.07.	11.08.–19.08.
15.07.–23.07.	29.10.–06.11.

Zwischen Rheinromantik und Rheinperlen
NEU BASEL–RHEINLAND–BASEL
MS THURGAU GOLD*****



8 Tage ab CHF 1390 p.P.

BLICK ÜBER DIE GRÖSSTE RHEIN-
SCHLEIFE BEI BOPPARD
ASCHAFFENBURG– ZU JEDER
JAHRESZEIT EINE REISE WERT
RHEINPERLE BACHARACH

Reisedaten 2026

04.07.–11.07. ⁽⁸⁾	18.07.–25.07. ⁽⁸⁾
11.07.–18.07. ⁽⁸⁾	30.10.–06.11. ⁽⁸⁾

⁽⁸⁾ Themenreise «Aktiv» buchbar

Idyllisch entlang der Rhône
LYON–AVIGNON–ARLES–LYON
MS VOYAGE*****



8 Tage ab CHF 1990 p.P.

AVIGNON & PONT DU GARD –
WELTKULTURERBE ERLEBEN
CAMARGUE-SAFARI
LYON – GENUSSMETROPOLE
AN DER RHÔNE

Reisedaten 2026

04.06.–11.06. ⁽⁹⁾	18.06.–25.06. ⁽¹⁰⁾
------------------------------	-------------------------------

⁽⁹⁾ Themenreise «Kunst am Fluss»
⁽¹⁰⁾ Themenreise «Geschmack der Provence»

Glanzlichter der Donau
LINZ–WIEN–BUDAPEST–LINZ
MS THURGAU PRESTIGE*****



8 Tage ab CHF 1090 p.P.

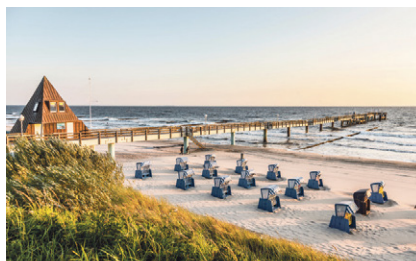
PRÄCHTIGES BUDAPEST
KAISERSTADT WIEN MIT PALÄSTEN
UND WIENER CHARME
UNESCO-WELTKULTURERBE
STIFT MELK

Reisedaten 2026

12.06.–19.06. ⁽⁷⁾	07.08.–14.08.
10.07.–17.07. ⁽⁸⁾	14.08.–21.08. ⁽⁷⁾
17.07.–24.07. ⁽⁹⁾	21.08.–28.08. ⁽⁸⁾
24.07.–31.07.	09.10.–16.10.
31.07.–07.08.	

⁽⁷⁾ 50% Rabatt auf Zuschlag Alleinbenutzung
⁽⁸⁾ Themenreise «Auf dem Fluss zum vollen Genuss» buchbar
⁽⁹⁾ «Sommerferien mit der Familie» buchbar

Von Berlin zu den Ostseeinseln
BERLIN–STRALSUND–BERLIN
MS THURGAU CHOPIN*****



11 Tage ab CHF 2790 p.P.

DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE
SONNENROUTE
STÖRTEBEKER FREILICHTFESTSPIELE
AUF RÜGEN
NATIONALPARK-RANGER AN BORD

Reisedaten 2026

30.06.–10.07.	13.08.–23.08. ⁽⁸⁾
10.07.–20.07. ⁽⁸⁾	23.08.–02.09. ⁽⁸⁾
20.07.–30.07.	02.09.–12.09.

⁽⁸⁾ Ausflug «Störtebeker Freilichtspiele» möglich

Flusshüpfen auf Rhein, Mosel und Saar
BASEL–MERZIG–TRIER–BASEL
MS EDELWEISS*****+



10 Tage ab CHF 1590 p.P.

BAUMWIPFELPFAD MIT BLICK
ÜBER DIE SAARSCHLEIFE
AM ZUSAMMENFLUSS VON
RHEIN UND MOSEL IN KOBLENZ
MOSELSTADT COCHEM

Reisedaten 2026

24.06.–03.07. ⁽⁸⁾	17.08.–26.08.
03.07.–12.07.	16.09.–25.09.
12.07.–21.07. ⁽⁹⁾	25.09.–04.10.
30.07.–08.08.	18.10.–27.10.
08.08.–17.08. ⁽⁸⁾	

⁽⁸⁾ Themenreise «Auf dem Fluss zum vollen Genuss» buchbar
⁽⁹⁾ «Sommerferien mit der Familie» buchbar



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Nordthailand & Phi Phi Island

Tempel, Reisfelder und traumhafte Strände: Thailand in seiner ganzen Pracht

Vom 26. Nov. bis 11. Dez. 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Sri Lanka

Königsstädte auf der Perle des Indischen Ozeans

Vom 22. Oktober bis 6. November 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Japan

Herbstfarben im Land der aufgehenden Sonne

Vom 17. November bis 3. Dezember 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Vietnam

Eine authentische Reise zwischen Reisfeldern und Kulturerbe

Vom 10. bis 26. September 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Alaska-Kreuzfahrt an Bord der Queen Elizabeth

Von Seattle nach Alaska, Rückreise über Victoria in British Columbia

Vom 7. bis 21. Juli 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Uganda – Die Perle Afrikas

Auf den Spuren der Berggorillas und der wilden Schätze Ugandas

Vom 28. Mai bis 13. Juni 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Apulien

Italien zwischen Orient und Okzident

Vom 9. bis 17. September 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 100.–

Valposchiavo

Gourmet- und Naturreise nach Graubünden

Vom 3. bis 7. Oktober 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Chile – Bolivien

Eine Reise von den Sternen zum Mond

Vom 9. bis 24. November 2026

Interessiert?

Detailliertes Programm der Reisen, Auskünfte und Anmeldungen per Telefon oder per E-Mail

058 827 39 06

Mo–Fr, 9.00–12.30 / 13.30–17.00 Uhr

reisen@tcs.ch

www.tcsreisen.ch

Freizeit

ERLEBNIS NAGASAKI AUF SEITE 56
**AUF DER
GEISTER-
INSEL**

Trenddestination Japan: Naturwunder abseits der Touristenmassen auf Kyushu. | Mit dem Velo unterwegs auf Inseln im Südwesten. | Schweiz: fernöstlich inspirierte Parks.



Faszination auf den zweiten Blick

Unter den Reisezielen, die man 2026 besuchen soll, empfiehlt die «New York Times» auch Nagasaki: die 400 000-Einwohner-Stadt, die viele Japanreisende gar nicht auf dem Plan haben. Dank ihrer Lage, spannender Orte und eines gigantischen Lost Place ist Nagasaki ein lohnendes Ziel.

Text und Fotos Juliane Lutz

«Da haben wir früher gewohnt», sagt Minoru Kinoshita. Der Mittsiebziger steht vor einem verfallenen Betonbau und zeigt uns ein Foto. Darauf sind er und seine Schwester als Kinder in den 1950ern zu sehen. Damals lebten sie mit ihren Eltern auf Hashima: der Insel, neunzehn Kilometer entfernt von Nagasaki, auf der von 1887 bis 1973 unterseeischer Kohleabbau betrieben wurde. In Japan ist sie vor allem als Gunkanjima bekannt. Ihre Form soll aus der Ferne viele an ein Kriegsschiff erinnern haben. Die Arbeit sei enorm hart gewesen, sagt der sympathische Mann. «Die Bergleute fahren in einem



Blick vom Glover Garden
auf Teile von Nagasaki, die Bucht
und die Megami Ohashi Bridge.

offenen Aufzug 600 Meter in die Tiefe. Danach ging's mit einer Bahn noch einen Kilometer weiter, bei Temperaturen bis 42 Grad Celsius und über neunzig Prozent Luftfeuchtigkeit.» Mitsubishi hatte die Insel 1890 übernommen, und in den Blütezeiten, etwa in den 1950er-Jahren, lebten bis zu 5300 Menschen auf 6,3 Hektar. Jobs waren begehrt, man verdiente das Doppelte als anderswo und lebte mietfrei. Hashima wurde zur kleinen Stadt, die alles bot, was die Angestellten und ihre Familien benötigten: modernste Wohnanlagen, eine riesige Schule, ein Spital, Läden, Gaststätten, einen Tempel, ein Kino, ja sogar ein Bordell. Heute erinnern nur noch Ruinen daran. Das Geschäft lief lange sehr gut – allerdings während des Zweiten Weltkriegs auch aufgrund des Einsatzes vieler chinesischer und koreanischer Zwangsarbeiter, die unter menschenunwürdigen Bedingungen schuf-



Gigantischer Lost Place: die verfallene Kleinstadt auf der Insel Gunkanjima.

ten mussten, bis Japans Industrie auf Erdöl statt auf Kohle setzte. Mitsubishi liess das Bergwerk im Januar 1974 stilllegen. Bereits im April war die Insel komplett verlassen, verfiel seitdem über Jahrzehnte, galt gar als Geisterinsel.

Vorsicht, fallende Fassadenteile

Minoru Kinoshita geht mit uns über die Insel. Alle tragen Bauarbeiterhelme, um vor abfallenden Fassadenteilen oder abbröckelndem Putz geschützt zu sein. Wir Journalisten haben eine Sondergenehmigung und dürfen uns mit unserem Guide relativ frei bewegen. Nor-

malerweise sind für Besucher nur bestimmte Bereiche der Insel zugänglich. Der Grund ist mit Bauschutt bedeckt, hier und da sind noch Teile von Fliesen zu erkennen. In den Häusern sind die Decken eingestürzt, Fensterrahmen verbogen, hölzerne Balkongeländer zerbrochen. Irgendwo führt eine Treppe ins Nirgendwo. Trotz des Verfalls fasziniert die Insel, erinnert an das Set eines Films, der irgendeine Apokalypse zum Thema hat. Sie hat auch bereits Regisseure und Erfinder von Videospiele inspiriert.

Schliesslich wurde in Nagasaki – Mitsubishi hatte die Insel nach der Aufgabe verschenkt – das enorme touristische Potenzial als Lost Place erkannt und für Touristen geöffnet. Seit 2015 ist Gunkanjima Unesco-Weltkulturerbe.

Minoru Kinoshita erzählt von den glücklichen Zeiten, die er hier verbracht hat. Auch wenn er und seine Familie Bad und Toilette mit sehr vielen anderen teilen mussten und einer Person nur zwei Liter Wasser pro Tag zustanden. Er habe mit Freunden auf den Hausdächern Baseball gespielt, und die Eltern hätten dort Gemüse und Kräuter gezogen, erzählt der Rentner. Er erinnert sich an Sportfeste und den wunderbaren Zusammenhalt. «Alle zwei Jahre treffen wir uns Schulfreunde von damals wieder und fahren gemeinsam zur Insel», sagt Kinoshita, der sein Berufsleben als Mitsubishi-Werftarbeiter in Nagasaki verbrachte. Dort kann man im Gunkanjima Digital Museum sein >



Minoru Kinoshita lebte in den 1950ern als Kind mit seinen Eltern auf der Insel.



Faszinierende Ruinen: Gunkanjima inspirierte bereits Regisseure und Entwickler von Videospielen.



Erinnerung an einen visionären Unternehmer: das Haus von Thomas Glover.

Wissen vertiefen. Minoru Kinoshita hat einige seiner Sachen gespendet, um dort eine Wohnzelle originalgetreu wie damals aussehen zu lassen, bis hin zur alten Bierflasche von Kirin.

Erste Ausländer in Japan

Nagasaki verbinden viele vor allem mit dem Abwurf der Atombombe am 9. August 1945. Das dem verheerenden Ereignis gewidmete Museum ist Pflicht für alle Besucher, doch die 400 000-Einwohner-Stadt bietet einiges mehr. Ähnlich schön wie San Francisco auf Hügeln und am Meer gelegen, war sie der erste Ort in Japan, an dem Ausländer leben durften. Ursprünglich wurde die Insel Dejima für Portugiesen aufgeschüttet. Sie hatten bereits Mitte des 16. Jahrhunderts mit Japan Handel getrieben, waren aber in ihrem Missionseifer zu weit gegangen. Zwischen 1641 und 1854, als sich Japan vom Rest der

Welt komplett isoliert hatte, war die Niederländische Ostindien-Kompanie die einzige erlaubte europäische Handelsvertretung. Deren Beschäftigten und ihren Familien war es nicht erlaubt, Dejima zu verlassen. Die Japaner kamen stets zu ihnen. Lief ein Schiff aus Europa ein, wurde dies in Tokio vermeldet und die Waren in einer Art Prozession von Nagasaki aus zum Shogun gebracht. Heute ist die einstige Handelszone ein spannendes Freilichtmuseum, das Aufschluss darüber gibt, wie die Europäer lebten. Den Funden nach, ziemlich gut, denn Archäologen gruben Überreste von Pfeifen, Scherben von Likörflaschen und Glaswaren aus Grossbritannien oder Teile von Delfter Porzellan aus, das noch heute in Japan beliebt ist.

Früher Start-up-Gründer

Der auf mehreren Etagen angelegte Glover Garden erinnert an eine spätere

Ausländerwelle. Nachdem 1859 der Hafen von Nagasaki für den Aussenhandel geöffnet worden war, kamen junge, ehrgeizige Briten. Für sie war die Stadt das Tor zu Japan, und sie wollten reich werden. Unter ihnen war auch der Schotte Thomas Glover, der ein Händchen fürs Geschäft hatte und als einer der Wegbereiter Japans in die Moderne gilt. Er gründete mit anderen eine Werft, aus der sich dann Mitsubishi entwickeln sollte, und er war treibende Kraft hinter der Japan Brewery Company, der späteren Kirin-Brauerei. Man kann in dem Park mit schöner Sicht auf die Stadt und die Bucht Glovers einstiges Wohnhaus und Residenzen anderer Briten besichtigen.

Und wenn es dunkel wird, punktet Nagasaki nochmals und bietet eine Nachtansicht, die neben denjenigen von Monaco und Shanghai zu den drei schönsten der Welt gehören soll. o

Die Reportage über Nagasaki und weitere Teile von Kyushu war möglich dank Einladung der Japanischen Fremdenverkehrszentrale, Frankfurt.

Organisation: Albrecht & Kojima, exklusive Japanreisen, japan-touren.de



Anreise

ANA etwa fliegt ab Zürich mit Zwischenstopp in Tokio nach Nagasaki. Von Fukuoka aus erreicht man Nagasaki in rund eineinhalb Stunden mit dem Shinkansen.

Wohnen

Hilton: neu und schick, im gerade errichteten Viertel um die Shinkansen-Station gelegen.

Aktivitäten

Atombombenmuseum Nagasaki, nagasakipeace.jp

Freiluftmuseum Dejima, japan.travel/de

Glover Garden, glover-garden.jp

Insel Gunkanjima: nur in Form einer Führung möglich, zum Beispiel über Gunkanjima Cruise Co., Ltd., gunkanjima-cruise.jp

Gunkanjima Digital Museum, gunkanjima-museum.jp



VERLÄSSLICHER SCHUTZ FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

TENA IST DIE NR. 1 BEI BLASENSCHWÄCHE*

Schon gewusst? TENA ist in Apotheken auch **auf Rezept erhältlich**. Das vielseitige und besonders **hochwertige TENA Sortiment** bietet Ihnen und Ihren Angehörigen zuverlässigen Schutz – damit Sie den Alltag unbeschwert geniessen können. **Mehr Infos auf www.tena.ch/nr-1**.



Jetzt auch im
30er-Vorratspack!

**DISKRETE BERATUNG UND GRATISMUSTER
IN IHRER APOTHEKE**

* IQVIA Pharma Trend Monthly (Apotheke/Drogerie), Wert in CHF, YTD12/2025

Inselglück auf Kyushu

Die Präfektur Nagasaki bietet landschaftlich zahlreiche Highlights, aber ohne Touristenmassen. Vor allem die Inseln faszinieren mit Besonderheiten.

Mit dem Tragflügelboot von Nagasaki oder mit der Nachtfähre von Fukuoka aus gelangt man auf die ruhigen Goto-Inseln. Wer es heiss mag, genießt im Sommer die schönen Strände auf Fukue, der Hauptinsel im Süden. Alle anderen kommen lieber später im Jahr. Auf der Shimabara-Halbinsel wiederum dominiert das rund 1500 Meter hohe Vulkangebirge Unzen und führt zu vielen mineralreichen heißen Quellen. Deren Dampf führt im Ort Unzen, bekannt für seine Ryokans mit Onsen, oft dazu, dass man die Hand vor Augen nicht mehr sieht. Und nordwestlich von Nagasaki fühlt man sich in der Inselwelt bei Sasebo in eine ziemlich paradiesische Filmkulisse versetzt. o jl
japan.travel/de

1 Die Goto-Inseln

Auf der Hauptinsel Fukue gibt es einige katholische Kirchen. Der Grund: Als Christen im Japan des 17. Jahrhunderts verfolgt wurden, wollten sie sich an den Ort retten, der damals am weitesten von Tokio entfernt war: die Goto-Inseln in der südwestlichsten Ecke des Landes. Daneben wartet Fukue – insgesamt gibt es 140 Inseln – mit traumhafter Natur wie dem Takahama-Strand oder dem Kap Osezaki auf, dessen Leuchtturm sich an Japans westlichem Punkt befindet. Tipp: das schicke Colorit-Hotel direkt am Meer.

Osezaki-Leuchtturm



3 Die 99 Inseln

Auf Japanisch heißen sie Kujukushima und sind international kaum bekannt. Manche sind winzig, andere erinnern von der Form her an begrünte Donuts. Nur vier der insgesamt 208 Inseln im Saikai-Nationalpark bei Sasebo sind bewohnt. Auf einer Tour mit einem Piratenschiff kann man ihre Schönheit, umgeben von smaragdgrünem Wasser, bestaunen. Hier an der Küste östlich von Nagasaki fühlt man sich ein wenig in den Nordwesten der USA versetzt. Wunderbar: frische Austern, die man für wenig Geld in einfachen Beizen selbst grilliert. Dazu gibt es Bier aus der Dose.



3 SASEBO

Shinkansen

Statue des Friedens

NAGASAKI

2 Unzen-Vulkangebirge

2 Die Shimabara-Halbinsel

Östlich von Nagasaki erlebt man die zerstörerische Kraft, aber auch die positiven Folgen vulkanischer Aktivität. Auf der Shimabara-Halbinsel erinnern verschüttete Dörfer und eine Grundschule, die glücklicherweise von den pyroklastischen Strömen verschont blieb, an den letzten grossen Ausbruch im Vulkangebirge Unzen im 1991. Im Ort Unzen mit den vielen Ryokans wiederum gibt es dank des Vulkans schwefelhaltige heisse Quellen, die der Gesundheit förderlich sind.



Japan mit dem Velo

Auf Kyushu lässt's sich gut radeln, zum Beispiel auf der reizvollen Itoshima-Halbinsel unweit der Grosstadt Fukuoka. Schön ist auch die Erkundung der Insel Sakurajima, bekannt für ihren Vulkan. Allerdings muss dort für eine Velotour das Wetter gut sein.

Text und Fotos Juliane Lutz

Der erste Stopp erfolgt nach ein paar Minuten. Wer in Fukuoka ist, besucht auch den 234 Meter hohen Fukuoka Tower. Während der Lift zur Aussichtsplattform hinaufsaust, versorgt eine junge Frau die Besucher mit Informationen zum höchsten Küstenturm des Landes. Leider spricht sie nur Japanisch. Die Aussicht von 123 Metern Höhe auf die sechstgrösste Stadt Japans und auf das Meer ist schon beeindruckend.

Ich rolle auf dem leichten Mietvelo weiter über Brücken, durch Geschäfts- und Wohngebiete zum Odo-Park am Meer. Es ist heiss und die Luftfeuchtigkeit enorm. Angekommen, setze ich mich dankbar in den Schatten der alten Bäume und beobachte Raben, die selbstbewusst umherstolzieren.

Gute Bedingungen für zwei Räder

Nur innerhalb von Shimoyamato muss ich zwei, drei Kilometer lang zwischen Kei-Cars, grösseren Autos und Lastwagen im dichten Verkehr fahren. Ansonsten gibt es entlang der Strassen immer Wege, die Velofahrer nutzen können. Nach Imajuku beginnt die Itoshima-Halbinsel, mein Ziel für zwei Tage. Sie ist eine beliebte Ausflugsregion, für ihre schöne Küstenlandschaft bekannt und zu meiner Freude schön flach. Leider fängt es an zu regnen, manchmal so heftig, dass ich mich unterstellen muss. Einmal steigen kleine Kinder aus einem Bus und schauen die Nichtasiatin mit grossen Augen an. Es gibt einiges zu se-

hen: schöne alte Schreine, kleine Tempel und immer wieder prächtige alte Häuser. Da es schüttet, halte ich nicht an. Sorgen, dass Glasscherben oder anderes die Reifen beschädigen, sind unnötig. In Japan wird nichts weggeworfen. Es ist üblich, den Abfall wieder mit nach Hause zu nehmen, und eher schwierig, überhaupt Mülleimer im öffentlichen Raum zu finden.

Einmal überholt mich ein teurer Mercedes, und zwei Porsche kommen mir entgegen. Da in Japan weniger als fünf Prozent aller zugelassenen Autos ausländische Fabrikate sind, scheint die

Einfach schön: Palm Beach im Nordosten der Itoshima-Halbinsel.



Sehenswert: der einer Seegottheit gewidmete Shikaumi-Schrein auf der kleinen Insel Shikanoshima bei Fukuoka.



Itoshima-Halbinsel bei den Gutbetuchten beliebt zu sein. Irgendwann steige ich doch ab. Am Meer liegt ein aufgebener Beachclub, der mich mit seinen eigenwilligen Gebäuden auf dem eigenen Pier fasziniert. Lange wird es diesen Lost Place nicht mehr geben, denn die Bagger stehen schon bereit. Bei Dunkelheit erreiche ich den Ferienort Palm Beach, in dem tatsächlich Palmen am Strand stehen. Es ist noch nicht sehr spät, als ich kurz darauf bereits ganz allein auf der Terrasse des Hotels Seven X Seven sitze. Bis auf das Zirpen der Grillen und die Wellen, die an den Strand schlagen, ist es still. In Japan, heisst es, geht man früh ins Bett und sitzt gern schon um sieben Uhr morgens am Frühstückstisch, selbst in den Ferien.

Am nächsten Morgen scheint die Sonne, und ich habe Glück, komme ich

noch vor einem grossen Car am Sakurai-Futamigaura-Strand an. Die zwei Felsen im Meer, die ein Ehepaar darstellen sollen, und das weisse Tor davor sind in Japan berühmt und werden entsprechend viel fotografiert. Auf dem Weg zur Felsenformation Keya no Oto sticht mir ein Restaurant ins Auge, das sich vom Design her dem Ei verschrieben hat. Selbst die Sessel sind dem Naturprodukt nachempfunden. Eine Stunde später gehe ich ein kleines Stück durch den Genkai-Quasi-Nationalpark, um Keya no Oto aus der Nähe zu sehen. Leider ist keine Zeit, um mit einem Boot zu den Basalthöhlen zu fahren, denn bis Fukuoka ist es noch weit. Hier auf dem Land fährt niemand sonst Velo. Sobald ich mich wieder der Grossstadt nähere, sehe ich ältere Herren auf Klappfahrrädern, Mütter, die ihre Kin-

der in modernen Cargobikes transportieren, und Geschäftsmänner, die auf knallroten Leihbikes in der City zu Terminen flitzen.

Nach 95 Kilometern in 48 Stunden auf dem Velo gehe ich den dritten Tag ruhig an und fahre auf das Inselchen Shikanoshima, das zu Fukuoka gehört. Es soll sich in einer Stunde umrunden lassen. Erneut leihe ich mir ein Rad bei Moto, der mir schon das Trekkingbike für die Itoshima-Halbinsel vermietet hatte. Der Architekt stammt von der Insel und betreibt neben dem Veloshop ein Café und ein kleines Hotel. Alles selbst entworfen. Mich beeindruckt der einer Seegottheit gewidmete Shikaumi-Schrein, ansonsten ist die Insel ruhig. Bevor ich wieder fahre, gönne ich mir im einfachen Restaurant Nakanishi einen Eintopf mit Muscheln, Poulet und Gemüse. Ein Hochgenuss für etwa vier Franken.

Inselausflug anders als geplant

Wie wichtig Essen für Japaner ist, lässt sich in Hakata, dem Bahnhof von Fukuoka, erleben. Schon um sieben Uhr sind fast alle Restaurants geöffnet. Von Kuchen über Hühnerbeine bis zu makrobiotischem Essen ist alles geboten. Ich komme extra früh, um ja nicht den Shinkansen nach Kagoshima, die südlichste Station des Zuges, zu verpassen. Meine Angst ist unbegründet. Alles ist genau angeschrieben, und der Wagen mit meinem reservierten Platz hält direkt vor mir. >



Yamazaki Motoyasu, Architekt und Velo-verleiher, mit der Autorin vor seinem Café.



Regen hält die beiden nicht davon ab, auf Sakurajima ein Fussbad zu nehmen.



Leider meist verdeckt: der Gipfel des recht aktiven Vulkans Sakurajima.

In Kagoshima genieße ich erst vom Shiroyama-Park aus den Blick auf die Insel Sakurajima und ihren gleichnamigen Vulkan, bevor ich mit einer Autofähre übersetze. Bei der ersten Erkundung staune ich nicht schlecht über ein mehrere Hundert Meter langes Fussbad. Obwohl es regnet, wird es von vielen genutzt. Manche haben einfach ihre Regenschirme aufgespannt.

Auch am nächsten Tag versteckt sich der Sakurajima grösstenteils hinter Wolken. Er ist einer der aktivsten Vulkane

**TCS MEMBER
MASTERCARD®**

Die bessere TCS-Mitgliedskarte

Fast überall auf der Welt kommt Ihnen die TCS Member Mastercard® zugute.

Mit der Gratiskreditkarte können Sie Ihre Einkäufe in achtzig Millionen Geschäften bezahlen, auch wenn es sich nur um kleine Beträge handelt. Ein weiterer, bemerkenswerter Vorteil: Inhaber eines TCS ETI Schutzbriefs profitieren von einer exklusiven Zusatzleistung: Im Notfall überweisen wir innert einer Stunde bis zu 10 000 Franken auf Ihr Kreditkartenkonto.



Japans und im Leben der Inselbewohner omnipräsent. Ich komme an Unterständen für den Fall eines Ausbruchs vorbei, und irgendwo ziert ein Kinderbild des spuckenden Vulkans die Wand eines Feuerwehrhauses. Die Insel soll sich in acht Stunden auf dem Velo umfahren lassen. Doch bei der Tourist Information wird mir wegen einer angekündigten Schlechtwetterfront kein Rad ausgeliehen. Die Wege und Strassen könnten rutschig und gefährlich werden. Sicherheit, erfahre ich, wird in Japan sehr grossgeschrieben. Also wandere ich auf einem schön angelegten Weg an der Küste entlang. Inmitten des umgebenden üppigen Grüns liegen immer wieder grosse Brocken schwarzen Vulkangesteins. Von einer Aussichtsplattform könnte ich den Showa-Krater am Südgipfel des Vulkans sehen, wären die Wolken nicht. Ich besuche eine Töpferei, die von einem freundlichen Mutter-Tochter-Duo geführt wird. Dann lasse ich mich vom einzigen Taxifahrer der Insel, einem alten Herrn, der aber wie ein Junger rast, zu einem Dorf fahren, das beim letzten grossen Ausbruch 1914 verschüttet wurde. Vom drei Meter hohen Tor, das zum Schrein führte, ist nur der obere Balken zu sehen.

Letztendlich fällt kein einziger Tropfen. Als kleiner Trost für die entgangene Velotour zeigt sich mir der Sakurajima auf der Rückfahrt nach Kagoshima einmal ganz ohne Wolken. ◦

Die Veloreise wurde durch Tourasia unterstützt.



Anreise

Von der Schweiz aus fliegt Cathay Pacific mit Stopp in Hongkong Fukuoka an. Von der Stadt aus kommt man gut nach Nagasaki, auf die Goto-Inseln und nach Sakurajima.

Wohnen

Grand Hyatt, Fukuoka: praktisch gelegenes, modernes Hotel.

Seven X Seven, Itoshima: neues schickes Hotel mit tollem Blick.

Hotel Rainbow Sakurajima, Sakurajima: etwas in die Jahre gekommen, aber Toplage und prima Essen.

Velomiete

Yamazaki Motoyasu, motoyasu_yamazaki@ubsna.jp: für Touren auf die Itoshima-Halbinsel und auf Shikano-shima; Tourist Office Sakurajima.

Ausflug nach Sakurajima

Der Shinkansen fährt in knapp einhalb Stunden nach Kagoshima, dann mit der Fähre nach Sakurajima. Von Kagoshima fährt er nach Hakata (Bahnhof von Fukuoka).

Verständigung

Mit den drei Worten konnichi wa (hallo), arigato gozaimasu (danke) und sumimasen (Entschuldigen Sie bitte!) sowie einer guten Übersetzungs-App kommt man weit.

Anbieter

Tourasia bietet Rund- und individuelle Reisen – auch für Velofahrer – in Japan an. tourasia.ch

GESUND



Wie barrierefreies Reisen medizinisch sicher gelingt

Ob Kurztrip oder Fernreise – für Menschen mit körperlichen Einschränkungen beginnt eine gelungene Reise lange vor dem Kofferpacken. PD Dr. med. PhD Inge Eriks Hoogland vom Schweizer Paraplegiker-Zentrum gibt Antworten.

Was bedeutet barrierefrei reisen aus medizinischer Sicht?

Inge Eriks Hoogland: Aus medizinischer Sicht bedeutet barrierefreies Reisen, dass Menschen mit Behinderungen oder Mobilitätseinschränkungen sicher und selbstbestimmt reisen können. Mobilität ist ein essenzieller Bestandteil von Lebensqualität, Teilhabe und psychosozialer Gesundheit. Dies gilt für Menschen mit und ohne körperliche Einschränkungen. Barrierefreiheit umfasst dabei nicht nur bauliche Aspekte, sondern auch medizinische Sicherheit, die Verfügbarkeit von Hilfsmitteln und die verlässliche Organisation individueller Bedürfnisse.

Wie transportiert man medizinische Geräte und Medikamente sicher?

Wichtig ist, dass Medikamente im Handgepäck transportiert werden; temperaturkritische Präparate sollten dabei in geeigneten Kühltaschen aufbewahrt werden. Hilfsmittel und Verbrauchsmaterialien sind gut zu beschriften und in ausreichender Menge mitzuführen. Zudem müssen Fluggesellschaften im Voraus über den Transport von Rollstühlen, Sitzkissen, Batterien oder medizinischen Geräten informiert werden.

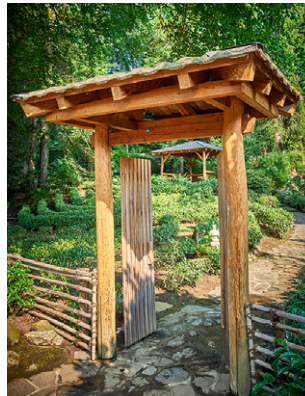
Das ganze Interview finden Sie unter tcs.ch/barrierefrei-reisen



Entdecken Sie die barrierefreien Bungalows auf den TCS-Campingplätzen. camping.tcs.ch/barrierefrei

Mach mal Pause

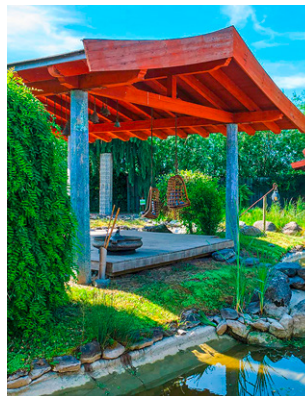
Fernöstlich gestaltete Parks für kleine Auszeiten.



Teegarten auf dem Monte Verità

Hier wächst der Tee, den man mit Blick über den Lago Maggiore hübsch serviert bekommt. Ja sogar eine japanische Teezeremonie wird angeboten. Ein kleiner Zen-Garten macht diesen Ort zu einer Oase der Erholung.

casa-del-te.ch



Zen-Garten in Aigle

Wer den Park inmitten beeindruckender Bergwelt besucht, taucht in die Welt gleich verschiedener asiatischer Länder ein. Gestaltungselemente wie Pavillons, Wasser und ein Klangweg sowie exotische Pflanzen lohnen den Besuch.

lejardinzen.ch



Reich der Mitte in Zürich

Nach China fühlt sich versetzt, wer den rot ummauerten Park bei der Blatterwiese besucht: Er bietet Pavillons, ein Palais, geschwungene Wege, Brücken und einen künstlichen Teich mit Insel. Ein Geschenk der Partnerstadt Kunming.

zuerich.com



Ein bisschen Japan in Genf

Auf den 28 Hektar des botanischen Gartens Genf befindet sich auch ein japanischer Garten. Seine Kirschbäume, Kamelien, Ahorne oder prächtigen Glyzinien machen ihn zum beliebtesten Sehenswürdigkeit für Japanfans.

jardinbotaniqueneve.ch

MARKT

FERIEN IN DER SCHWEIZ

La Punt/Ob-Engadin: schöne, sonnige 2½ Zi-Ferienwhg. Tel. 044 720 06 50 www.chesa-arnica.ch

Sonnige 3 ½ Zi-Wg im **Süd-Tessin** zu vermieten. **Tel. 091 608 33 42** www.camping-tresiana.ch

Locarno-Minusio Eco-Häuser, geh. Pool, wund. Seesicht, Garten, ruhig www.paganetti.ch Tel. 0917431610

Ferienwhg am **Lago Maggiore** 4 Pers. Info: www.vista-lagomaggiore.com Priv Strand, Top Lage, Tel. 0795710391

FRANKREICH

Direkt am Meer in der Camargue

Das offene Meer hören und sehen, vor dem Salon, den 2 Schlafzi. u. den 2 Balkons. 4-Zi-Whg von priv. zu vermieten, Wifi, voll ausgerüstet, geschlossener PP, Lift bis z. Whg, priv. Musikraum (Klavier), 3 Fahrräder verfügbar. Alle Infos: www.negresco-camargue.ch

SPANIEN

L'Ametlla de Mar

schöne Villa (3Whg), direkt am Meer, Pool, paradiesische Lage www.villa-mayr.ch / 0332511727

FERIEN IN ÖSTERREICH



Wandern, Baden, Tanzen, Relaxen - willkommen im Paradies...

7 Verwöhntage mit Halbpension ab € 498,-

A-6335 Thiersee / Tirol • Tel. 0043/5376/5279

www.hagerhof.at

IMMOBILIEN SCHWEIZ

Wir verkaufen freistehendes Haus, mit Garten in 6999 **Astano!** Verkaufspreis CHF 410'000.- rolfeberhart55@gmail.com **Tel.-Nr. 091 600 03 87**

CAMPINGPLÄTZE

Ruhiger, schöner Campingplatz, **Tessin**, Tel. 091 608 33 42 www.camping-tresiana.ch

Kleiner Campingplatz gesucht für Pacht oder Kauf, Zentralschweiz bevorzugt, sonst CH. Naturnah, betriebsbereit mit Erschliessung & Bewilligungen. campingplatz.gesucht@gmail.com

WOHNWAGEN

Zu kaufen gesucht Wohnwagen-Occasionen ältere bis neuere, fahrbar, Ausweis, Abholung - Barzahlung **Tel. 044/780 99 17**

WOHNMOBILE

An+ Verkauf Wohnmobile Tausch Leasing Kredit **079 304 74 51 H. Messerli**

Verkaufen unseren fahrbereiten Hymer B544 mit Jahrgang Mai 1996 Unfallfrei gefahren! **+41792243693**

AUTOMOBILE VON A-Z

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE Tel. 079 777 97 79 (Mo-So) auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW. Seriös • Schnell • CH-Unternehmen

AUTOANKAUF! PW, Nzf, gerne auch ältere Fzg. Barzahlung. Abholung. Tel. 044 431 51 64

Kaufe Autos+Busse,Zust.+km egal, auch unfall.Fair+Barbez.Abholung **079 534 00 11, Mo bis So 24 Std**

DIVERSES

Kaufe Modelleisenbahnen alle Marken und Grössen. Auch ganze Sammlungen. Rufen Sie mich bitte an: **052 232 36 17 R. Braun**

Kaufe Briefmarken+Münzen, Schmuck+Uhren. Sonstige Sammelobjekte auf Anfrage. Bez. faire Preise: **Tel. 041 280 53 89**

Zu verk. 2 gr. Vitrinen voll antik/versch. antikes Spielzeug, nur en bloc. Preis auf Anfrage. Tel. 061/643 96 00, abends.

Das meistgelesene Magazin der Schweiz

Kleininserate aufgeben

Touring Club Schweiz

Frau Vanessa Ukoh
Frau Chantale Hofer
E-Mail: anzeigen@tcs.ch



TCS-Mitglieder profitieren von einem Vorteilspreis.

Ihre Fahrzeugbewertung in nur 2 Minuten

Kaufen oder verkaufen?

Erhalten Sie ganz einfach eine zuverlässige Eurotax-Bewertung.

Jetzt berechnen auf eurotax.tcs.ch



Entdecken Sie unsere Sondermodelle aus 600 Lagerfahrzeugen !

ERIBA
Touring
ab CHF 28'180.-

bantam van
V540G
ab CHF 60'400.-
komplett ausgestattet

carado
V337
ab CHF 59'900.-
komplett ausgestattet

PILOTE
G690GJ
ab CHF 83'400.-
komplett ausgestattet



bantam van BURSTNER carado carthago Das Reisebüro DREEMER ERIBA EURA MOBIL FENDT CARAVAN Forster HANROAD Hobby HYMER joa LAIKA mobilis PILOTE LE VOYAGEUR

bantam.ch Offizieller Anbieter für Camper

bantam

9107

Text Daniel Riesen Foto Linda Pollari

Balanceübung auf höchstem Niveau. Bitte nicht nachmachen.

Wenn das bloss gut geht. Michi fährt den «Watch Tower», hoch oben auf dem «Wachturm» (siehe Titelseite) oder, schon fast beiläufig, freihändige Wheelies. Das Turngerät ist dabei hochgradig instabil, auf nur einem Rad. Denn «Michi Stunt-rider», im zivilen Leben Michael Egli, ist Motorradakrobat. Was er hier fürs Touring-Magazin hinzaubert, zeigt er sonst an Messen, Ausstellungen und Wettkämpfen. Zehn Minuten bis eine halbe Stunde dauert die Show. Manchmal brüllt der Motor, manchmal quietschen die Räder, immer staunt das Publikum, oft selber Töfffahrer. Die wissen, dass schon ein einfaches Wheelie, Fahren auf dem Hinterrad, kein Kinderspiel ist. Ein Wheelie mit konstantem Tempo am Kippunkt ist schon richtig knifflig. Doch dabei noch Faxen produzieren am und auf dem Töff ...?

Dabei ist Michi kein Profi, er arbeitet Vollzeit als Polymechniker. Zudem ist der 28-Jährige ein relativer Spätstarter, hat ab sechzehn Jahren mit seiner ersten 50er nicht nur das Fahren, sondern auch erste Tricks geübt, inspiriert durch Videos. Ab achtzehn durfte es eine 600er sein, doch noch musste ein abgelegenes Strässchen im heimischen Urnäsch AR für erste kühne Übungen genügen. Heute kann er zwei abgesperrte Plätze nutzen. Stets mit Schutzkleidung – Schabernack in kurzen Hosen wird man von Michi nicht sehen. Hoch sei das Risiko nicht unbedingt, die Tempi für die meisten Figuren sind eher gering. Dennoch, fällt man runter, tut's weh. Doch abgesehen von einem gebrochenen Schlüsselbein ist seine Verletzungsbilanz noch bemerkenswert sauber.

Sein neuestes Bike, eine 636er-Kawasaki, hat Michi eigenhändig foliert und aufwendig umgebaut. Ein übergrosses Kettenblatt ermöglicht eine kürzere Übersetzung für höhere Motordrehzahlen, eine Mulde im Tank erleichtert den Stand oder das Sitzen, das Heck ist als «Scrape Bar» ausgelegt, sodass Michi damit aufsetzen kann. Und, ganz entscheidend fürs Ausbalancieren des Töffs, lässt sich das Hinterrad zusätzlich zur Fussbremse über einen Bremshebel am linken Lenker verzögern. Damit trainiert Michi weiter, schwieriger geht immer. An Wettkämpfen hat er sich aus dem untersten ins oberste Drittel vorgekämpft. «Aber es muss weiterhin Spass machen, es darf nicht zum Zwang werden.» ◦

**Damit die Fahrt ins
Spital nicht zum
finanziellen Notfall wird.**



Jetzt mehr erfahren

Notfalltransporte mit der Ambulanz sind von der Grundversicherung nur zum Teil gedeckt. Hier hilft der TCS Notfallschutzbrief. Und während der Genesung übernehmen wir die Kosten für die alltäglichen ÖV- und Taxifahrten. Damit Sie in Ruhe gesund werden können und sich nicht auch noch um schmerzhaft Rechnungen kümmern müssen.

tcs.ch/notfallschutzbrief



touring Impressum

Magazin des Touring Club Schweiz

Herausgeber

Touring Club Schweiz
Postfach 820, 1214 Vernier (GE)

Chefredaktor

Felix Maurhofer (fm)

Stv. Chefredaktor

Dino Nodari (dno)

Redaktion

Jérôme Burgener (jb)

Dominic Graf (dg)

Juliane Lutz (jl)

Philippe Rawlyer (pra)

Daniel Riesen (dan)

Pascale Stehlin (pst)

Art Director

Alban Seeger

Leitung Produktion

Susanne Troxler

Fotograf/Bildredaktion

Emanuel Freudiger (ef)

Layout

Sara Bönzli

Stephan Kneubühl

Andreas Waber

Mathias Wyssenbach (mw)

Korrektur/Übersetzungen

Grazia Annen (I)

Michela Ferrari (I)

Philippe Rawlyer (F)

Madeleine Röthlisberger (F)

Susanne Troxler (D)

Redaktionsadresse

Touring Club Schweiz

Redaktion Touring

Poststrasse 1

3072 Ostermundigen

+41 58 827 35 00

touring@tcs.ch

Auflage

Ausgabe in Deutsch: 702 770

Totalauflage: 1 135 027

Verlag/Medienmarketing

Cumi Karagülle

Inserate

Roger Müller, Leiter Verkauf

Chantale Hofer, +41 79 123 45 33

Andy Keller, +41 79 770 81 33

Vanessa Ukoh, +41 76 536 81 99

anzeigen@tcs.ch

Abonnement

Für Mitglieder im Jahresbeitrag

inbegriffen. Der «Touring»

erscheint zehnmal jährlich.

Adressänderungen und Anliegen

zur Mitgliedschaft

tcs.ch/login

Oder unter Angabe der Mitglieder-

nummer direkt an:

Touring Club Schweiz

Postfach 820, 1214 Vernier

058 827 27 27, info@tcs.ch

Alle Texte und Fotos sind urheber-

rechtlich geschützt. Nachdruck, auch

auszugsweise, nur mit schriftlicher

Genehmigung des Verlags. Für unver-

langte Manuskripte wird jede Haftung

abgelehnt.

Herstellung

CH Media Print AG,

Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Vogt-Schild Druck AG, Gutenberg-

strasse 1, 4552 Derendingen

gedruckt in der

schweiz

LESERQUIZ

Lesen Sie das Magazin aufmerksam durch,
um die Quizfrage korrekt beantworten zu können.

**Welches einfache und geniale Flugprinzip nutzt
«fello'fly» zur Effizienzsteigerung?**



Teilnahme gratis
bis am 24.5.2026 auf
touring.ch/leserquiz

A

**Nurflügler bzw.
Blended Wing Body**

B

**Formationsflug
wie die Zugvögel**

C

**Schuppenhaut
wie die Fische**

Preis: 1 Gutschein von TCS Mietauto im Wert von 100 Franken.

tcs.ch/mietauto

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des «Touring» in der Schweiz und in Liechtenstein. Ausgenommen sind TCS-Mitarbeitende und deren Familienangehörige. Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt. Zum Quiz wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Leserbriefe

Aufgefallen

Mein Kind ist im ersten Kindergarten, wir müssen dahin mehrfach eine viel befahrene Strasse überqueren. Was mir auffällt: Niemand kennt das Prinzip «Rad steht, Kind geht». Eine Kampagne zum Schulstart scheint nicht auszureichen. Weiter werden Velos oft an gefährlichen Stellen überholt. Man wird angehupt, wenn man sich der Gefahr bewusst ist und abwartet mit Überholen. Velos mit bis zu 45 km/h Unterstützung fahren auf der 80-km/h-Strasse statt auf dem Veloweg, wahrscheinlich nach aktuellem Stand korrekt, aber das wird nicht klar genug kommuniziert.
S. Meier @

Unfälle auf Zebrastreifen

Immer wieder kommt es auf Zebrastreifen zu Unfällen – oft mit tödlichen Folgen. In Dörfern mit Durchfahrtsverkehr folgen sich diese Fussgängerstreifen oft in kurzen Abständen. Solche

Übergänge stellen eine grosse Gefahr dar. Bei Dämmerung und Dunkelheit sind Fussgänger schwer erkennbar, insbesondere in dunkler Kleidung. Erschwert wird die Situation bei Nässe und durch Blendungen durch Gegenverkehr. Wenn alle Verkehrsteilnehmer hochkonzentriert und aufmerksam sind, nicht auf dem Vortrittsrecht beharren und sich der Gefahr bewusst sind, mag die geltende Regelung genügen. Wir wissen aber, dass dem nicht immer so ist. Wer hat als Automobilist nicht schon Fussgänger übersehen? Wer hat als Fussgänger nicht schon herannahende Gefährte übersehen oder deren Geschwindigkeit unterschätzt? Unverständlicherweise haben die verantwortlichen Behörden vor Jahren die ehemals gültige Handzeichenpflicht abge-

schaft. Handzeichen schaffen Klarheit! Meine Idee: Fussgängerstreifen, vor allem an Durchgangsstrassen, müssen beleuchtet und mit einem einfachen Blinklicht ausgestattet sein. Wer den Fussgängerstreifen überqueren will, drückt – obligatorisch – auf den Knopf. Die anderen Verkehrsteilnehmer sehen sofort, dass jemand die Strasse queren möchte. Der zu wenig aufmerksame Automobilist, der möglicherweise den Übergang übersehen hat, wird aufmerksam und verhält sich entsprechend. Eine solche Massnahme wäre meines Erachtens preisgünstig, jedenfalls sehr viel günstiger als die Kosten, die durch Verletzungen und Todesfälle entstehen. Der Wert des ersparten Leides ist ohnehin nicht messbar.

U. Vock @

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und führt keine Korrespondenz. Zuschriften sind auch via E-Mail (touring@tcs.ch) möglich. Leserbriefe erscheinen ebenfalls in der Onlineausgabe des «Touring». touring.ch



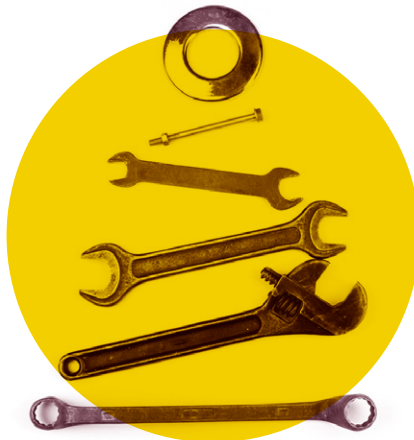
Auf dem Campingplatz reparierte ich innert kurzer Zeit den Ford Cortina, sodass wir ans Meer weiterreisen konnten.



Mit Mut und Ersatzteilen

Als die Familie zu gross wurde, um mit der Lambretta etwas zu unternehmen, galt es, ein günstiges Occasionsauto zu finden. Da bot sich ein Ford Cortina mit überholungsbedürftiger Karosserie an. Ich musste ihn noch prüfen lassen. Die Reparaturen durfte ich abends und samstags in der Werkstatt der Firma Möri machen. Zuletzt spritzte respektive bemalte ich sogar das gesamte Fahrzeug. Nach erfolgreicher Fahrzeugprüfung fuhren wir, das heisst unsere Familie, die Schwiegereltern und Annis Schwester Sili, im Sommer 1969 in die Ferien ans Meer.

Auf dem hinteren Sitz dienten die Decken als Sitzunterlage. Der Kofferraum war komplett gefüllt, unter anderem mit Zeltmaterial. Jeder freie Raum im Auto musste herhalten. Kurz vor Mailand stockte der Motor, zog nicht mehr richtig, stotterte. In langsamer



Fahrt hielten wir nach einem Campingplatz Ausschau – damals ohne Navi und Handy gar nicht so einfach. Nach dem Auspacken suchte ich nach dem Motorenproblem. Als Betriebsmechaniker bei der Firma Möri mit einiger Erfahrung in der Motorreparatur musste ich nun mit viel weniger Werkzeug auskommen. Ich entfernte den Zylinderkopf vom Motor und entdeckte den durchgebrannten, löchrigen Kolbenboden. Der Campingnachbar fuhr mit mir in die nächste Ford-Vertretung, damit ich die Ersatzteile kaufen konnte. Zu Garagistenpreisen – ich flunkerte, indem ich die Firma

Möri als «meine» Garage angab. Aber so reichte das Geld, um weiterzufahren.

Fürs Auswechseln des Kolbens musste ich die Ölwanne vom Motor abschrauben, bei eingebautem Motor nicht so leicht. Ich arbeitete bis spät in die Nacht und am nächsten Morgen in aller Frühe weiter bis kurz vor Mittag. Der Motor startete nach einigen Umdrehungen mit dem Anlasser und lief. Die Ventile musste ich nach Gehör einstellen. Wir packten zusammen und fuhren Richtung Meer weiter. Der Motor hielt durch, bis wir wieder zu Hause waren. o

Peter Hürzeler

«Der Campingnachbar schaute mir über die Schulter und meinte: «Der läuft nie wieder!»»

Gesucht: Leserbilder

Das erste Fahrzeug vergisst man nie. Auch nicht, was damit alles erlebt wurde. Erzählen Sie uns Ihre kuriose, spannende oder abenteuerliche Geschichte. Senden Sie uns das Bild und den Text zu.

touring@tcs.ch



**Voll fair:
Autoverkauf
mit dem TCS.**

Sie fragen sich, wie Sie Ihr Occasionsauto verkaufen können? TCS-Autovermittlung hilft. Es ist unser Ziel Ihr Auto möglichst einfach und erfolgreich an einen Käufer oder eine Käuferin zu vermitteln.

- ✓ TCS-Prüfung für volle Transparenz.
- ✓ Sie erzielen einen besseren Verkaufspreis.
- ✓ Wir übernehmen die Arbeit.

20% Mitgliedervorteil



Jetzt mehr erfahren:
tcs.ch/autoverkauf



microcorner

Staufrei in den Mai!

E-SCOOTER

E-CROSS

E-RIDES

E-ROLLER

E-MOLI

E-MICROCAR

Bei TCS Microcorner erhalten Sie hochwertige, geprüfte E-Mikromobilitätslösungen – unsere Fahrzeuge wurden von Experten geprüft und sind legal auf Schweizer Strassen fahrbar.



Mobilitäts-Garantie



Zufriedenheits-Garantie



Service-Garantie

Kleine, elektrische Fahrzeuge für kurze Strecken clever - effizient - günstig - nachhaltig



TCS Volks-E-Scooter-Package

Power Runner

Kraftvoller VMAX E-Scooter mit Blinker, Tasche, Handyhalter und Schloss:



VMAX

Bestpreis Garantie für TCS Mitglieder



20.4 kg



60 km



1300 W

Mikromobilität für jeden Haushalt! Mit dem VMAX VX2 Pro GT-B erhalten Sie einen robusten, hochwertigen und sicheren E-Scooter mit beeindruckender Leistung, hoher Reichweite, hellen Blinkern an Lenker und Heck.

CHF 790.-

~~CHF 990.-~~



Advance Flex

PURE ELECTRIC



Für Pendler und Camper!



16.2 kg



40 km



900 W

Sicheres Fahrgefühl dank seitlicher Trittbretter und aktiver Lenkstablisierung. Einziger E-Scooter auf dem Markt, der sich auch in der Mitte klappen und dadurch superkompakt verstauen lässt.

CHF 949.-



M1

ECOOTER



25 km/h 60 km

Die coole stressfreie Alternative zum herkömmlichen Töffli. Ab 14 Jahren mit Mofaprüfung oder ab 16 Jahren **ohne Führerschein fahrbar**. Der E-Roller darf legal auf Fahrradstreifen und Radwegen gefahren werden.

Liebling der Kuriere

CHF 2'350.-



E2 Urban

ECOOTER



25 km/h 130 km

Der vollwertige E-Roller bietet bequemen Platz für zwei Personen sowie praktischen Stauraum. **Erhältlich als 25 km/h-Version (ab 16 Jahren, ohne Prüfung) oder 45 km/h, auf Wunsch nachträglich freischaltbar.**

Bestpreis Garantie für TCS Mitglieder

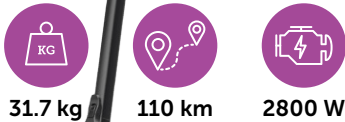
CHF 3'350.-

~~CHF 3'650.-~~



NEW VX4

VMAX



31.7 kg 110 km 2800 W

Der VMAX VX4 hebt **Komfort und Technik** auf ein neues Level: Mit hochwertiger Federung für jedes Terrain. Scheibenbremse, **verbesserte Klappmechanik** und App-Steuerung machen ihn zum vielseitigen Allrounder.

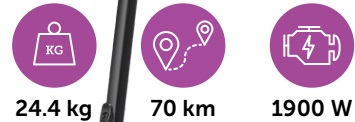
NEU! Im Sortiment

CHF 1'799.-



NEW VX2 Hub

VMAX



24.4 kg 70 km 1900 W

Der VMAX VX2 Hub überzeugt mit **leisem Direktantrieb** und **starker Steigfähigkeit**. Scheiben- und Trommelbremsen sorgen für Sicherheit, während Federung, automatisches Licht und App-Steuerung den **Fahrkomfort** abrunden.

CHF 1'090.-



Besuchen Sie uns in Regensdorf oder Bern oder informieren Sie sich online auf www.microcorner.ch – und erleben Sie Mobilität mit Zukunft! Testfahrten möglich bei TCS Microcorner c/o ETRIX AG:

Riedthofstrasse 122
8105 Regensdorf
+41 43 931 00 45

Tschäppätstrasse / Bernexpo Halle 1.1
3014 Bern
+41 31 533 00 45

Preis inkl. MWST, zuzüglich Versand/Lieferung. Abholung in Regensdorf oder Bern möglich.

Infos und Bestellungen unter:

www.microcorner.ch

info@microcorner.ch

+41 43 931 00 45

«Meine Reisen plane und buche ich selbst»



Fährenbuchungen
Rabatt bis 20%

Als TCS-Mitglied erhalten Sie eine zusätzliche **Reduktion von CHF 20.-**
Gutscheincode: FERRY2026

Buchbar bis 17.05.2026 für Fährenbuchungen im Jahr 2026. Rabatt gültig ab einem Buchungswert von CHF 250.-.



Motorradmiete
Rabatt bis 3%



Automiete
Rabatt bis 15%



Hausbootmiete
Rabatt bis 5%



Campermiete
Rabatt bis 3%

Nutzen auch Sie die TCS-Reisewelt und profitieren Sie von attraktiven Mitgliederrabatten.

tcs.ch/reisewelt





05/26

clubshop

Jetzt den neuen TCS Clubshop
für Mitglieder entdecken.

Regenjacke

Art. Nr. TCS-00117

CHF Mitgliederpreis

59.90



Kofferorganisierer-Set 7-teilig

Art. Nr. TCS-00052

CHF Mitgliederpreis

22.50



Tragbare Espressomaschine Vivamoca

Art. Nr. TCS-01103

CHF Mitgliederpreis

94.90



TCS Clubshop Partnerschaft

THULE
SWEDEN



Entdecken Sie die spannenden Angebote im TCS Clubshop

Michael Leiser
Leiter TCS Clubshop

Abhilfe bei Insektenstichen

Liebe TCS-Mitglieder

Mit den warmen Temperaturen kommen leider auch die Mücken; häufig bemerkt man sie erst durch ihren Stich. Dann ist es aber schon zu spät und es bleibt einem nichts anderes übrig, als den lästigen Juckreiz auszuhalten und sich möglichst nicht zu kratzen.

Abhilfe schafft da unser heat it® Classic, der durch die Hitze die Eiweissmoleküle verändert, die den Juckreiz auslösen. Indem er die Stichstelle gezielt für wenige Sekunden auf ca. 50 Grad erwärmt, lassen Schmerz und Juckreiz von Mücken-, Brämen-, Wespen- und Bienenstiche innerhalb kürzester Zeit nach!

Das Bestechende am heat it®: Er ist so kompakt und leicht, dass er an jeden Schlüsselbund passt. Und er ist immer einsatzbereit, weil er direkt am Smartphone geladen wird. Der Ärger über leere oder ausgelaufene Batterien bleibt Ihnen also erspart.

Um den Juckreiz zu bekämpfen, müssen Sie nur die Kappe abnehmen, den heat it® via USB-C-Anschluss ans Smartphone anschliessen, über die kostenlose App die gewünschte Temperatur und Behandlungszeit wählen und dann den heat it® auf die Einstichstelle drücken.

Diese praktische Alternative zu Cremes und Hausmitteln in der Tasche zu haben, lässt Sie laue Sommerabende künftig entspannter geniessen.

Entdecken Sie viele weitere Produkte für einen stressfreien Sommer unter www.clubshop.ch!

Herzliche Grüsse
Michael Leiser
Leiter TCS Clubshop

Insektenstichheiler

Art. Nr. TCS-00039

Sofortige Linderung: Mit dem heat it® Classic USB-C behandeln Sie juckende Insektenstiche innert Sekunden direkt über Ihr Smartphone. Die gezielte Wärme lindert die gereizte Haut ganz ohne Chemie. Ideal, um auf Reisen, beim Camping oder im Garten schnell die Einstichstelle zu beruhigen.

CHF Mitgliederpreis

39.90



Ihre Vorteile



Produkte ausgewählt vom Profi

Alle unsere Produkte sind von Profis sorgfältig und speziell für Sie ausgesucht worden.



3 Jahre Garantie

Auf alle Artikel aus dem TCS Clubshop erhalten Sie 3 Jahre Garantie, also 1 Jahr mehr als gesetzlich vorgeschrieben.



Gratis Lieferung ab 100 CHF Bestellwert

Ab einem Bestellwert von CHF 100 ist der Versand kostenlos.



Lieferung innert 1-3 Tagen bei Bestellung bis 12:00 Uhr

Bestellen Sie bis 12.00 Uhr und erhalten Sie Ihre Lieferung spätestens in 72 Stunden, in der Regel aber schneller.



5% Cashback mit der TCS Mastercard®

Bezahlen Sie Ihren Einkauf mit einer TCS Mastercard, erhalten Sie automatisch 5% Cashback.

Ihr Begleiter für grenzenlose Outdoor-Erlebnisse



Thule Arcos Box XL Heckbox

Art. Nr. TCS-02402

Zusatzraum: Mit der Thule Arcos Box XL gewinnen Sie zusätzlichen Stauraum am Heck des Autos für Fahrradausrüstung und Outdoor-Equipment ohne Abstriche bei der Zugänglichkeit oder Aerodynamik.

Hinweis: Die Thule Arcos Box XL muss mit der Thule Arcos Plattform verwendet werden.

CHF Mitgliederpreis

999.—

Thule Arcos Box XL Platform Bundle

Art. Nr. TCS-02404

CHF Mitgliederpreis

1299.—



Thule EasyFold 3

Art. Nr. TCS-02406

Vielseitig: Der Thule EasyFold 3 Fahrradträger bietet grösste Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit. Dank des innovativen Designs lässt er sich einfach mit einer Hand bedienen, ist faltbar und ermöglicht zusätzlichen Platz für ein drittes Fahrrad. Auch für E-Bikes und schwere MTBs geeignet. Mit stilvollem Aussehen und integrierten Lampen kombiniert er Sicherheit und Eleganz.

CHF Mitgliederpreis

699.—

Alle Preise inkl. Versandkosten



Thule Allax M

Art. Nr. TCS-02405

Getestet: Die Thule Allax Hundebox bietet maximalen Schutz für Sie und Ihren Hund – das hat ein TCS-Test bestätigt. Mit innovativer Knautschzone, Gasdruckfeder für sanftes Öffnen und integriertem Schloss garantiert sie Sicherheit und Komfort. Dank individueller Grössenanpassung passt sie perfekt in Ihr Auto und sorgt für einen sicheren Transport. Ideal für aktive Hundebesitzer, die ihren Vierbeiner unterwegs optimal schützen möchten.

CHF Mitgliederpreis

579.—



sehr empfehlenswert

THULE

| ALLAX M |

clubshop



TCS Hundetransportboxen-Test
test.tcs.ch 10/2025



TCS Clubshop Partnerschaft



Auto

Auf der Strasse.

Ein zweites Zuhause – Ihr Auto unkompliziert und bequem ausrüsten für einen angenehmen Alltag und entspannte Reisen. Entdecken Sie clevere Lösungen, die Komfort, Sicherheit und Stil vereinen.

Handstaubsauger

Art. Nr. TCS-00113

Flexibel sauber: Dieser kabellose Handstaubsauger ist sofort zur Stelle, wenn es schnell sauber sein soll – im Auto, im Camper oder auch zuhause. Leicht, kompakt und mit praktischer Blaufunktion reinigt er auch enge Stellen mühelos und sorgt mit durchdachten Aufsätzen für frische Sauberkeit in jeder Ecke.

CHF Mitgliederpreis

66.90



Kofferraum-Organisierer

Art. Nr. TCS-00001

Aufgeräumt: Dieser praktische Organizer bietet strukturierte Aufbewahrung im Kofferraum und verfügt über eine integrierte Kühlbox. Mehrere Aussentaschen sorgen für zusätzlichen Stauraum für Kleinteile.

CHF Mitgliederpreis

69.-



Online mehr über alle Auto-Produkte erfahren.

Gooloo GT6000 Jump Starter

Art. Nr. TCS-00109

Für die Grossen: Stark, zuverlässig und immer einsatzfähig – dieser Starthilfe-Booster liefert beeindruckende 6000 A Spitzenleistung und bringt selbst grosse 12 V-Motoren bis 12 l mühelos in Gang. Ob Truck, Wohnmobil oder schwere Maschine: Er unterstützt dort, wo Leistung gefragt ist, und sorgt dafür, dass Sie auch in anspruchsvollen Situationen mobil bleiben.

CHF Mitgliederpreis

199.90



Erste-Hilfe-Auto-Set

Art. Nr. TCS-00057

Alles Nötige dabei: Dieses Set stellt sicher, dass Sie das Material zur Hand haben, um im Notfall Erste Hilfe zu leisten. Auch wenn Sie nie in eine solche Situation kommen, sind Sie mit diesem Set ideal für kleinere Verletzungen unterwegs gerüstet.

Eine detaillierte Auflistung des Inhalts finden Sie online unter www.clubshop.ch

CHF Mitgliederpreis

19.90



Magnetische Windschutzscheibenabdeckung

Art. Nr. TCS-00017

Geschützt: Diese Abdeckung aus robustem Polyester hält Schnee, Schmutz und Laub zuverlässig von der Frontscheibe fern. Neun integrierte Magnete sorgen für sicheren Halt bei Wind und Wetter. Das wasser- und hitzebeständige Material reduziert Aufheizen und Ausbleichen des Innenraums bei Sonneneinstrahlung.

CHF Mitgliederpreis

22.90



Osram LEDguardian V16 IoT

Art. Nr. TCS-20200

Sichtbar sicherer: Für Spanier Pflicht, für Schweizer Spanienreisende eine kluge Vorsorge: Diese zertifizierte V16-Warnleuchte macht Sie im Pannenfall sofort sichtbar – ganz ohne Aussteigen. Sie meldet Ihre Position anonym und haftet magnetisch am Fahrzeug.

CHF Mitgliederpreis

56.90

OSRAM



**TCS
TIPP**

Andere Länder, andere Sitten

Wussten Sie, dass in Spanien neu eine V16-Warnleuchte vorgeschrieben ist, wenn man mit dem Auto unterwegs ist? Sie gilt zwar nur für in Spanien registrierte Fahrzeuge, ist aber auch für Schweizer Spanienreisende eine sinnvolle Vorsorge. In Österreich braucht es eine spezielle Parkkarte für die Blauen Zone und in Frankreich benötigt jede Person, die sich auf der Fahrbahn befindet, eine Warnweste – Tag und Nacht! In unserem Clubshop finden Sie alle diese Artikel und vieles mehr für eine problemlose Ferienreise.



[download-karte-fahrzeugvorschriften-in-europa.pdf](#)



Travel

In den Ferien.

Reisen, wie Sie es lieben. Individuell, flexibel und gut vorbereitet. Unsere Auswahl unterstützt Sie dabei, **entspannt ans Ziel** zu kommen und unvergessliche Erlebnisse zu genießen.

CASYRO Stand-Up Koffer

Smarter reisen: Der CASYRO Stand-Up Koffer öffnet sich nach oben und funktioniert wie ein mobiler Kleiderschrank. Das Auspacken entfällt und Sie können wie daheim auf alles zugreifen. Der robuste Koffer wurde in der Schweiz entwickelt und ist auch in Handgepäck-Grösse (S) erhältlich.

Koffer schwarz S

Art. Nr. TCS-02500

CHF Mitgliederpreis

229.—

Koffer schwarz M

Art. Nr. TCS-02501

CHF Mitgliederpreis

259.—

Koffer gold L

Art. Nr. TCS-02504

CHF Mitgliederpreis

289.—



CASYRO

Kofferorganisierer-Set 7-teilig

Art. Nr. TCS-00052

Griffbereit: Dieses 7-teilige Organisierer-Set sorgt für Ordnung im Gepäck: Die unterschiedlich grossen Polyester-Taschen halten Schuhe, Unterwäsche, T-Shirts, Dokumente und Elektronik sauber getrennt und übersichtlich verstaut. So lässt sich nicht nur alles viel einfacher wiederfinden, sondern auch das Packen wird erleichtert.

CHF Mitgliederpreis

22.50



Online mehr über alle Reise-Produkte erfahren.

Reisetasche 2-in-1

Art. Nr. TCS-00049

Taschen-Rucksack: Diese robuste Tasche aus strapazierfähigen Materialien vereint das bequeme Packen einer Reisetasche mit dem Tragekomfort eines Rucksacks.

Mit 42 Liter Fassungsvermögen findet alles Wichtige für einen Kurztrip darin Platz.

CHF Mitgliederpreis

89.90



Regenjacke

Art. Nr. TCS-00117

Geschützt: Diese leichte, packbare Regenjacke begleitet Sie zuverlässig bei Camping, Reisen und Outdoor-Abenteuern. Sie hält Regen und Wind draussen, bleibt dabei angenehm atmungsaktiv und sorgt mit durchdachten Details für Komfort und Sicherheit – damit Sie auch bei wechselhaftem Wetter unbeschwert unterwegs sind.

CHF Mitgliederpreis

59.90



Übersetzungsgerät

Art. Nr. TCS-00118

On- und offline: Dieses smarte Übersetzungsgerät unterstützt Übersetzungen in 138 Sprachen online und kann für 17 Sprachen auch offline genutzt werden. Fotos, Texte und Aufnahmen lassen sich schnell erfassen und direkt übersetzen – ideal für Reisen, Geschäftstermine oder den Alltag im Ausland.

CHF Mitgliederpreis

99.90

Müheless in über 130 Sprachen kommunizieren!



Online mehr über das Übersetzungsgerät erfahren

Trinkflasche mit Handyhalter

Art. Nr. TCS-00050

Ideal positioniert: Diese hochwertige, isolierte Edelstahl-Trinkflasche mit 750 ml Fassungsvermögen hält Getränke bis zu 6 Stunden heiss oder 8 Stunden kalt. Gleichzeitig dient die Flasche dank Magnethalterung im Deckel auch als Smartphone-Ständer und sorgt für die ideale Handyposition im Fitness oder bei Videocalls.

CHF Mitgliederpreis

23.90



**TCS
TIPP**

Kurztrips & verlängerte Wochenenden clever planen:

April ist der Startschuss für Wochenend-Städtetrips, Kurzurlaube und erste Badeferien im Süden. Mit gut strukturiertem Gepäck reist es sich entspannter: Organizer-Sets sparen Platz, eine Kofferwaage verhindert teure Überraschungen, und ein bequemes Reise Nacken- oder Rückenkissen sorgt dafür, dass Sie ausgeruht ankommen – ob im Zug, Bus oder Flugzeug. All dies und mehr finden Sie bei uns im Clubshop unter der Rubrik Travel.



Camping &
Outdoor



In der Natur.

Ob Natur pur oder gemütlicher Zeltplatz – mit der richtigen Ausrüstung wird jedes **Outdoor-Erlebnis zum Genuss**. Mit den praktischen und durchdachten Produkten von **Brunner Outdoor in Motion** sind Sie bereit für jedes Abenteuer.

Zelt Trouper 2.0 AIRtech

Art. Nr. TCS-01000

Mehr Raum, mehr Freiheit: Geräumiges, aufblasbares Campingzelt mit einer Fläche von 8 m² und einer Höhe von 225 cm. Ideal für den Einsatz mit Campervans. Bietet ausreichend Platz für mehrere Personen. Perfekt für Outdoor-Aktivitäten und gemütliche Übernachtungen in der Natur.

CHF Mitgliederpreis

599.90

Caliber CPS SET

Art. Nr. TCS-20002

Vielseitigkeit unterwegs: Kompaktes Set mit Powerbank, Kompressor, Hochdruckreiniger und LED-Leuchte für flexible Energieversorgung, effiziente Reinigungsleistung und vielseitige Beleuchtung. Ein zuverlässiger Begleiter, der sich leicht transportieren und platzsparend verstauen lässt. **CHF**

Mitgliederpreis

199.—



Schlafsack Starflyer 220 x 85 cm

Art. Nr. TCS-01019

Kuschelig: Dieser Schlafsack ist ideal für sommerliche Nächte und lässt sich bei Bedarf zur Decke öffnen. Mit weicher Füllung, integriertem Kissen und praktischer Kapuze schlafen Sie unterwegs genauso kuschelig wie zu Hause. Tagsüber kann der Schlafsack platzsparend im Kompressionsack verstaut werden.

CHF Mitgliederpreis

80.90



Tragbare Espresso- maschine Vivamoca

Art. Nr. TCS-01103

Mobiler Genuss: Mit dieser handlichen Espressomaschine können Sie unterwegs jederzeit einen guten Kaffee geniessen. Dank schneller Erwärmung und kraftvollem Druck entsteht in wenigen Minuten ein vollmundiger Espresso mit feiner Crema. So können Sie unabhängig vom Stromnetz eine Kaffeepause einschalten, wann immer Sie sie brauchen.

CHF Mitgliederpreis

94.90



Volcano Fold Away Kochtopf grau 20 cm

Art. Nr. TCS-01117

Platzwunder: Dieser faltbare Kochtopf begleitet Sie auf Reisen und beim Camping, ohne wertvollen Stauraum zu beanspruchen. Mit einem Handgriff entfaltet er sich zu einem vollwertigen Topf, der dank stabilem Edelstahlboden und sicherem Glasdeckel zuverlässig kocht. Die silikonbeschichteten kühlen Griffe sorgen für komfortables Handling – für warme Mahlzeiten, egal wo Sie unterwegs sind.

CHF Mitgliederpreis

39.90



**TCS
TIPP**

Heidi Feuerlöschdecke

Art. Nr. TCS-20010

Schutzbereit: Die Heidi Löschdecke wurde speziell entwickelt, um gefährliche Entstehungsbrände schnell und zuverlässig einzudämmen. Dank ihrer Hitzebeständigkeit von über 1'000 °C können Sie auch zum Abdecken und Eindämmen von Akku-Bränden geeignet. Damit gewinnen Sie wertvolle Zeit, bis die Feuerwehr eintrifft – ein beruhigendes Plus an Sicherheit im Alltag.

CHF Mitgliederpreis

79.—



Online mehr über die
Camping & Outdoor Produkte erfahren.

Ausrüstung startklar machen für die warmen Wochenenden:

Die ersten zuverlässigen Frühlingstage machen Lust auf Wochenendausflüge, Wanderungen oder Mini Campingtrips. Jetzt ist der Moment, um Zelte, Stühle und Outdoor-Küche nochmals kurz zu prüfen: Ist alles komplett? Funktioniert alles? Kleine Ergänzungen wie unser Camping Light Speaker oder der kuschlige Schlafsack Starflyer erhöhen den Komfort und machen spontane Ausflüge zur wahren Erholung.

Bike Cover Special 2/3

Art. Nr. TCS-01070

Wetterschutz: Diese robuste Fahrradhülle schützt Ihre Velos zuverlässig vor Regen, Schmutz und Wind. Das leichte Polyestergerewebe lässt sich mühelos befestigen und bietet Platz für zwei bis drei Fahrräder. Das reflektierende Warnschild lässt sich in der integrierten Tasche sicher anbringen.

CHF Mitgliederpreis

64.90



Geschirrset Dolomit Magnetic Blue

Art. Nr. TCS-01116

Campingkomfort: Dieses robuste Geschirrset besticht durch stilvolles Design und durchdachte Funktionalität: Das stapelbare Format spart wertvollen Stauraum, eingegossene Magnete und Antirutschringe halten alles am vorgesehenen Platz. Für entspannte Mahlzeiten unter freiem Himmel.

CHF Mitgliederpreis

237.90



Spülbürste Pura

Art. Nr. TCS-01121

2-in-1: Diese kompakte Spülbürste erleichtert Ihnen den Abwasch, indem das integrierte Spülmittel-Reservoir eine gezielte, sparsame Dosierung direkt beim Reinigen ermöglicht. Die Bürste liegt angenehm in der Hand und lässt sich dank praktischer Abgabe platzsparend und ordentlich verstauen. Perfekt für Küchen mit wenig Platz – ob beim Camping oder zuhause.

CHF Mitgliederpreis

8.90



Campingtisch ComPack Extension

Art. Nr. TCS-01034

Flexibilität: Dieser ausziehbare Campingtisch bietet Ihnen grossen Komfort und clevere Funktionalität. An der stabilen Wabenplatte im Eichenlook finden auch spontane Gäste Platz, die separate Einlegeplatte kann aber auch als Beistelltisch genutzt werden. Klappbar, höhenverstellbar und in der Tragetasche schnell verstaut – ideal für genussvolle Momente unter freiem Himmel.

CHF Mitgliederpreis

284.90





Visibility

In der Nacht.

Wowow umkehrbare Leuchtweste URBAN CITIZEN

Art. Nr. TCS-02301

Für Tag und Nacht Mit der Urban Citizen Leuchtweste können Sie diejenige Seite nach aussen kehren, die gerade besser zu den Lichtverhältnissen passt. Mit verlängertem Rücken, Frontreissverschluss und praktischer Brusttasche ist sie ideal für Stadt und Outdoor.

CHF Mitgliederpreis

55.—



GoFluo Orion Grey Reflektierende Weste

Art. Nr. TCS-02202

Signalstark: Die Orion-Weste von GOFLUO verbindet Stil, Komfort und hohe Sichtbarkeit in jedem Moment – ob beim Pendeln durch die Stadt oder auf langen Touren. Wasserabweisend, atmungsaktiv und schlank design, bietet sie eine zusätzliche Schutzschicht, ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken.

CHF Mitgliederpreis

59.95

UCME Regenschirm Memory reflektierend

Art. Nr. TCS-00105

Robust: Handlicher Regenschirm mit reflektierendem Aufdruck für Sichtbarkeit im Regen. Der kompakte Taschenschirm lässt sich per Knopfdruck öffnen und schließen. Dank Memorymaterial biegt sich der Schirm immer wieder in die ursprüngliche Form zurück.

CHF Mitgliederpreis

34.90



UCME

Auf alle Fälle sichtbar!



Online mehr über alle Visibility-Produkte erfahren.

Highlights YETI®

YETI Tundra Kühlbox Haul auf Rädern

Weiss: Art. Nr. TCS-02710

Navy: Art. Nr. TCS-02712

Mobilität: Die YETI Tundra Haul begleitet Sie überall dorthin, wo Abenteuer beginnen. Dank stabilen Rädern und ergonomischem Griff ziehen Sie die Kühlbox mühelos über jeden Untergrund. Ideal für Camping, Reisen oder entspannte Tage am Wasser.

CHF Mitgliederpreis

499.—



Kostenlos dazu:

Beim Kauf einer YETI-Kühlbox schenken wir Ihnen einen hochwertigen TCS Clubshop Edelstahl Trinkbecher im Wert von CHF 19.90.

YETI Tundra 45 Kühlbox

Weiss: Art. Nr. TCS-02708

Navy: Art. Nr. TCS-02709

Zuverlässigkeit: Die YETI Tundra 45 ist gemacht für alle Momente, in denen Sie sich auf Ihre Ausrüstung verlassen möchten. Sie hält Lebensmittel und Getränke über Stunden perfekt temperiert, steckt harte Einsätze souverän weg und begleitet Sie sorgenfrei beim Camping oder auf Reisen.

CHF Mitgliederpreis

374.—



YETI Espresso Cup 4 oz (2er Set)

Schwarz: Art. Nr. TCS-02700

Seafoam: Art. Nr. TCS-02701

Genussmoment: Die YETI Espresso Cups machen jeden Espresso zu einer kleinen Auszeit. Sie liegen angenehm in der Hand, passen unter fast jede Maschine und begleiten Sie zuverlässig, wohin die Reise geht. Robust, stapelbar und pflegeleicht – für unkomplizierten Kaffeegenuss, genau dann, wenn Sie ihn brauchen.

CHF Mitgliederpreis

34.90



YETI Kühlbox Roadie 24

Art. Nr. TCS-02713

Kompaktheit: Die YETI Roadie 24 ist der ideale Begleiter für unterwegs, wenn wenig Platz vorhanden ist. Sie aber nicht auf Zuverlässigkeit verzichten möchten. Sie passt bequem ins Auto, hält Getränke und Verpflegung lange kühl und sorgt bei Ausflügen, Reisen oder Picknicks für entspannte, sorgenfreie Momente.

CHF Mitgliederpreis

249.—





Weil ein Rechtsstreit im Alltag alles verändern kann.

Manchmal reicht ein einziger Brief, damit der Alltag aus den Fugen gerät. Von ungerechtfertigten Mietzinserhöhungen über plötzliche Kündigungen bis hin zu Ärger mit der Versicherung: Urplötzlich wird man mit erheblichen Kosten und komplizierten rechtlichen Fragen konfrontiert.

Holen Sie sich Verstärkung vom TCS.

Mit dem TCS Privatrechtsschutz müssen Sie sich einem Rechtsstreit nicht allein stellen. Über 80 Anwältinnen und Juristen unterstützen Sie mit kompetenter Beratung und schützen Sie vor hohen Anwalts- und Verfahrenskosten.



Jetzt den TCS Privatrechtsschutz abschliessen und Verstärkung anfordern.

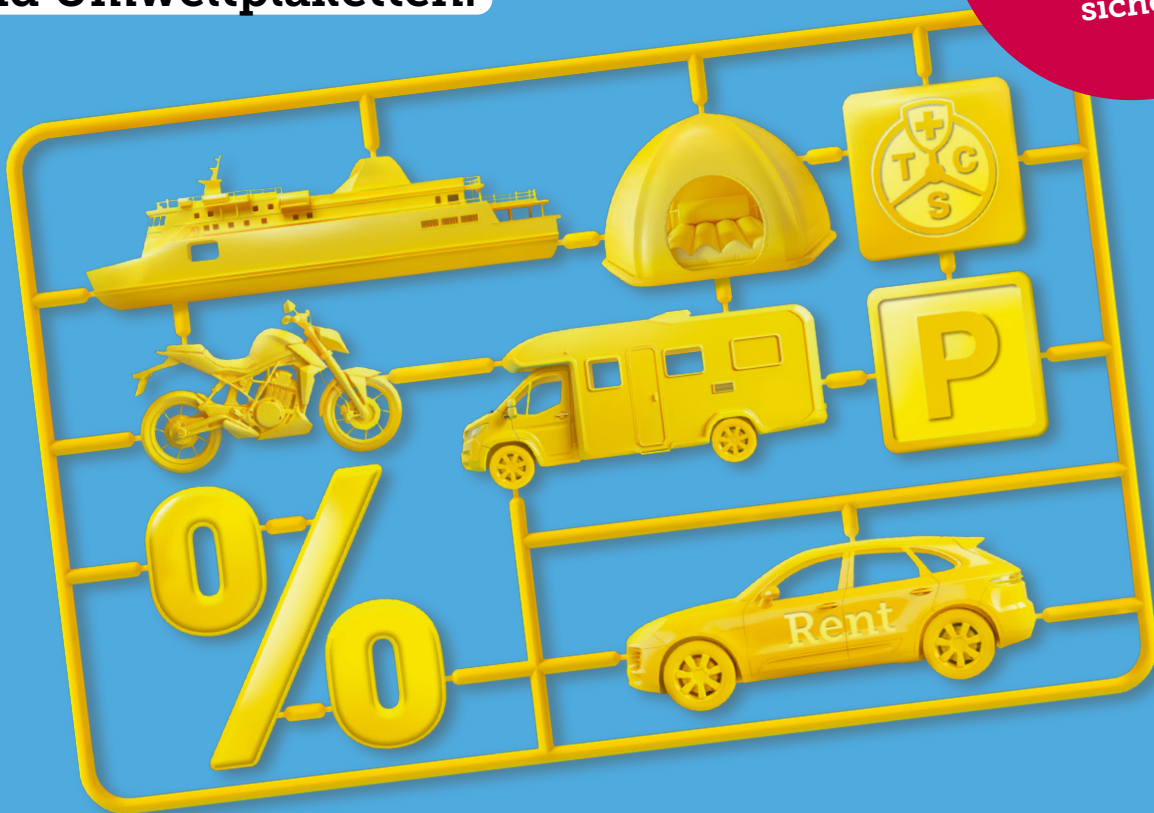
tcs.ch/privat



Mehr Reisegeld dank TCS Mitgliedervorteilen.

Rabatte für TCS-Mitglieder von
bis zu 20% auf Fähren, Mietautos,
Flughafenparking, Camping
und Umweltplaketten.

Jetzt CHF 20.-
Extra-Rabatt*
auf Fähren mit
«FERRY2026»
sichern



So macht Reisen wieder Spass: Bis zu 20% Rabatt auf Reisen mit der Fähre und weitere Rabatte auf TCS Mietautos, Flughafenparking, Campermiete und weitere Reiseaktionen.

Jetzt Mitgliedervorteile entdecken
tcs.ch/vorteile



* Bei einer Fährenbuchung bis 17.05.2026 für eine Reise im Jahr 2026, kommen zusätzliche CHF 20.- Rabatt dazu, wenn die Buchung mind. CHF 250.- kostet und der PromoCode «FERRY2026» erfasst wird.

Südamerika & Wunder der Antarktis

Argentinien – Chile – Antarktis – Falkland-Inseln – Uruguay

Mit eigener  Schweizer Reiseleitung

Direktflüge mit  SWISS



Inkl. 1 Nacht in Buenos Aires im Erstklasshotel

Exklusives Ausflugspaket mit Deutsch sprechenden Reiseleitern!

 **car-tours.ch**
Zeit für Meer



Seelöwen im Beagle-Kanal



Die Majestic Princess

Modernes Erstklassschiff mit 1780 komfortablen Kabinen – Baujahr: 2017, Renovierung 2025 – grosse Auswahl an Restaurants und Bars – ausgezeichnete Küche und aufmerksamer Service – keine festen Essenszeiten – 2 Schwimmbäder – grosser Wellness- und Fitnessbereich – Casino und Princess Theater

Majestic Princess



21 Reisetage inkl. Vollpension an Bord ab Fr.

4899.-

Innenkabine Kat. IB, bei 2 Pers.
CRUISEHIT 411

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Direkte Linienflüge mit SWISS Zürich- Buenos Aires und Buenos Aires-Zürich (Zwischenlandung in Sao Paulo)
- ✓ Flughafentaxen und Treibstoffzuschläge (Fr. 625.85 / Stand 3/26)
- ✓ Alle im Programm erwähnten Transfer
- ✓ Kreuzfahrt gemäss Programm an Bord der Majestic Princess
- ✓ 17 Übernachtungen in der gewählten Kabinenkategorie
- ✓ Vollpension an Bord
- ✓ Teilnahme an den Bordaktivitäten
- ✓ Hafentaxen + Sicherheitsgebühren
- ✓ Stadtrundfahrt in Buenos Aires
- ✓ 1 Nacht in Buenos Aires im Erstklasshotel inkl. Frühstück
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Reisedatum zur besten Reisezeit

22. Januar – 11. Februar 2027

Unsere Frühbuchpreise für Sie

Alle Preise pro Person in Fr. bei 2 Personen

Majestic Princess 21 Reisetage ab Schweiz	Katalogpreis	Frühbuchpreis*
Innen, IB	5079.-	4899.-
Balkon, BW*	5439.-	5259.-
Balkon, BD	6279.-	6099.-
Balkon, BB	6579.-	6399.-
Balkon Deluxe, DB	6879.-	6699.-
Minisuite, MC	7579.-	7399.-
Minisuite, MB	7779.-	7599.-

* Kabinen mit Sichteinschränkung
* Frühbuchpreis gültig solange Vorrat
Zuschläge für Alleinreisende auf Anfrage
Princess Plus-Paket Fr. 65.- p.P./Nacht
Inbegriffen sind 15 Getränke bis US\$ 15, die obligatorischen Trinkgelder und Internet für ein Gerät pro Person.

Noch bequemer fliegen

Zuschlag für Flüge in **Premium Economy-Klasse** Fr. 2180.-
Business-Klasse Fr. 4690.-

Einfaches Reisen: Schweizer Bürger benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig sein muss.

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Getränke an Bord, fakultative Landausflüge, die an Bord üblichen Trinkgelder von US\$ 19.- p.P./Nacht (an Bord zahlbar)
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Organisation: Holiday Partner AG, 8852 Altendorf

Eine Reise in die Antarktis zählt für viele zu einem grossen Sehnsuchtsziel. Wir bestaunen die vielfältige Tierwelt von Patagonien und Feuerland. Von unserem schwimmenden Erstklasshotel aus haben wir uneingeschränkte Sicht auf die majestätisch glitzernden Eisberge und gewaltige Gletscher – ein wahres Paradies für Zehntausende von Pinguinen, See-Elefanten und Robben. Ergreifen Sie die Gelegenheit eines der letzten Wunder der Natur zu bestaunen – unvergessliche Eindrücke sind Ihnen garantiert.

Ihr tolles Reiseprogramm:

22.01.27 – Schweiz – Buenos Aires

Am Abend Abflug ab Zürich mit SWISS in Richtung Südamerika.

23.01.27 – Buenos Aires (Argentinien) – Einschiffung

Am Mittag Ankunft in Buenos Aires. Buenos Aires gilt als Paris von Südamerika, eine elegante und faszinierende Metropole mit einer interessanten Vergangenheit. Transfer zum Hafen, Einschiffung. Übernachtung an Bord.

24.01.27 – Buenos Aires

Auf dem fakultativen Ausflug zum Tigre Delta erkunden wir in einem Flussschiff die Flüsse und Kanäle des Paraná-Flussdeltas. Zurück an Bord heisst es um 18 Uhr «Leinen Los» für Ihr grosses Antarktis-Abenteuer.

25.-27.01.27 – Auf See

28.01.27 – Punta Arenas (Chile)

Der fakultative Ausflug führt uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die prächtigen Bürgerhäuser der Grossgrundbesitzer künden vom einstigen märchenhaften Reichtum der Stadt.

29.01.27 – Ushuaia-Beagle-Kanal, Feuerland (Argentinien)

Geniessen Sie die faszinierende Fahrt durch die traumhafte Gletscher- und Fjordwelt des Beagle-Kanals. Ushuaia ist bekannt für seine artenreiche Tierwelt und für imposante Landschaften.

30.01.27 – Kap Hoorn (Chile) – auf See

Heute passieren wir das südlichste Ende der Welt, das sagenumwobene Kap Hoorn.

31.01.-03.02.27 – Kreuzen in der Antarktis Schollart Channel – Paradise Bay – Gerlache Strait – Elephant Island

Die Wunderwelt des sechsten Kontinents eröffnet Ihnen spektakuläre Eindrücke. Auf Elephant Island heissen Sie See-Elefanten, Pelzrobben und Pinguine willkommen. Sie kreuzen durch die Stille des Meeres zu mächtigen Gletschern, Eisbergen und Eisschollen, auf denen sich schnatternde Adelie-Pinguine versammelt haben. In der Paradiesbucht wird Sie das einmalige Licht- und Farbenspiel der haushohen Gletscher begeistern. Die Gerlache Strait, eine berühmte Wasserstrasse auf der Antarktischen Halbinsel, ist ein einziges, märchenhaftes Naturerlebnis. Der Verlauf der Route variiert je nach Wetterbedingungen.

04.02.27 – Erholung auf See

05.02.27 – Port Stanley (Falkland-Inseln)
An den Küsten brüten grosse Pinguin-Kolonien, die mehrere Millionen Vögel umfassen. Zudem finden sich hier auch Kolonien von Seelöwen und See-Elefanten.

06.+07.02.27 – Auf See

08.02.27 – Montevideo (Uruguay)

Während der fakultativen Stadtrundfahrt besuchen wir die Altstadt und den Plaza Independencia, wo herrliche alte Bauarchitektur zu bewundern ist.

09.02.27 – Buenos Aires – Ausschiffung

Morgens Ankunft in Buenos Aires. Nach der Ausschiffung besichtigen wir auf einer Stadtrundfahrt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Argentiniens. Anschliessend Transfer in unser Erstklasshotel. Am Abend fakultativer Besuch einer Tango-Show inkl. Nachtessen (Preis Fr. 135.-).

10.02.27 – Buenos Aires – Rückflug

Gegen Mittag Transfer zum Flughafen für unseren Rückflug mit SWISS via Sao Paulo (Zwischenlandung) in die Schweiz.

11.02.27 – Ankunft in der Schweiz

Landung in Zürich am Vormittag.

Ausflugspaket mit 4 Ausflügen zum Sonderpreis von Fr. 399.-

Buchen Sie die exklusiv von uns organisierten Ausflüge mit Deutsch sprechender Reiseleitung bereits im Voraus:

Buenos Aires: Tigre Delta – Punta Arenas: Stadtrundfahrt – Ushuaia: Feuerland-Nationalpark – Montevideo: Stadtrundfahrt

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen

reka Noch mehr sparen - bis 100% REKA-Checks!

 REISEGARANTIE

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!

Tel. 0848 00 11 66

www.car-tours.ch

AZB
CH-1214 Vernier
P.P./Journal

Post CH AG
touring

TONI

Vom Berner Oberland bis zum Mittelmeer

GoldenPass Panoramic, Mont-Blanc-Express & Tenda-Bahn

6 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur

Fr. 1099.-

im Doppelzimmer, Abreise 30.9.

REISEHIT
311



Der GoldenPass Panoramic

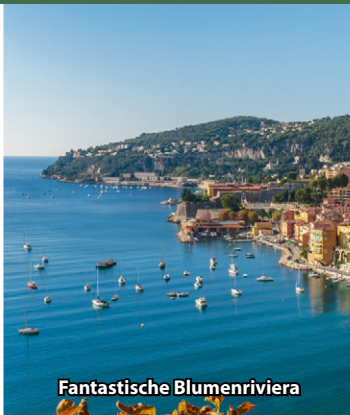
©MOB - GoldenPass

car-tours.ch

Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung



Unterwegs mit der tollen Tenda-Bahn



Fantastische Blumenriviera



Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Fahrt im komfortablen Extrabus nach Zweisimmen. Mit dem GoldenPass Panoramic geht es vorbei an Gstaad und Château-d'Oex hinunter nach Montreux. Dort erwartet uns die Waadtländer Riviera mit ihren sanften Weinbergen und der herrlichen Seepromenade. Freizeit für eigene Erkundungen.

2. Tag – In Martigny besteigen wir den Mont-Blanc Express, der auf kühner Streckenführung die wilde Trientschlucht durchquert und in steilen Kehren hinauf nach Châtelard klettert. Hier wechseln wir auf eine spektakuläre Kombination von drei Bahnen, die uns bis auf den Staudamm von Emosson bringen. Nach etwas Freizeit im berühmten Chamonix erreichen wir mit dem Bus unser Hotel im Piemont.

3. Tag – Heute entdecken wir die Genussregion Langhe. In Alba, der „Stadt der hundert Türme“, laden malerische Gassen und elegante Plätze zum Bummeln ein. Danach geht es in das berühmte Barolo-Weinbaugelände. In einer Kellerei erfahren wir alles über die Herstellung des edlen Tropfens – inklusive Degustation.

4. Tag – Am Vormittag lernen wir Cuneo kennen, eine charmante Stadt mit herrlichen Plätzen und Arkaden. Am Nachmittag folgt ein echtes Bahnabenteuer: die legendäre Tendabahn. Auf ihrer kühnen Strecke durch die Seealpen windet sie sich vorbei an tiefen Schluchten und malerischen Bergdörfern, über elegante Viadukte und durch unzählige Tunnel. Schritt für Schritt nähern wir uns dem Mittelmeer, bis wir schliesslich Ventimiglia an der italienischen Riviera erreichen.

5. Tag – Im Fürstentum Monaco besuchen wir die pittoreske Altstadt und geniessen das mondäne Ambiente. Am Nachmittag spazieren wir durch San Remo, die Hauptstadt der Blumenriviera, malerisch zwischen azurblauem Meer und grünem Hinterland gelegen.

6. Tag – Heute treten wir mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck die Heimreise an.

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt mit dem komfortablen Extrabus
- ✓ 5 x Übernachtungen in gehobenen Mittelklassehotels in der Region Aigle, im Piemont und an der Blumenriviera
- ✓ 5 x Frühstück im Hotel
- ✓ 5 x Nachtessen im Hotel
- ✓ Fahrt mit dem GoldenPass Panoramic Zweisimmen-Montreux (2. Klasse)
- ✓ Fahrt mit dem Mont-Blanc-Express Martigny-Châtelard
- ✓ Fahrt mit der Stand-, Schräg- & Feldbahn zum Lac d'Eosson
- ✓ Schöner Ganztagesausflug Piemont/Langhe Region
- ✓ Besichtigung Weinkellerei Barolo-Gebiet inkl. Degustation
- ✓ Interessante Stadtführung in Cuneo
- ✓ Fahrt mit der legendären Tenda-Bahn von Cuneo nach Ventimiglia
- ✓ Ganztagesausflug Monaco & San Remo
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Wählen Sie Ihr Reisedatum

- 10. - 15. Juni 2026
- 17. - 22. Juni 2026
- 24. - 29. Juni 2026
- 9. - 14. September 2026
- 16. - 21. September 2026
- 23. - 28. September 2026
- 30. September - 5. Oktober 2026*

* Spardatum ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
in gehobenen Mittelklassehotels Fr. 1099.-

Zuschläge / Abzüge:

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 189.-
Saisonzuschlag Abreisen 10.6.-23.9.: Fr. 50.-
Ermässigung Halbtax: Fr. 20.-
Ermässigung GA: Fr. 40.-
Aufpreis Golden Pass 1. Klasse: Fr. 35.-
Allfälliger Treibstoffzuschlag
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, St. Gallen, Sargans, Thun, Winterthur, Zürich



reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!

Limitierte Plätze! **Sofort buchen & profitieren!** Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch